Hanna-Chris Gast

Geschichte der Nummerierung von VDE-Vorschriften und DIN-Normen mit VDE-Klassifikationen

Berlin 2026

Hanna-Chris Gast:
"Geschichte der Nummerierung von VDE-Vorschriften
und DIN-Normen mit VDE-Klassifikationen"
Berlin 2026 (Selbstverlag),

ISBN 978-3-00-087712-4

zu beziehen bei:
Dipl.-Ing. Hanna-Chris Gast
Bergstr. 27,
12169 Berlin
E-Mail: hcgast@siebener-kurier.de
www.siebener-kurier.de/chris-aufsaetze

Inhalt

Seite

Vorwort 3
1 VDE-Vorschriften seit 1896 5
2 Von 1923 bis 1942 "DIN-VDE"-Nummern im Beuth-Vertrieb und reine "VDE-Nummern" im VDE-Verlag 6
3 Einführung der heutigen VDE-Nummern mit der führenden Null im VDE zum 1. Januar 1933 7
4 VDE-Vorschriften zur Zeit des Zweiten Weltkriegs (1939-1945) 11
4.1 Das VDE-Vorschriftenbuch von 1941 11
4.2 Umstellvorschriften für die Zeit des Krieges usw. 12
4.3 1942, Abschaffung des Kürzels "DIN VDE" im DIN 13
4.4 VDE-Vorschriften damals auch in Österreich 14
5 Nachkriegszeit (ab 1945) 15
5.1 Der VDE nach Kriegsende (1945 – 1946) 15
5.2 1947 bis 1950 im Westen alles als DIN-Norm (keine neuen VDE-Vorschriften) 16
5.3 VDE-Neugründungen im Westen und in Westberlin 1949 17
5.4 VDE-Bestimmungen ab 1947 auch im Osten 18
6 TGL-Bestimmungen in der DDR statt DIN und VDE (ab 1959) 21
7 1950 bis 1970, wieder getrennte Dokumente von DIN und VDE 22
8 Vertrag zwischen DIN und VDE am 13. Oktober 1970 23
9 Von 1973 bis 1984 Ausgabe von DIN/VDE-Doppelnummern im A4-Format 25
10 DIN-VDE-Normen ohne Doppelnummer ab 1985 (nur noch A4-Format) 27
11 Ende der TGL und Übernahme von DIN und VDE in den Neuen Bundesländern bei der Deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990 29
12 Änderung des Layouts der Titelseite ab Januar 2004 30
13 Übernahme von Europäischen Harmonisierungsdokumenten 30
14 Heutige Aufteilung der Nummern von VDE-Klassifikationen 31
15 VDE-Produkte ohne DIN-Beteiligung (VDE 00##, VDE-AR und VDE-SPEC) 32
15.1 VDE 0022 und VDE 0024 32
15.2 VDE-Anwendungsregeln seit 2010 33
Tabelle 15.1: Liste der VDE-Gruppen mit den zugehörigen Themengebieten[47] 34
15.3 VDE-SPEC 35
Anhang A Quellen für diese Arbeit 37
A.1 Alte DIN-Kataloge und DIN-Mitteilungen 37
A.2 Buch-Auszüge "Eine bewegliche Ordnung, 100 Jahre DIN,1917-2017" 39
A.3 Datenbank "Perinorm" 41
A.4 Archiv des Energie-Museum-Berlin 42
A.5 Auszug aus VDE 0020 von Nov. 1964 42
A.6 DIN 820-12:1972-04, (Älteste Festlegung für Titelseiten mit Doppelnummerierung, im Format A4 und in A5) 43
A.7 DIN 820-12:1985-01 (keine Doppelnummer mehr, "DIN VDE 0xxx") 43
A.8 Auskunft und Fotos von Herrn Walter Schossig aus Thüringen (zum Thema "VDE in der DDR") 44

Vorwort

Die Nummerierung von VDE-Vorschriften bzw. DIN-Normen mit VDE-Klassifikation hat eine sehr wechselhafte Geschichte.

VDE-Vorschriften gibt es seit 1895/1896. Die VDE-Bestimmungen wurden erstmalig im Jahre 1904 zu einem VDE-Vorschriftenbuch zusammengefasst, damals noch ohne Nummern wie heute.

Seit Januar 1933 gab es die heutigen VDE-Nummern. Und durch das Energiewirtschaftsgesetz von 1935, bzw. durch deren 2. Durchführungsverordnung von 1937, wurde das VDE-Vorschriftenwerk unabdingbar für die Energieversorgung.

Ich danke dem Elektrotechnischen Verein Berlin, dem Energie-Museum-Berlin und vor allem Herrn Walter Schossig für die Hilfe bei der Beschaffung von Quellen.

Leider fehlen mir noch die Informationen, wie lange DDR-Elektromaterial nach TGL im vereinigten Deutschland bzw. in den Neuen Bundesländern noch neu eingebaut werden durften.

Berlin, den 8. Juli 2026 Dipl.-Ing. Hanna-Chris Gast,

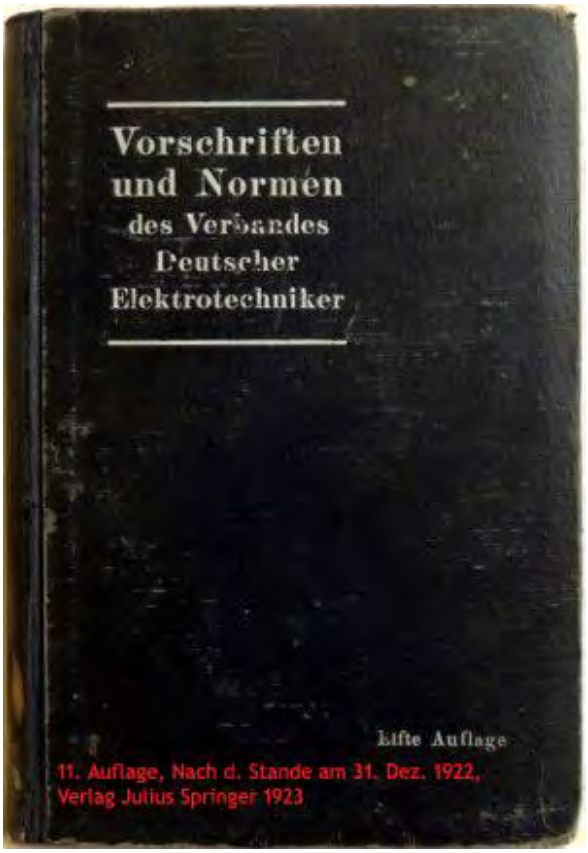


Bild: Vorschriften und Normen des Verbands Deutscher Elektrotechniker von 1922/1923

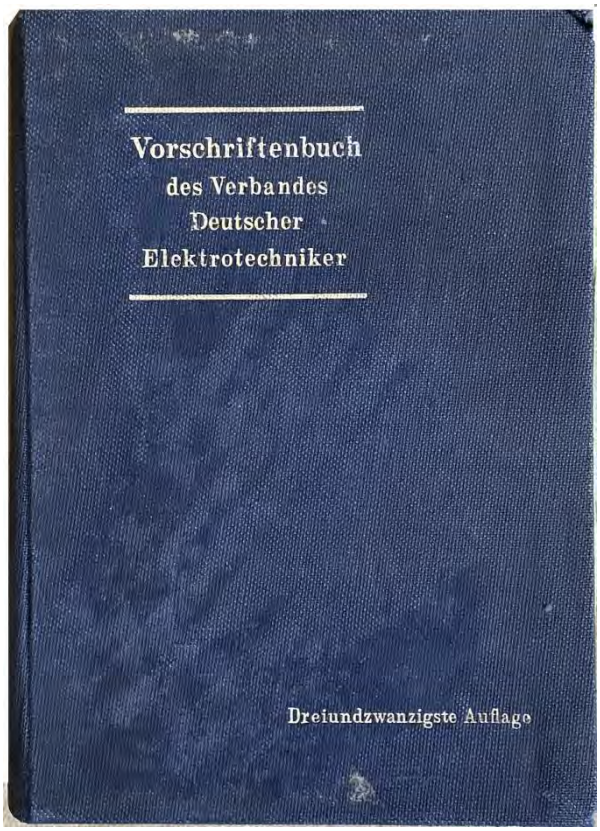


Bild: Vorschriftenbuch des Verbands Deutscher Elektrotechniker von 1941

1 VDE-Vorschriften seit 1896

VDE-Vorschriften gibt es seit 1895/1896. Das folgende Bild zeigt die Titelseite der ersten Ausgabe von 1896.





Bild 1.1: "Sicherheitsvorschriften für elektrische Starkstromanlagen" von 1896

"Die VDE-Bestimmungen…" wurden erstmalig im Jahre 1904 zu einem VDE-Vorschriftenbuch zusammengefasst, das 1941 die 23. Auflage erreichte. Die 28. Auflage ist in den Jahren 1963 und 1964 in 8 Büchern mit insgesamt rd. 4600 Seiten DIN A 5 erschienen."[1]

Durch das Energiewirtschaftsgesetz von 1935[2] bzw. durch deren 2. Durchführungsverordnung von 1937[3], wurde das VDE-Vorschriftenwerk unabdingbar für die Energieversorgung.

---

1 VDE 0022 von November 1964.

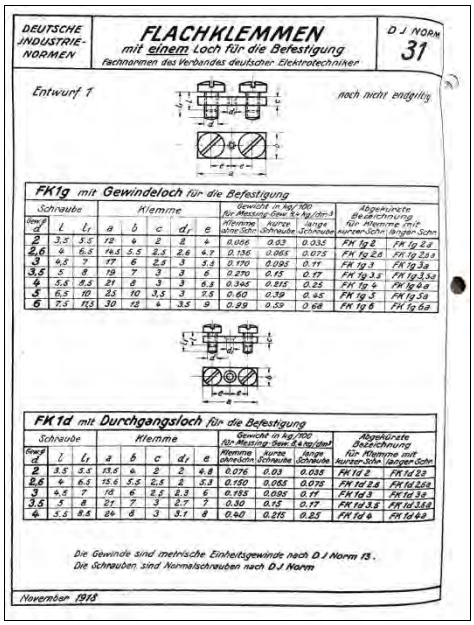
2 Info durch Herrn Lieber von der DKE, Juli 2018.

3 "So legt die 2. Durchführungsverordnung zum Energiewirtschaftsgesetz vom 31. 8. 1937 fest, dass alle elektrischen Energieanlagen und Energieverbrauchsgeräte nach den anerkannten Regeln der Elektrotechnik einzurichten und zu unterhalten sind und dass als solche Regeln der Elektrotechnik die Bestimmungen des VDE gelten (VDE 0050 "Energiewirtschaftsgesetz und VDE-Bestimmungen")…", (aus: VDE 0022 von November 1964).

2 Von 1923 bis 1942 "DIN-VDE"-Nummern im Beuth-Vertrieb und reine "VDE-Nummern" im VDE-Verlag

Seit 1919 wurden elektrotechnische Normen auch vom DIN gedruckt. Und zwar Normen über Maße usw., während sicherheitsrelevante Festlegungen der Elektrotechnik weiterhin vom VDE gedruckt wurden. Aber die Entwürfe wurden weiterhin vom VDE in der Zeitschrift ETZ gedruckt[4]. 1919 begann dies mit Entwurfs-Nummern wie "DI-Norm 31"; dazu die Angabe "Fachnormen des Verbandes deutscher Elektrotechniker" und unten die Angabe "November 1918" (siehe das folgende Bild links).

Für 1920 und 1921 fand ich nur Norm-Entwürfe ohne Nummern. Im April **1922** tauchte dann das erste Mal das DIN-Logo bei den Entwürfen in der ETZ auf, siehe das folgende Bild rechts.



DEUTSCHE INDUSTRIE-NORMEN

FLACHKLEMMEN
mit einem Loch für die Befestigung
Fachnormen des Verbandes deutscher Elektrotechniker

D J NORM 31

Entwurf 1

noch nicht endgültig

FK1g mit **Gewindeloch** für die Befestigung

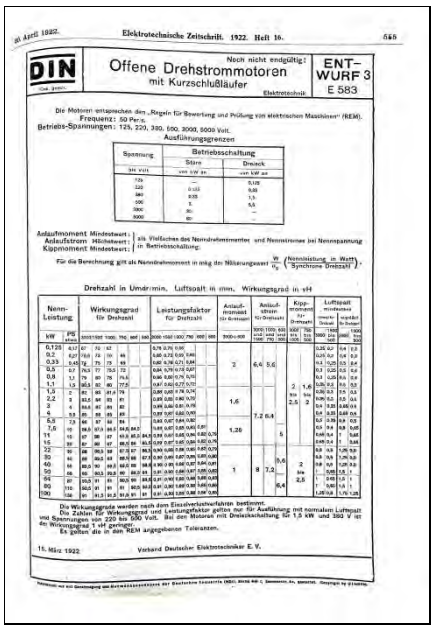
Schraube d	l	l_1	a	b	c	d_1	e	Gewicht in kg/100 für Messing: Gew. d × kg/dm³ Klemme ohne Schr.	kurze Schraube	lange Schraube	Abgekürzte Bezeichnung für Klemme mit kurzen Schr.	langen Schr.
2	3,5	5,5	12	6	2	2	4	0,056	0,03	0,035	FK 1g 2	FK 1g 2a
2,6	4	6,5	14,5	5,5	2,5	2,6	4,7	0,136	0,065	0,075	FK 1g 2,6	FK 1g 2,6a
3	4,5	7	17	6	2,5	3	5,5	0,170	0,095	0,11	FK 1g 3	FK 1g 3a
3,5	5	8	19	7	3	3	6	0,270	0,15	0,17	FK 1g 3,5	FK 1g 3,5a
4	5,5	8,5	21	8	3	3	6,5	0,345	0,215	0,25	FK 1g 4	FK 1g 4a
5	6,5	10	25	10	3,5	3	7,5	0,60	0,39	0,45	FK 1g 5	FK 1g 5a
6	7,5	11,5	30	12	4	3,5	9	0,99	0,59	0,68	FK 1g 6	FK 1g 6a

FK 1d mit **Durchgangsloch** für die Befestigung

Schraube d	l	l_1	a	b	c	d_1	e	Gewicht in kg/100 für Messing: Gew. d × kg/dm³ Klemme ohne Schr.	kurze Schraube	lange Schraube	Abgekürzte Bezeichnung für Klemme mit kurzen Schr.	langen Schr.
2	3,5	5,5	13,5	6	2	2	4,8	0,076	0,03	0,035	FK 1d 2	FK 1d 2a
2,6	4	6,5	15,6	5,5	2,5	2	5,3	0,150	0,065	0,075	FK 1d 2,6	FK 1d 2,6a
3	4,5	7	18	6	2,5	2,3	6	0,195	0,095	0,11	FK 1d 3	FK 1d 3a
3,5	5	8	21	7	3	2,7	7	0,30	0,15	0,17	FK 1d 3,5	FK 1d 3,5a
4	5,5	8,5	24	8	3	3,1	8	0,40	0,215	0,25	FK 1d 4	FK 1d 4a

Die Gewinde sind metrische Einheitsgewinde nach D J Norm 13.
Die Schrauben sind Normalschrauben nach D J Norm

November 1918



Elektrotechnische Zeitschrift. 1922. Heft 10. 565

DIN

Offene Drehstrommotoren
mit Kurzschlußläufer
Elektrotechnik

Noch nicht endgültig!

ENTWURF 3
E 583

Die Motoren entsprechen den „Regeln für Bewertung und Prüfung von elektrischen Maschinen" (REM).
Frequenz: 50 Per/s.
Betriebs-Spannungen: 125, 220, 380, 500, 3000, 5000 Volt.
Ausführungsgrenzen

Spannung	Betriebsschaltung Stern	Dreieck
125	—	0,125
220	0,125	0,25
380	0,25	1,5
500	1	5,5
3000	30	—
5000	80	—

Anlaufmoment Mindestwert: | als Vielfaches des Normdrehmomentes und Normalstrome bei Nennspannung
Anlaufstrom Höchstwert: | in Betriebsschaltung:
Kippmoment Mindestwert:

Für die Berechnung gilt als Normdrehmoment in mkg das Nützleistungswert $\frac{W}{n_s}$ ($\frac{\text{Nennleistung in Watt}}{\text{Synchrone Drehzahl}}$).

Drehzahl in Umdr/min. Luftspalt in mm. Wirkungsgrad in vH

Nenn-Leistung kW	PS	Wirkungsgrad für Drehzahl 500/600	700	750	900	1000	Leistungsfaktor für Drehzahl 500/600	700	750	900	1000	Anlaufmoment für Drehzahl 500/600	700	750	900	1000	Anlaufstrom für Drehzahl 500/600	700	750	900	1000	Kippmoment für Drehzahl 500/600	700	750	900	1000	Luftspalt mindestens gemessen bei Drehzahl 500/600	700	750	900	1000	Bohrung mindestens für Drehzahl 500/600	700	750	900	1000
0,125	0,17	67	72	72			0,70	0,75	0,80																											
0,2	0,27	70,5	74	75	77	78	0,80	0,82	0,85	0,86																										
0,33	0,45	73	75	76	78	80	0,80	0,82	0,85	0,86																										
0,5	0,7	76,5	77	78,5	79	81	0,84	0,86	0,88	0,89																										
0,8	1,1	79	80	79	79,5	81	0,86	0,88	0,90	0,91																										
1,1	1,5	80,5	81	80	77,5		0,87	0,89	0,91	0,92																										
1,5	2	81	82	81	79		0,88	0,90	0,92	0,93																										
2,2	3	83,5	84	83	81		0,89	0,91	0,93	0,94																										
3	4	84,5	85	84	83		0,90	0,92	0,94	0,95																										
4	5,5	85	86	85	85		0,91	0,93	0,95	0,96																										
5,5	7,5	86	87	87	86		0,92	0,94	0,96	0,97																										
7,5	10	86,5	87,5	88,5	88,5	89,5	0,93	0,95	0,96	0,97																										
11	15	87	88	89	89,5	90,5	0,94	0,95	0,96	0,97																										
15	20	87	88	89	90,5	91,5	0,94	0,95	0,96	0,97																										
22	30	88	89,5	90	91,5	92	0,95	0,96	0,97	0,98																										
30	40	89	90,5	91	92	92,5	0,96	0,97	0,98	0,98																										
40	55	90	91	92	92,5	93	0,97	0,98	0,98	0,99																										
55	75	91	92	92,5	93	93,5	0,98	0,98	0,99	0,99																										
75	100	92	92,5	93	93,5	94	0,98	0,99	0,99	0,99																										
100	136	93	93,5	93,5	94	94,5	0,99	0,99	0,99	0,99																										

Die Wirkungsgrade werden nach dem Einzelverlustverfahren bestimmt.
Die Zahlen gelten für Nennspannung und Leistungsfaktor gelten nur für Ausführung mit normalem Luftspalt und Schaltung in Stern für 220 bis 500 Volt. Bei dem Motoren mit Dreieckschaltung für 1,5 kW und 380 V ist der Wirkungsgrad 1 vH geringer.
Es gelten die in den REM angegebenen Toleranzen.

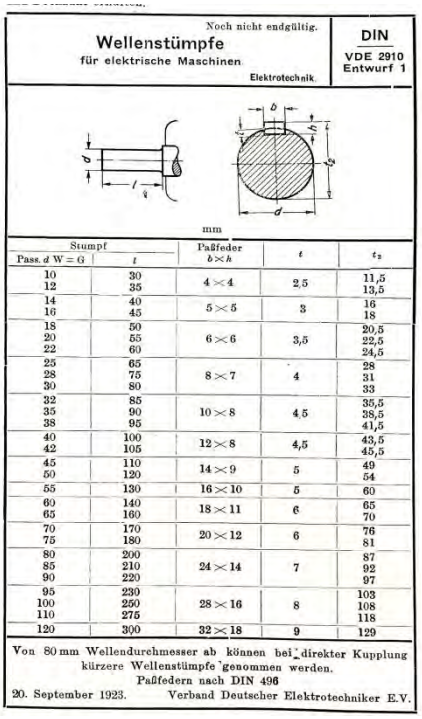
15. März 1922 — Verband Deutscher Elektrotechniker E. V.

Bild 2.1: Links "Deutsche Industrienormen, DI-Norm 31, Entwurf 1", von Jan. 1919 rechts "DIN, Entwurf 3, E 583" von April 1922

Von 1923 bis 1942 gab es im DIN bei den Norm-Nummern Fachgebietskürzel, und so entstanden in der E-Technik Nummern wie "DIN VDE 2910" (siehe folgendes Bild unten rechts). Und aus dem obigen Entwurf E 583 wurde dadurch z.B. die DIN VDE 2650.

Diese VDE-Nummern haben nichts mit den heutigen VDE-Nummern zu tun, die sich durch die führende Null auszeichnen.[5]

Neben den "DIN-VDE"-Normen in der Beuth-Vertrieb-GmbH erschienen weiterhin reine VDE-Bestimmungen des Verbands Deutscher Elektrotechniker" (VDE), welche die Sicherheit betrafen. Diese waren noch bis 1932 weitgehend ohne jegliche Nummern.



Noch nicht endgültig.

Wellenstümpfe
für elektrische Maschinen
Elektrotechnik

DIN
VDE 2910
Entwurf 1

mm

Stumpf Pass. d W = G	l	Paßfeder b × h	t	t_2
10	30	4 × 4	2,5	11,5
12	35			13,5
14	40	5 × 5	3	16
16	45			18
18	50	6 × 6	3,5	20,5
20	55			22,5
22	60			24,5
25	65	8 × 7	4	28
28	75			31
30	80			33
32	85	10 × 8	4,5	35,5
35	90			38,5
38	95			41,5
40	100	12 × 8	4,5	43,5
42	105			45,5
45	110	14 × 9	5	49
50	120			54
55	130	16 × 10	5	60
60	140	18 × 11	6	65
65	160			70
70	170	20 × 12	6	76
75	180			81
80	200	24 × 14	7	87
85	210			92
90	220			97
95	230	28 × 16	8	103
100	250			108
110	275			118
120	300	32 × 18	9	129

Von 80 mm Wellendurchmesser ab können bei direkter Kupplung kürzere Wellenstümpfe genommen werden.
Paßfedern nach DIN 496

20. September 1923. — Verband Deutscher Elektrotechniker E.V.

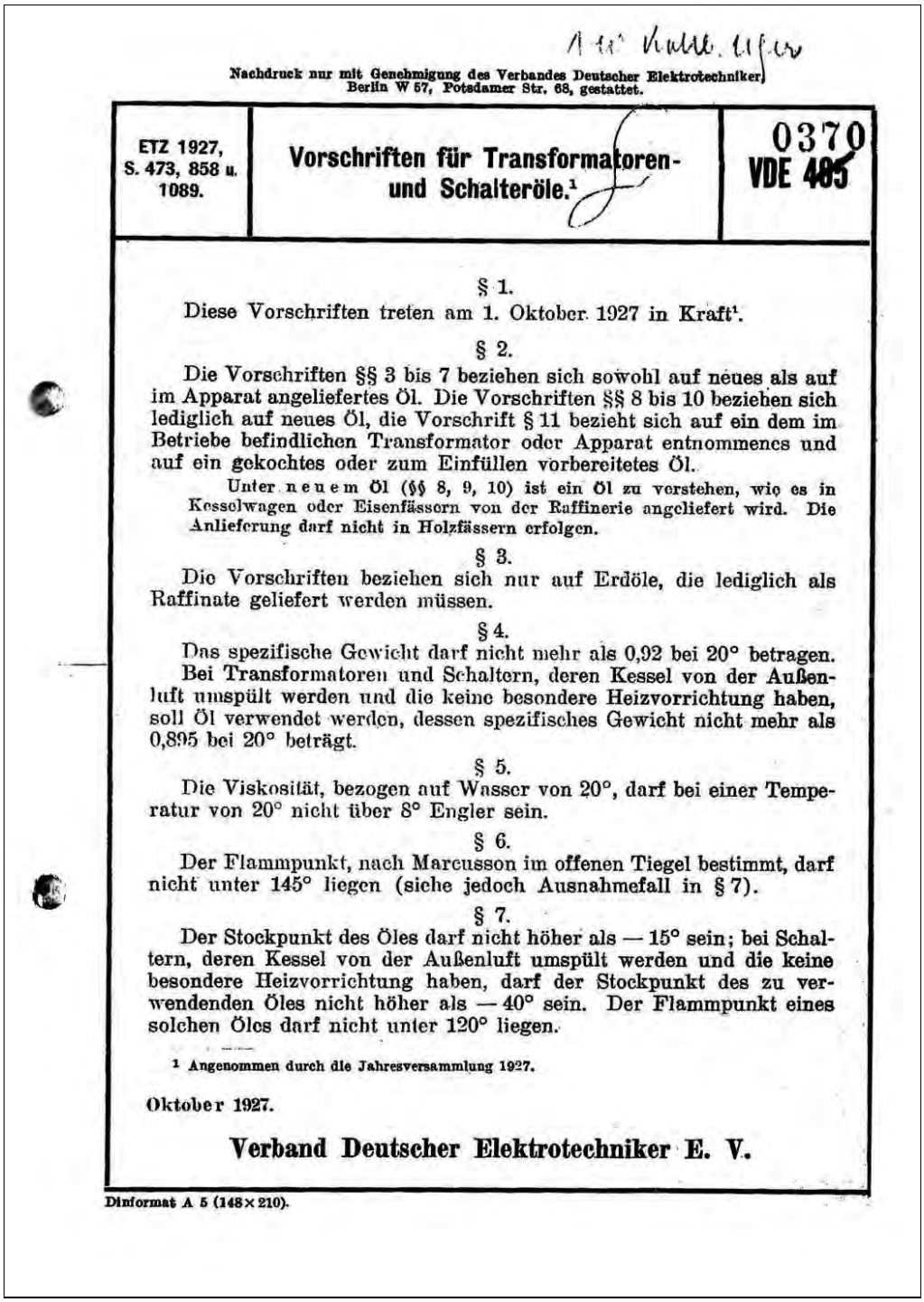
Bild 2.2: "DIN VDE 2910, Entwurf 1, 20. September 1923, Verband Deutscher Elektrotechniker E.V."

[4] ETZ = Elektrotechnische Zeitschrift.

[5] Auch in einem Vorläufer der DIN-Mitteilungen ("*NDI Normenausschuß der Deutschen Industrie*"), Heft 9, vom **Februar 1923**, fand ich die ersten "DIN-VDE"-Nummern, siehe auch Anhang A.1.

3 Einführung der heutigen VDE-Nummern mit der führenden Null im VDE zum 1. Januar 1933

Ende 1932 bzw. zum 1. Januar 1933 wurden beim VDE die heutigen VDE-Nummern mit führender Null ("Blindnull") eingeführt. Das folgende Bild zeigt eine VDE-Vorschrift "VDE 485" von 1927, die später per Stempel neu nummeriert wurde zu "VDE 0370".



Nachdruck nur mit Genehmigung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, Berlin W 57, Potsdamer Str. 68, gestattet.

ETZ 1927, S. 473, 858 u. 1089.	**Vorschriften für Transformatoren- und Schalteröle.**[1]	0370 VDE 485

§ 1.

Diese Vorschriften treten am 1. Oktober 1927 in Kraft[1].

§ 2.

Die Vorschriften §§ 3 bis 7 beziehen sich sowohl auf neues als auf im Apparat angeliefertes Öl. Die Vorschriften §§ 8 bis 10 beziehen sich lediglich auf neues Öl, die Vorschrift § 11 bezieht sich auf ein dem im Betriebe befindlichen Transformator oder Apparat entnommenes und auf ein gekochtes oder zum Einfüllen vorbereitetes Öl.

Unter neuem Öl (§§ 8, 9, 10) ist ein Öl zu verstehen, wie es in Kesselwagen oder Eisenfässern von der Raffinerie angeliefert wird. Die Anlieferung darf nicht in Holzfässern erfolgen.

§ 3.

Die Vorschriften beziehen sich nur auf Erdöle, die lediglich als Raffinate geliefert werden müssen.

§ 4.

Das spezifische Gewicht darf nicht mehr als 0,92 bei 20° betragen. Bei Transformatoren und Schaltern, deren Kessel von der Außenluft umspült werden und die keine besondere Heizvorrichtung haben, soll Öl verwendet werden, dessen spezifisches Gewicht nicht mehr als 0,895 bei 20° beträgt.

§ 5.

Die Viskosität, bezogen auf Wasser von 20°, darf bei einer Temperatur von 20° nicht über 8° Engler sein.

§ 6.

Der Flammpunkt, nach Marcusson im offenen Tiegel bestimmt, darf nicht unter 145° liegen (siehe jedoch Ausnahmefall in § 7).

§ 7.

Der Stockpunkt des Öles darf nicht höher als — 15° sein; bei Schaltern, deren Kessel von der Außenluft umspült werden und die keine besondere Heizvorrichtung haben, darf der Stockpunkt des zu verwendenden Öles nicht höher als — 40° sein. Der Flammpunkt eines solchen Öles darf nicht unter 120° liegen.

[1] Angenommen durch die Jahresversammlung 1927.

Oktober 1927.

Verband Deutscher Elektrotechniker E. V.

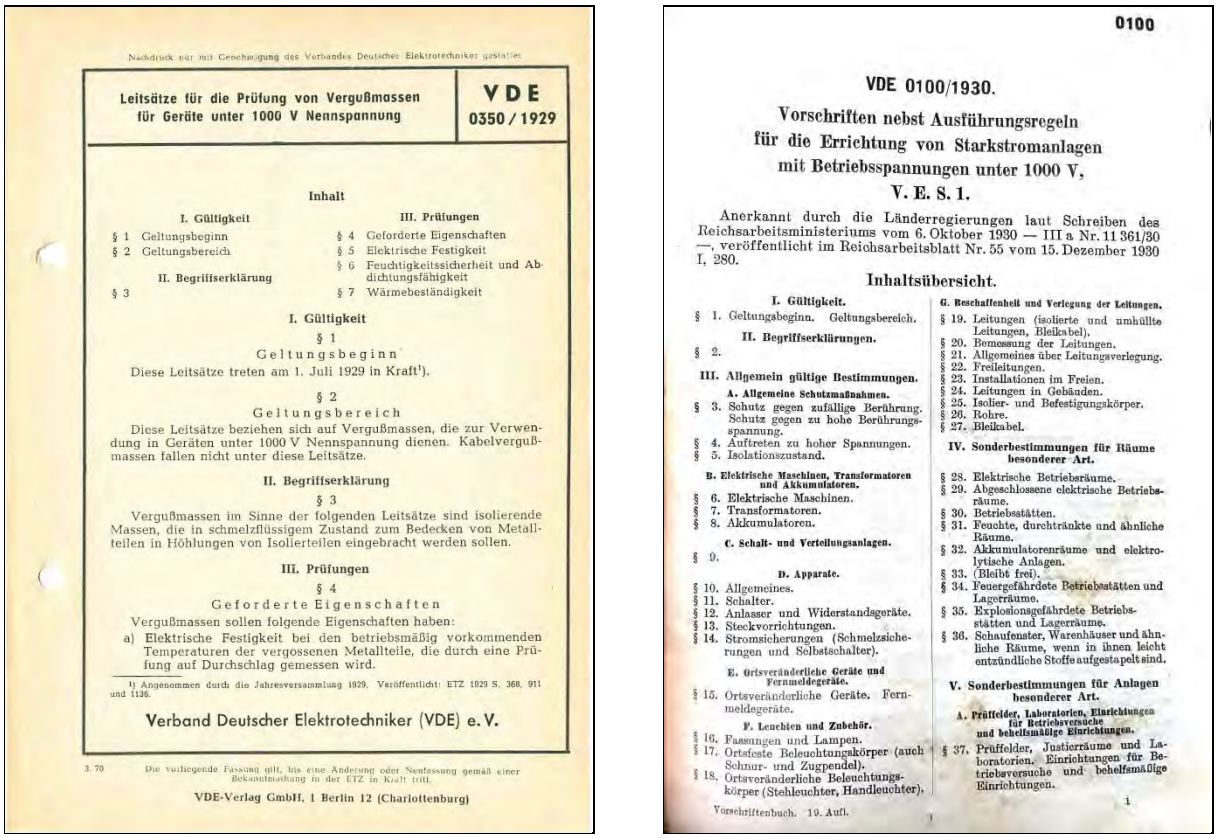
Dinformat A 5 (148×210).

Bild 3.1: neu nummerierte "VDE-Vorschrift" von 1927[6]

Diese mit Null beginnenden Nummern des VDE-Verlags behandeln die Sicherheit. Sie wurden in den Normenkatalogen des DIN nicht abgedruckt.

[6] Quelle: Archiv des Energie-Museum-Berlins, 2. Juli 2019.

Nachdrucke von bisherigen VDE-Bestimmungen wurden seitdem ebenfalls neu nummeriert. Das folgende Bild zeigt links eine VDE-Bestimmung aus dem Jahr 1929 mit einer VDE-Nummer, die mit Null beginnt, nämlich VDE 0350. Jedoch ist diese ein <u>späterer Nachdruck</u> ("3/70", siehe Titelseite unten links). Und bei der VDE 0100 von 1930 fand ich die Angabe "**VDE 0100/1930**". Jedoch war dies ein Nachdruck der "V.E.S.1" in der 19. Auflage des "Vorschriftenbuch" vom März 1933 [7], siehe folgendes Bild rechts.



Nachdruck nur mit Genehmigung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker gestattet

Leitsätze für die Prüfung von Vergußmassen für Geräte unter 1000 V Nennspannung — **VDE 0350 / 1929**

Inhalt

I. Gültigkeit
§ 1 Geltungsbeginn
§ 2 Geltungsbereich

II. Begriffserklärung
§ 3

III. Prüfungen
§ 4 Geforderte Eigenschaften
§ 5 Elektrische Festigkeit
§ 6 Feuchtigkeitssicherheit und Abdichtungsfähigkeit
§ 7 Wärmebeständigkeit

I. Gültigkeit

§ 1

Geltungsbeginn

Diese Leitsätze treten am 1. Juli 1929 in Kraft[1]).

§ 2

Geltungsbereich

Diese Leitsätze beziehen sich auf Vergußmassen, die zur Verwendung in Geräten unter 1000 V Nennspannung dienen. Kabelvergußmassen fallen nicht unter diese Leitsätze.

II. Begriffserklärung

§ 3

Vergußmassen im Sinne der folgenden Leitsätze sind isolierende Massen, die in schmelzflüssigem Zustand zum Bedecken von Metallteilen in Höhlungen von Isolierteilen eingebracht werden sollen.

III. Prüfungen

§ 4

Geforderte Eigenschaften

Vergußmassen sollen folgende Eigenschaften haben:

a) Elektrische Festigkeit bei den betriebsmäßig vorkommenden Temperaturen der vergossenen Metallteile, die durch eine Prüfung auf Durchschlag gemessen wird.

[1]) Angenommen durch die Jahresversammlung 1929. Veröffentlicht: ETZ 1929 S. 368, 911 und 1136.

Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) e. V.

3. 70 Die vorliegende Fassung gilt, bis eine Änderung oder Neufassung gemäß einer Bekanntmachung in der ETZ in Kraft tritt.

VDE-Verlag GmbH, 1 Berlin 12 (Charlottenburg)

0100

VDE 0100/1930.

Vorschriften nebst Ausführungsregeln für die Errichtung von Starkstromanlagen mit Betriebsspannungen unter 1000 V, V. E. S. 1.

Anerkannt durch die Länderregierungen laut Schreiben des Reichsarbeitsministeriums vom 6. Oktober 1930 — III a Nr. 11 361/30 —, veröffentlicht im Reichsarbeitsblatt Nr. 55 vom 15. Dezember 1930 I, 280.

Inhaltsübersicht.

I. Gültigkeit.
§ 1. Geltungsbeginn. Geltungsbereich.
II. Begriffserklärungen.
§ 2.
III. Allgemein gültige Bestimmungen.
A. Allgemeine Schutzmaßnahmen.
§ 3. Schutz gegen zufällige Berührung. Schutz gegen zu hohe Berührungsspannung.
§ 4. Auftreten zu hoher Spannungen.
§ 5. Isolationszustand.
B. Elektrische Maschinen, Transformatoren und Akkumulatoren.
§ 6. Elektrische Maschinen.
§ 7. Transformatoren.
§ 8. Akkumulatoren.
C. Schalt- und Verteilungsanlagen.
§ 9.
D. Apparate.
§ 10. Allgemeines.
§ 11. Schalter.
§ 12. Anlasser und Widerstandsgeräte.
§ 13. Steckvorrichtungen.
§ 14. Stromsicherungen (Schmelzsicherungen und Selbstschalter).
E. Ortsveränderliche Geräte und Fernmeldegeräte.
§ 15. Ortsveränderliche Geräte. Fernmeldegeräte.
F. Leuchten und Zubehör.
§ 16. Fassungen und Lampen.
§ 17. Ortsfeste Beleuchtungskörper (auch Schnur- und Zugpendel).
§ 18. Ortsveränderliche Beleuchtungskörper (Stehleuchter, Handleuchter).
G. Beschaffenheit und Verlegung der Leitungen.
§ 19. Leitungen (isolierte und umhüllte Leitungen, Bleikabel).
§ 20. Bemessung der Leitungen.
§ 21. Allgemeines über Leitungsverlegung.
§ 22. Freileitungen.
§ 23. Installationen im Freien.
§ 24. Leitungen in Gebäuden.
§ 25. Isolier- und Befestigungskörper.
§ 26. Rohre.
§ 27. Bleikabel.
IV. Sonderbestimmungen für Räume besonderer Art.
§ 28. Elektrische Betriebsräume.
§ 29. Abgeschlossene elektrische Betriebsräume.
§ 30. Betriebsstätten.
§ 31. Feuchte, durchtränkte und ähnliche Räume.
§ 32. Akkumulatorenräume und elektrolytische Anlagen.
§ 33. (Bleibt frei).
§ 34. Feuergefährdete Betriebsstätten und Lagerräume.
§ 35. Explosionsgefährdete Betriebsstätten und Lagerräume.
§ 36. Schaufenster, Warenhäuser und ähnliche Räume, wenn in ihnen leicht entzündliche Stoffe aufgestapelt sind.
V. Sonderbestimmungen für Anlagen besonderer Art.
A. Prüffelder, Laboratorien, Einrichtungen für Betriebsversuche und behelfsmäßige Einrichtungen.
§ 37. Prüffelder, Justierräume und Laboratorien. Einrichtungen für Betriebsversuche und behelfsmäßige Einrichtungen.

Bild 3.2: Nachdrucke von VDE 0350 mit Ausgabejahr 1929[8] (links) und die VDE 0100 von 1930 (rechts) [9]

Zur Datierung der Um-Nummerierung:
In der ETZ vom 10. März 1932 (Seite 254) heißt die VDE 0100 noch "VES 1/1930" (***V**orschriften für die **E**rrichtung von **S**tarkstromanlagen*). Eine Änderung dazu wurde damals als "*VDE 436b*" nummeriert.

Im ETZ-Heft 48 vom Dezember 1932 wird eine VDE 0442 "**V**orschriften für den Bau von **S**tarkstrom – **F**reileitungen" erwähnt. Diese wurde ab Januar 1933 zur "VDE 0210/1930"[10].

---

[7] Laut "Frühere Ausgaben" von DIN VDE 0100 (siehe Beiblatt 1 zu DIN 57100/VDE 0100 von November 1982) taucht die Nummer "VDE 0100" zuerst in der 2. Fassung von November 1958 auf. Alle Ausgaben davor waren ohne VDE-Nummer angegeben, zurück bis Januar 1896. Die 1. Fassung der "*Errichtungsvorschriften für Anlagen mit Betriebsspannungen unter 1000 V*" (Januar 1930) wurde "**V.E.S.1/1930**" genannt und war als "Sonderdruck 436" in der "Geschäftsstelle des VDE" erhältlich; siehe ETZ 1930, Heft 1 vom 2. Januar 1930, Seite 4, Fußnote "*".

[8] Links unten im Bild findet sich "3/1970" als Datum des Nachdruckes.

[9] "Vorschriftenbuch 19. Auflage" erschien am 1. März 1933, siehe auch ETZ 1933 Heft 21 (Mai 1933), S. 510. Die neue Nummer "VDE 0100" erfolgte nachträglich, zusätzlich zur alten Nummer "V.E.S.1".

[10] "**V**orschriftenbuch des VDE, 19. Auflage 1933, Seiten VII und XIII". Siehe auch Anhang A.4.

Das **"Vorschriftenbuch des VDE, 19. Auflage"**[11] mit der neuen Nummerierung ("VDE 0100/1930" erschien 1933: "*Nach dem Stande am 1. Januar 1933*". Im Vorwort auf den Seiten III und IV **steht wie folgt** [12]:

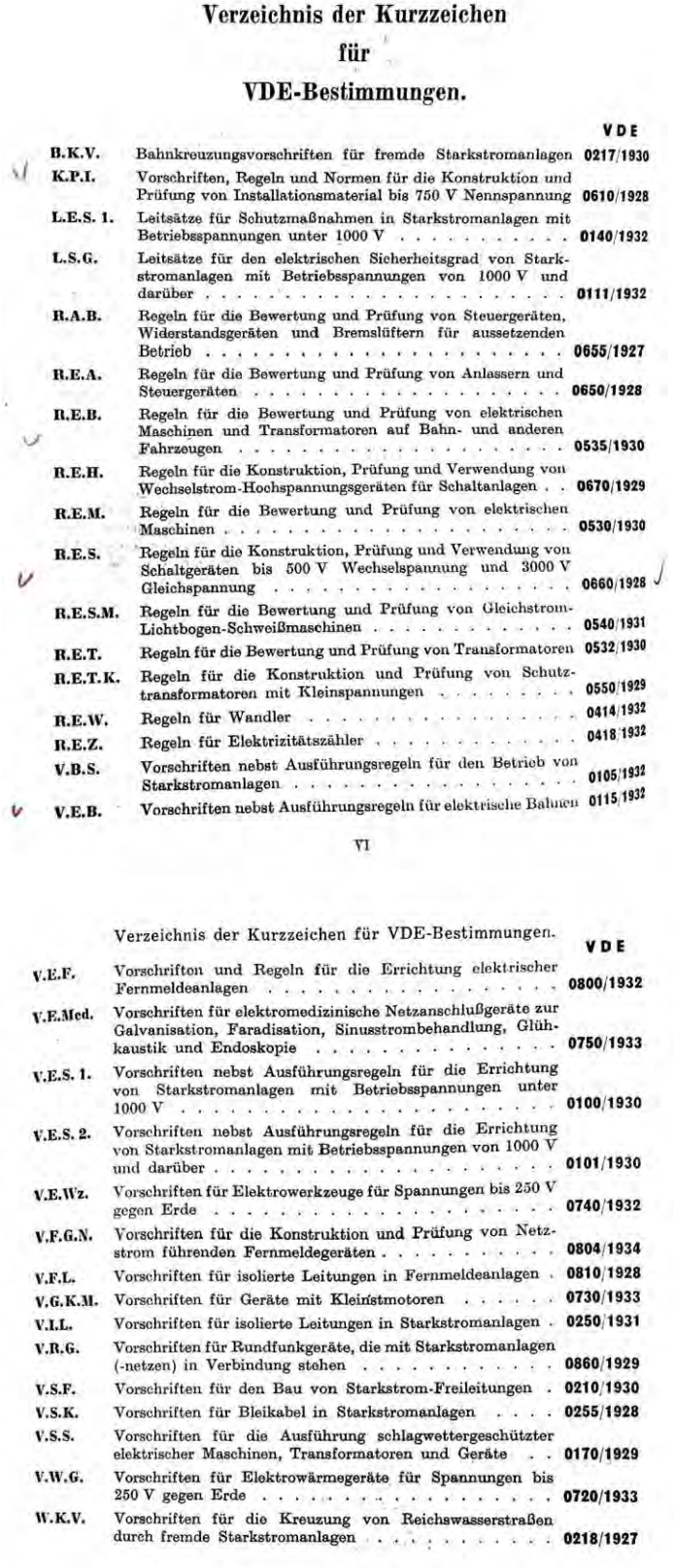
"Das Neue ist nun, dass in Zukunft jede VDE-Arbeit eine immerwährende Nummer erhält, die mit dem Titel der Arbeit unlöslich verbunden ist und unabhängig von Neuauflagen und Neubearbeitungen bei jedem Abdruck im Vorschriftenbuch und in den Sonderdrucken als Nummerierung gilt. - Diese Ziffer wandelt sich damit aus einer zufälligen Nummerierung im Vorschriftenbuch oder einer Bestellnummer der Sonderdrucke – in eine Arbeitsnummer ähnlich den Nummern der DIN-Normblätter.
Zur Unterscheidung zeitlich aufeinander folgender Neubearbeitungen von ein und derselben Arbeit wird der Arbeitsnummer – durch einen Schrägstrich abgetrennt – die Jahreszahl des Geltungsbeginns hinzugefügt. Für die Zitierung, beispielsweise der zurzeit gültigen "Vorschriften, nebst Ausführungsregeln für den Betrieb von Starkstromanlagen V. B. S.", genügt in Zukunft "VDE 0105/1932".

Die Nummern sämtlicher VDE-Arbeiten sind vierstellig; die erste Ziffer ist stets eine **Blindnull**, um Verwechselungen mit den DIN-VDE-Normblättern zu vermeiden. Die 1000 zur Verfügung stehenden Zahlen sind in 10 Sachgruppen zu je 100 Nummern aufgeteilt, sodass aus der zweiten Ziffer stets die betreffende Sachgruppe zu erkennen ist. – Diese Gruppeneinteilung soll eine übersichtliche Anordnung der Arbeiten im Vorschriftenbuch gewährleisten; sie erhebt jedoch nicht den Anspruch, eine Systematik der Elektrotechnik zu sein. – Innerhalb der einzelnen Gruppen ist die Nummerierung so vorgenommen, dass verwandte Arbeiten möglichst zusammengefasst sind. – Der Abdruck im Vorschriften buch erfolgt in der Reihenfolge der Nummern mit Ausnahme der Gruppe 0001 …0099 "Allgemeines", die aus Zweckmäßigkeitsgründen am Schluss des Bandes steht.
…
Auch die Zitierung einzelner Stellen aus VDE-Arbeiten. erfolgt demnach in Zukunft nur noch nach den Ziffern der Paragraphen und Unterabschnitte, also beispielsweise VDE 0105/1932, §7.
…
Wir hoffen, dass die neue Anordnung des Vorschriftenbuches zur Erleichterung der Benutzung dient, da sie vielfach an uns gelangten Wünschen Rechnung trägt.
Verband Elektrotechniker E. V.
Der Generalsekretär
…

Zum Nummernsystem in der heutigen Fassung siehe die Tabelle in Abschnitt 14 auf Seite 31.

[11] Siehe auch Anhang A.4.
[12] Rechtschreibung ist hier der heutigen Rechtschreibung angepasst.

Im Vorschriftenbuch des Verbands Deutscher Elektrotechniker, Stand 1. Januar 1933 fand ich eine alphabetisch geordnete Zuordnung der bisherigen Norm-Bezeichnungen mit den neuen VDE-Nummern ab Januar 1933 mit der führenden Null ("Blindnull") auf den Seiten VI und VII, siehe das folgende Bild.



Verzeichnis der Kurzzeichen
für
VDE-Bestimmungen.

		VDE
B.K.V.	Bahnkreuzungsvorschriften für fremde Starkstromanlagen	0217/1930
K.P.I.	Vorschriften, Regeln und Normen für die Konstruktion und Prüfung von Installationsmaterial bis 750 V Nennspannung	0610/1928
L.E.S. 1.	Leitsätze für Schutzmaßnahmen in Starkstromanlagen mit Betriebsspannungen unter 1000 V	0140/1932
L.S.G.	Leitsätze für den elektrischen Sicherheitsgrad von Starkstromanlagen mit Betriebsspannungen von 1000 V und darüber	0111/1932
R.A.B.	Regeln für die Bewertung und Prüfung von Steuergeräten, Widerstandsgeräten und Bremslüftern für aussetzenden Betrieb	0655/1927
R.E.A.	Regeln für die Bewertung und Prüfung von Anlassern und Steuergeräten	0650/1928
R.E.B.	Regeln für die Bewertung und Prüfung von elektrischen Maschinen und Transformatoren auf Bahn- und anderen Fahrzeugen	0535/1930
R.E.H.	Regeln für die Konstruktion, Prüfung und Verwendung von Wechselstrom-Hochspannungsgeräten für Schaltanlagen	0670/1929
R.E.M.	Regeln für die Bewertung und Prüfung von elektrischen Maschinen	0530/1930
R.E.S.	Regeln für die Konstruktion, Prüfung und Verwendung von Schaltgeräten bis 500 V Wechselspannung und 3000 V Gleichspannung	0660/1928
R.E.S.M.	Regeln für die Bewertung und Prüfung von Gleichstrom-Lichtbogen-Schweißmaschinen	0540/1931
R.E.T.	Regeln für die Bewertung und Prüfung von Transformatoren	0532/1930
R.E.T.K.	Regeln für die Konstruktion und Prüfung von Schutztransformatoren mit Kleinspannungen	0550/1929
R.E.W.	Regeln für Wandler	0414/1932
R.E.Z.	Regeln für Elektrizitätszähler	0418/1932
V.B.S.	Vorschriften nebst Ausführungsregeln für den Betrieb von Starkstromanlagen	0105/1932
V.E.B.	Vorschriften nebst Ausführungsregeln für elektrische Bahnen	0115/1932

VI

Verzeichnis der Kurzzeichen für VDE-Bestimmungen.

		VDE
V.E.F.	Vorschriften und Regeln für die Errichtung elektrischer Fernmeldeanlagen	0800/1932
V.E.Med.	Vorschriften für elektromedizinische Netzanschlußgeräte zur Galvanisation, Faradisation, Sinusstrombehandlung, Glühkaustik und Endoskopie	0750/1933
V.E.S. 1.	Vorschriften nebst Ausführungsregeln für die Errichtung von Starkstromanlagen mit Betriebsspannungen unter 1000 V	0100/1930
V.E.S. 2.	Vorschriften nebst Ausführungsregeln für die Errichtung von Starkstromanlagen mit Betriebsspannungen von 1000 V und darüber	0101/1930
V.E.Wz.	Vorschriften für Elektrowerkzeuge für Spannungen bis 250 V gegen Erde	0740/1932
V.F.G.N.	Vorschriften für die Konstruktion und Prüfung von Netzstrom führenden Fernmeldegeräten	0804/1934
V.F.L.	Vorschriften für isolierte Leitungen in Fernmeldeanlagen	0810/1928
V.G.K.M.	Vorschriften für Geräte mit Kleinstmotoren	0730/1933
V.I.L.	Vorschriften für isolierte Leitungen in Starkstromanlagen	0250/1931
V.R.G.	Vorschriften für Rundfunkgeräte, die mit Starkstromanlagen (-netzen) in Verbindung stehen	0860/1929
V.S.F.	Vorschriften für den Bau von Starkstrom-Freileitungen	0210/1930
V.S.K.	Vorschriften für Bleikabel in Starkstromanlagen	0255/1928
V.S.S.	Vorschriften für die Ausführung schlagwettergeschützter elektrischer Maschinen, Transformatoren und Geräte	0170/1929
V.W.G.	Vorschriften für Elektrowärmegeräte für Spannungen bis 250 V gegen Erde	0720/1933
W.K.V.	Vorschriften für die Kreuzung von Reichswasserstraßen durch fremde Starkstromanlagen	0218/1927

Bild 3.3: Zuordnung der Norm-Bezeichnungen bis 1932 mit den neuen VDE-Nummern

4 VDE-Vorschriften zur Zeit des Zweiten Weltkriegs (1939-1945)

4.1 Das VDE-Vorschriftenbuch von 1941

Im Januar 1941 kam der letzte VDE-Sammelband "Vorschriftenbuch des Verbandes Deutscher Elektrotechniker; Dreiundzwanzigste Auflage" heraus.
Danach kamen nur noch einige Blätter heraus, bis dann ab Januar 1951 die VDE-Vorschriften als Einzelbände für die VDE-Nummern-Gruppen herauskamen, wenn auch nur für Westdeutschland und West-Berlin.

Man beachte im Bild den Titel: "VDE-Vorschriftenbuch – Die Bestimmungen des Verbandes Deutscher Elektrotechniker **im NS-Bund Deutscher Technik** nach dem Stande am 1. Januar 1941". [13]


VDE-Vorschriftenbuch

Die Bestimmungen
des Verbandes Deutscher Elektrotechniker
im NS-Bund Deutscher Technik

nach dem Stande am 1. Januar 1941

Herausgegeben
von der
Geschäftsstelle des VDE

Dreiundzwanzigste Auflage

ETZ-VERLAG GMBH., BERLIN 1941

Bild 4.1: Vorschriftenbuch des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, Januar 1941

Der VDE war in der Nazi-Zeit in den "NS-Bund Deutscher Technik" eingegliedert und musste seine innere Struktur anpassen.
In der VDE 0020 von Jan. 1941 (im Vorschriftenbuch sehr weit hinten in der "Gruppe 0") wurde dies wie folgt beschrieben (Zitat hier kursiv gesetzt):

Der VDE innerhalb der Organisation der deutschen Technik

"Durch die auf Grund der Anordnung des Stellvertreters des Führers vom 20. November 1936 vom Leiter des Hauptamts für Technik der NSDAP unter dem 5. Marz 1937 durchgeführte Neuordnung der Technik wurde der Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) zusammen mit den anderen technischen Fachorganisationen im NS-Bund Deutscher Technik zusammengefaßt, der seinerseits der dem Hauptamt für Technik der NSDAP angeschlossene Verband ist. Die persönlichen Mitglieder des VDE in Deutschland wurden ohne weitere Formalität gleichzeitig Mitglieder des NSBDT, der von nun an die Bearbeitung der gemeinsamen Aufgaben der deutschen Techniker, insbesondere die Schulungs- und Berufsfragen. regelte. Auf seinem engeren Arbeitsgebiet, der Betreuung der deutschen Elektrotechnik, arbeitete der VDE wie bisher weiter; er wurde darüber hinaus mit der Führung der Fachgruppe "Energiewissenschaft" des NSBDT beauftragt, die außer dem VDE den 'Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern', die 'Deutsche Lichttechnische Gesellschaft' und die 'Vereinigung der Großkesselbesitzer' umfaßt."

...

"Von vornherein legte der VDE auf eine größtmögliche Konzentration der Kräfte Wert, und diese machte rasche Fortschritte, indem immer mehr der bestehenden örtlichen elektrotechnischen Vereine und Gesellschaften sich ihm anschlossen. 1933 waren es 33 Einzelvereine, die dann 1934 in Gaue des VDE verwandelt wurde. Heute umfasst der VDE

[13] Die Nazi-Begriffe habe ich hier mit einer Wellenlinie unterstrichen, Hanna-Chris Gast.

38 Bezirke im Altreich, daneben werden die Mitglieder Fachgruppe 'Energiewissenschaft' des NBDT in der Ostmark, im Sudetenland und Wartheland von ihm geführt."...

...

"Die verantwortliche Leitung des Verbandes liegt bei dem Vorsitzenden. Er ernennt den Vorstand, einen engeren Kreis von Mitarbeitern zur Beratung oder zur Durchführung von Sonderaufgaben. Der Vorstandsrat setzt sich aus Vertretern der. Bezirke, d. h. der Mitglieder des VDE, zusammen. Die Mitgliederversammlung dient zur Unterrichtung der Mitglieder über wissenschaftliche und technische Fragen durch Vortrage, Fachberichte und Aussprachen sowie zur Entgegennahme der technischen und geschäftlichen Jahresberichte".

4.2 Umstellvorschriften für die Zeit des Krieges usw.

Im hinteren Buchdeckel des VDE-Vorschriftenbuchs von 1941 waren als lose Beilage einige "VDE-Umstell-Vorschriften" beigefügt (siehe Foto). Die Papierfarbe war grünlich. Diese Ergänzungs-Beilagen für die Kriegszeit waren in dem VDE-Exemplar im Energie-Museum-Berlin noch vorhanden (Juli 2025)[14]. Diese Umstellvorschriften sind etwas kleiner als das Format DIN-A5, so dass sie in die Papierschlaufe passen.



Bild 4.2: "Umstellvorschriften" im hinteren Buchdeckel

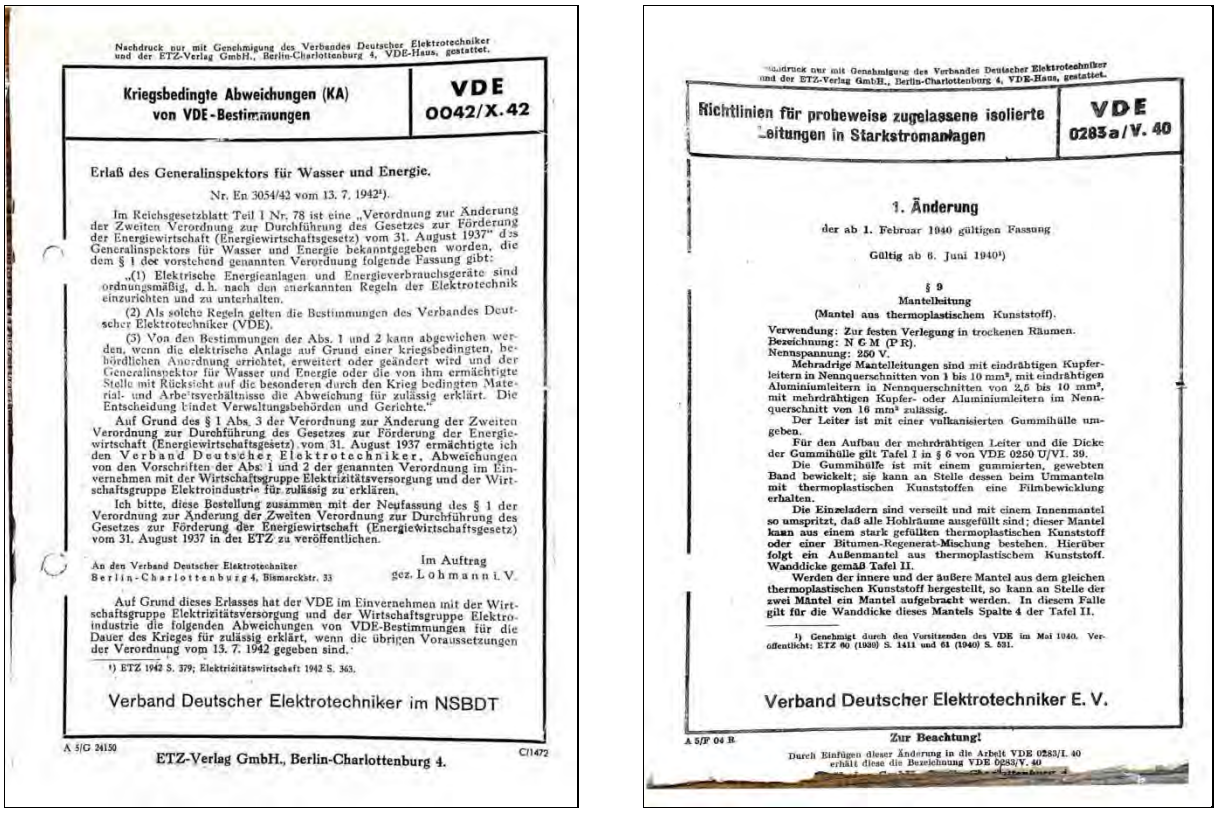
Im Vorwort fand ich dazu folgende Erklärung:

"Die Maßnahmen zur Anwendung deutscher und Einsparung solcher Werkstoffe, deren Einfuhr von willkürlichen Maßnahmen anderer Länder abhängt, wurden in den ***Umstellvorschriften*** *festgelegt, die diesem Band als* ***besonderes Heft****. beigefügt sind.*

... Außerdem wurden ***Richtlinien für die probeweise Zulassung*** *neuartiger Bauweisen und Werkstoffe geschaffen, wenn noch keine ausreichenden Erfahrungen hiermit vorlagen (vgl. Sonderdruck VDE 0040). Die veränderte Rohstofflage während des Krieges wurde durch Herausgabe besonderer* ***K-Bestimmungen*** *berücksichtigt, die nach Beendigung des Krieges wieder außer Kraft gesetzt werden sollen. Die Richtlinien für probeweise·Zulassung und die K-Bestimmungen sind wegen ihrer Eigenschaft als vorübergehende Maßnahmen diesem Bande* ***nicht*** *beigegeben".*

Im Exemplar des VDE-Vorschriftenbuchs von 1941 im Energie-Museum fand ich die *"Kriegsbedingten Abweichungen (KA)" und die "Richtlinien für probeweise zugelassene Kabel"* lose eingelegt. Diese Richtlinien handelten u. a. von Kunststoff-ummantelten Leitungen, die dann seit 1951 als Stegleitung und Mantelleitung in VDE 0250 aufgeführt wurden. Das folgende Bild zeigt zwei Titelseiten.

[14] Archiv des Energie-Museum-Berlins, siehe auch Anhang A.4.



Nachdruck nur mit Genehmigung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker und der ETZ-Verlag GmbH., Berlin-Charlottenburg 4, VDE-Haus, gestattet.

Kriegsbedingte Abweichungen (KA) von VDE-Bestimmungen | **VDE 0042/X.42**

Erlaß des Generalinspektors für Wasser und Energie.

Nr. En 3054/42 vom 13. 7. 1942[1]).

Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 78 ist eine „Verordnung zur Änderung der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Förderung der Energiewirtschaft (Energiewirtschaftsgesetz) vom 31. August 1937" d s Generalinspektors für Wasser und Energie bekanntgegeben worden, die dem § 1 der vorstehend genannten Verordnung folgende Fassung gibt:

„(1) Elektrische Energieanlagen und Energieverbrauchsgeräte sind ordnungsmäßig, d. h. nach den anerkannten Regeln der Elektrotechnik einzurichten und zu unterhalten.

(2) Als solche Regeln gelten die Bestimmungen des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (VDE).

(3) Von den Bestimmungen der Abs. 1 und 2 kann abgewichen werden, wenn die elektrische Anlage auf Grund einer kriegsbedingten, behördlichen Anordnung errichtet, erweitert oder geändert wird und der Generalinspektor für Wasser und Energie oder die von ihm ermächtigte Stelle mit Rücksicht auf die besonderen durch den Krieg bedingten Material- und Arbeitsverhältnisse die Abweichung für zulässig erklärt. Die Entscheidung bindet Verwaltungsbehörden und Gerichte."

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der Verordnung zur Änderung der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Förderung der Energiewirtschaft (Energiewirtschaftsgesetz) vom 31. August 1937 ermächtigte ich den Verband Deutscher Elektrotechniker, Abweichungen von den Vorschriften der Abs. 1 und 2 der genannten Verordnung im Einvernehmen mit der Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung und der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie für zulässig zu erklären.

Ich bitte, diese Bestellung zusammen mit der Neufassung des § 1 der Verordnung zur Änderung der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Förderung der Energiewirtschaft (Energiewirtschaftsgesetz) vom 31. August 1937 in der ETZ zu veröffentlichen.

An den Verband Deutscher Elektrotechniker
Berlin-Charlottenburg 4, Bismarckstr. 33

Im Auftrag
gez. Lohmann i. V.

Auf Grund dieses Erlasses hat der VDE im Einvernehmen mit der Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung und der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie die folgenden Abweichungen von VDE-Bestimmungen für die Dauer des Krieges für zulässig erklärt, wenn die übrigen Voraussetzungen der Verordnung vom 13. 7. 1942 gegeben sind.

[1]) ETZ 1942 S. 379; Elektrizitätswirtschaft 1942 S. 363.

Verband Deutscher Elektrotechniker im NSBDT

A 5/G 24150 — C/1472

ETZ-Verlag GmbH., Berlin-Charlottenburg 4.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker und der ETZ-Verlag GmbH., Berlin-Charlottenburg 4, VDE-Haus, gestattet.

Richtlinien für probeweise zugelassene isolierte Leitungen in Starkstromanlagen | **VDE 0283a/V. 40**

1. Änderung

der ab 1. Februar 1940 gültigen Fassung

Gültig ab 6. Juni 1940[1])

§ 9
Mantelleitung
(Mantel aus thermoplastischem Kunststoff).

Verwendung: Zur festen Verlegung in trockenen Räumen.
Bezeichnung: N G M (P R).
Nennspannung: 250 V.

Mehradrige Mantelleitungen sind mit eindrähtigen Kupferleitern in Nennquerschnitten von 1 bis 10 mm², mit eindrähtigen Aluminiumleitern in Nennquerschnitten von 2,5 bis 10 mm², mit mehrdrähtigen Kupfer- oder Aluminiumleitern im Nennquerschnitt von 16 mm² zulässig.

Der Leiter ist mit einer vulkanisierten Gummihülle umgeben.

Für den Aufbau der mehrdrähtigen Leiter und die Dicke der Gummihülle gilt Tafel I in § 6 von VDE 0250 U/VI. 39.

Die Gummihülle ist mit einem gummierten, gewebten Band bewickelt; sie kann an Stelle dessen beim Ummanteln mit thermoplastischen Kunststoffen eine Filmbewicklung erhalten.

Die Einzeladern sind verseilt und mit einem Innenmantel so umspritzt, daß alle Hohlräume ausgefüllt sind; dieser Mantel kann aus einem stark gefüllten thermoplastischen Kunststoff oder einer Bitumen-Regenerat-Mischung bestehen. Hierüber folgt ein Außenmantel aus thermoplastischem Kunststoff. Wanddicke gemäß Tafel II.

Werden der innere und der äußere Mantel aus dem gleichen thermoplastischen Kunststoff hergestellt, so kann an Stelle der zwei Mäntel ein Mantel aufgebracht werden. In diesem Falle gilt für die Wanddicke dieses Mantels Spalte 4 der Tafel II.

[1]) Genehmigt durch den Vorsitzenden des VDE im Mai 1940. Veröffentlicht: ETZ 60 (1939) S. 1411 und 61 (1940) S. 531.

Verband Deutscher Elektrotechniker E. V.

A 5/F 04 B

Zur Beachtung!
Durch Einfügen dieser Änderung in die Arbeit VDE 0283/I. 40 erhält diese die Bezeichnung VDE 0283/V. 40

Bild ⁋4.3: Kriegsbedingte Abweichungen (KA) von VDE-Bestimmungen (links) Richtlinien für probeweise zugelassene isolierte Leitungen... (rechts)

4.3 1942, Abschaffung des Kürzels "DIN VDE" im DIN

*Am 17. Dezember 1941 wird die Gründung des Fachnormenausschusses Elektrotechnik [**FNE**) zwischen DIN und acht weiteren Parteien, darunter auch der VDE, vertraglich festgelegt. Es werden drei Geschäftsstellen eingerichtet:*

***Geschäftsstelle 1** für die Normung der allgemeinen Elektrotechnik, angesiedelt beim **VDE**,*

***Geschäftsstelle 2** für die Normung von elektrotechnischen Erzeugnissen [mit Ausnahme der technischen Nachrichtenmittel bei der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie und*

***Geschäftsstelle 3** für die Normung der technischen Nachrichtenmittel beim Reichspostzentralamt.*

Die Ergebnisse werden unter dem DIN-Zeichen in das Deutsche Normenwerk aufgenommen.

(siehe P. Anthony[15] im Anhang ⁋A.2, und VDE 0020 von Nov. 1964, im Anhang ⁋A.5).

1942 wurden (die seit 1923 existierenden) "bisherigen Fachsymbole" im Deutschen Normenwerk wieder durch reine DIN-Nummern ersetzt (siehe alte DIN-Kataloge, ⁋A.1); Bei E-Technik-Normen wurde meist einfach bei "DIN VDE" die Buchstaben "VDE" durch die Ziffer "4" ersetzt (theoretisch von DIN 40 000 bis DIN 49 999)[16]:

Zum Beispiel hieß bei DIN VDE 9451 (Jan. 1939) das Nachfolgedokument DIN 49451 (Okt. 1952), (siehe im Anhang ⁋A.3, Datenbank "Perinorm").

Die mit einer Null beginnenden sicherheitsrelevanten VDE-Bestimmungen des VDE blieben davon unberührt (VDE 0###)!

Beispiele: VDE 0192 von Januar 1945 und VDE 0203 von Dezember 1944, gedruckt im VDE-Verlag GmbH.

---

[15] Peter Anthony: "Eine bewegliche Ordnung, 100 Jahre DIN,1917-2017", Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung, Beuth-Verlag, Berlin 2017.

[16] Siehe auch Bild A2 auf Seite 38.

4.4 VDE-Vorschriften damals auch in Österreich

Zwischen 1938 und 1945 galten die VDE-Vorschriften auch im von den Nazis besetzten Österreich. Die bisherigen österreichischen Elektro-Sicherheitsbestimmungen (EVW-Vorschriften[17]) wurden durch die reichsdeutschen VDE-Vorschriften ersetzt.
Bis 1938 waren in Österreich EVW 1 bis EVW 44 in Kraft.[18]

Nach Kriegsende 1945 begannen der **Österreichische Verband für Elektrotechnik** (OVE) und die Behörden, die NS-Gesetzgebung aufzuheben. Die VDE-Vorschriften blieben jedoch aus Mangel an Alternativen in der direkten Nachkriegszeit vorläufig in der Fassung vom Stand 13. April 1945 noch einige Zeit gültig, bis jeweils neue OVE-Vorschriften fertiggestellt wurden.[19]

Bei der Suche nach VDE 0270 von 1944 wurde ich im OVE-Webshop fündig![20]:

VDE 0270 Ü/XI.44 "Übergangsvorschrift für Starkstromkabel ohne Bleimantel bis 6kV für Verlegung in Innenräumen"
Ersatz für EVW 9 + Abänderung 1-5/1938
Ersetzt durch ÖVE-K 20/1951

Ersatz für
EVW 9/1927
EVW 9 Abänderung 2/1932
EVW 9 Abänderung 1/1931
EVW 9 Abänderung 4/1936
EVW 9 Abänderung 5/1937

Ersetzt durch
VDE 0270 Ü/XI.44
VDE 0255/IV.43
VDE 0271 Ü/XI.44
VDE 0260/II.40
VDE 0265/II.40
VDE 0250/XII.40
VDE 0252/IX.40

Die Umstellvorschrift VDE 0270 Ü/XI.44 wurde also in Österreich 1951 durch eine ÖVE-Vorschrift ersetzt.

Die VDE 0100 von 1944 wurde in Österreich schließlich 1962 durch ÖVE-E 1/1962 "Errichtung von Starkstromanlagen unter 1000 V" ersetzt.

[17] EVW = Elektrotechnischen Verein Wien (1883 gegründet).
[18] https://www.ove.at/ove-standardization/elektrotechnische-normung-oesterreich/, 29.6.2026.
[19] "Runderlaß Nr. 3 des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau über Abänderungen von VDE-Vorschriften", Wien, am 1. Jänner 1951, in https://delibra.bg.polsl.pl/Content/80655/BCPS-90551_1951_Elektrotechnik-und-M.pdf, 25.06.2026.
[20] https://shop.ove.at/de/product/vde-0270-xi-44, 25.Juni 2026.

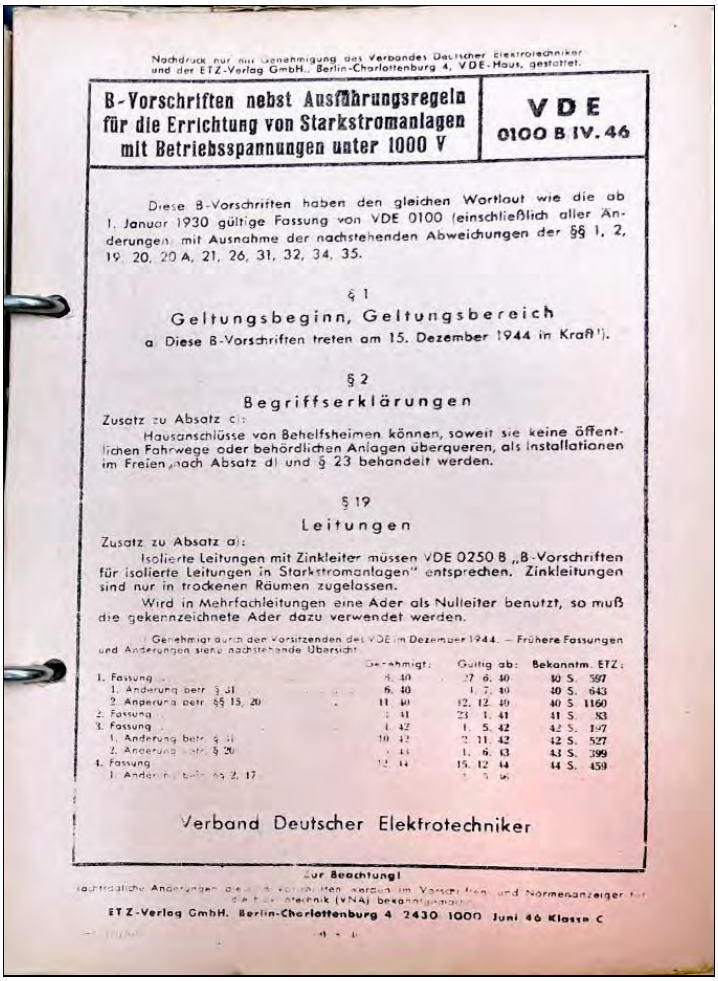
5 Nachkriegszeit (ab 1945)

5.1 Der VDE nach Kriegsende (1945 – 1946)

In der VDE 0022 von November 1965 fand ich folgende Angaben:

"…Der Zusammenbruch Deutschlands im Jahre 1945 bedeutete praktisch ein vorläufiges Aufhören der Tätigkeit des VDE. In Berlin, dem damaligen Verbandssitz, wurde durch die zuständige britische Besatzungsmacht für den VDE ein Treuhänder eingesetzt. Mit Ausnahme des Vortragswesens, das auf behördliche Anweisung eingestellt werden mußte, konnten die eigentlichen Arbeiten der Zentrale des VDE schrittweise von einem kleinen Stamm hochwertiger Sachbearbeiter wieder in Gang gebracht werden, nachdem einige Räume des ausgebrannten VDE-Hauses hierfür wieder instand gesetzt waren. Es handelte sich dabei vor allem um die Betreuung der VDE-Vorschriften, Arbeiten der VDE-Prüfstelle, Nutzbarmachung der Bestände des ETZ-Verlages, Neubildung der wichtigsten FNE-Ausschüsse, Aufnahme der Normungsarbeiten sowie Werbung neuer VDE-Mitglieder in Berlin und Wiederanknüpfung der Beziehungen zu den sonstigen VDE-Bezirken und VDE-Verlagerungsstellen."

Eine B-(**Behelfs-)Vorschrift** vom April 1946 zeigt folgende Bild. Man beachte die (leider im Bild kaum erkennbare) **rosa** Papierfarbe.



Nachdruck nur mit Genehmigung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker und der ETZ-Verlag GmbH., Berlin-Charlottenburg 4, VDE-Haus, gestattet.

B-Vorschriften nebst Ausführungsregeln für die Errichtung von Starkstromanlagen mit Betriebsspannungen unter 1000 V

VDE 0100 B IV. 46

Diese B-Vorschriften haben den gleichen Wortlaut wie die ab 1. Januar 1930 gültige Fassung von VDE 0100 (einschließlich aller Änderungen) mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen der §§ 1, 2, 19, 20, 20 A, 21, 26, 31, 32, 34, 35.

§ 1

Geltungsbeginn, Geltungsbereich

a) Diese B-Vorschriften treten am 15. Dezember 1944 in Kraft[1]).

§ 2

Begriffserklärungen

Zusatz zu Absatz c):

Hausanschlüsse von Behelfsheimen können, soweit sie keine öffentlichen Fahrwege oder behördlichen Anlagen überqueren, als Installationen im Freien nach Absatz d) und § 23 behandelt werden.

§ 19

Leitungen

Zusatz zu Absatz a):

Isolierte Leitungen mit Zinkleiter müssen VDE 0250 B „B-Vorschriften für isolierte Leitungen in Starkstromanlagen" entsprechen. Zinkleitungen sind nur in trockenen Räumen zugelassen.

Wird in Mehrfachleitungen eine Ader als Nulleiter benutzt, so muß die gekennzeichnete Ader dazu verwendet werden.

[1]) Genehmigt durch den Vorsitzenden des VDE im Dezember 1944. — Frühere Fassungen und Änderungen siehe nachstehende Übersicht:

	Genehmigt:	Gültig ab:	Bekanntm. ETZ:
1. Fassung	4. 40	27. 6. 40	40 S. 597
1. Änderung betr. § 31	6. 40	1. 7. 40	40 S. 643
2. Änderung betr. §§ 15, 20	11. 40	12. 12. 40	40 S. 1160
2. Fassung	1. 41	23. 1. 41	41 S. 83
3. Fassung	1. 42	1. 5. 42	42 S. 197
1. Änderung betr. § 31	10. 42	2. 11. 42	42 S. 527
2. Änderung betr. § 20	1. 43	1. 6. 43	43 S. 399
4. Fassung	12. 44	15. 12. 44	44 S. 459
1. Änderung betr. §§ 2, 17			

Verband Deutscher Elektrotechniker

Zur Beachtung!

nachträgliche Änderungen dieser B-Vorschriften werden im Vorschriften- und Normenanzeiger für die Elektrotechnik (VNA) bekanntgegeben.

ETZ-Verlag GmbH. Berlin-Charlottenburg 4 2430 1000 Juni 46 Klasse C

Bild 5.1: VDE 0100 B (April 1946)

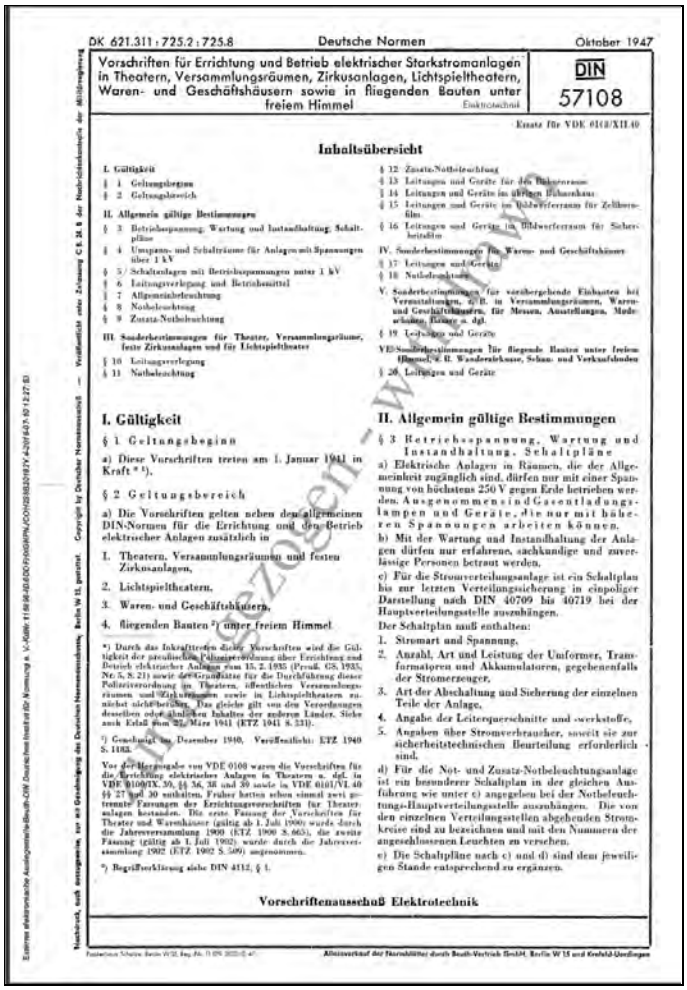
Mit Kommandanturbefehl vom 6.5.1946 wurde der VDE aufgelöst *und am 11.5.1946 das VDE-Haus und der VDE Berlin unter Vermögenskontrolle gestellt. Dieser VDE in Liquidation konnte noch bis* ***31.12.1946*** *seine Arbeiten abwickeln; dann musste das VDE-Haus geräumt und die Tätigkeit endgültig eingestellt werden.*

5.2 1947 bis 1950 im Westen alles als DIN-Norm (keine neuen VDE-Vorschriften)

Ab 1947 wurden im *"Deutschen Normenausschuß (heute: "*Deutschen Institut für Normen") von 1947 bis 1950 einige (nicht mehr vorrätigen) VDE-Bestimmungen als "**DIN 57###**" nachgedruckt, aus "VDE 0###" wurde "DIN 57###". Diese Nummernreihe war bis 1946 in den DIN-Katalogen noch nicht vergeben gewesen.

"Die mühsam in Gang gesetzten Arbeiten am VDE-Vorschriftenwerk und an den Normen der Elektrotechnik erhielten auf Initiative maßgeblicher Kreise der Berliner Elektrotechnik auf Grund einer Vereinbarung mit dem in Berlin eine vorläufige Pflegestätte in dieser Organisation, die neben einer neu geschaffenen Prüfstelle bereits arbeitsfähig war."[21]

So wurde aus "VDE 0108" (von Dezember 1940) die "DIN 57108" (von Oktober 1947), siehe folgendes Bild. Beachte den Ersatzvermerk: "*Ersatz für "VDE 0108/XII.40*".



DK 621.311 : 725.2 : 725.8 — Deutsche Normen — Oktober 1947

Vorschriften für Errichtung und Betrieb elektrischer Starkstromanlagen in Theatern, Versammlungsräumen, Zirkusanlagen, Lichtspieltheatern, Waren- und Geschäftshäusern sowie in fliegenden Bauten unter freiem Himmel — Elektrotechnik

DIN 57108

Ersatz für VDE 0108/XII.40

Inhaltsübersicht

I. Gültigkeit
§ 1 Geltungsbeginn
§ 2 Geltungsbereich
II. Allgemein gültige Bestimmungen
§ 3 Betriebsspannung, Wartung und Instandhaltung, Schaltpläne
§ 4 Umgangs- und Schalträume für Anlagen mit Spannungen über 1 kV
§ 5 Schaltanlagen mit Betriebsspannungen unter 1 kV
§ 6 Leitungsverlegung und Betriebsmittel
§ 7 Allgemeinbeleuchtung
§ 8 Notbeleuchtung
§ 9 Zusatz-Notbeleuchtung
III. Sonderbestimmungen für Theater, Versammlungsräume, feste Zirkusanlagen und für Lichtspieltheater
§ 10 Leitungsverlegung
§ 11 Notbeleuchtung
§ 12 Zusatz-Notbeleuchtung
§ 13 Leitungen und Geräte für den Bühnenraum
§ 14 Leitungen und Geräte im übrigen Bühnenhaus
§ 15 Leitungen und Geräte im Bildwerferraum für Zellbelichtung
§ 16 Leitungen und Geräte im Bildwerferraum für Sicherheitslicht
IV. Sonderbestimmungen für Waren- und Geschäftshäuser
§ 17 Leitungen und Geräte
§ 18 Notbeleuchtung
V. Sonderbestimmungen für vorübergehende Einbauten bei Veranstaltungen, z. B. in Versammlungsräumen, Waren- und Geschäftshäusern, für Messen, Ausstellungen, Modenschauen, Basare u. dgl.
§ 19 Leitungen und Geräte
VI. Sonderbestimmungen für fliegende Bauten unter freiem Himmel, z. B. Wanderbühnen, Schau- und Verkaufszelten
§ 20 Leitungen und Geräte

I. Gültigkeit

§ 1 Geltungsbeginn

a) Diese Vorschriften treten am 1. Januar 1941 in Kraft*).

§ 2 Geltungsbereich

a) Die Vorschriften gelten neben den allgemeinen DIN-Normen für die Errichtung und den Betrieb elektrischer Anlagen zusätzlich in

1. Theatern, Versammlungsräumen und festen Zirkusanlagen,
2. Lichtspieltheatern,
3. Waren- und Geschäftshäusern,
4. fliegenden Bauten[2]) unter freiem Himmel.

*) Durch das Inkrafttreten dieser Vorschriften wird die Gültigkeit der preußischen Polizeiverordnung über Errichtung und Betrieb elektrischer Anlagen vom 15. 2. 1935 (Preuß. GS. 1935, Nr. 5, S. 21) sowie der Grundsätze für die Durchführung dieser Polizeiverordnung in Theatern, öffentlichen Versammlungsräumen und Zirkusanlagen sowie in Lichtspieltheatern zunächst nicht berührt. Das gleiche gilt von den Verordnungen desselben oder ähnlichen Inhaltes der anderen Länder. Siehe auch Erlaß vom 22. März 1941 (ETZ 1941 S. 233).

[2]) Geschäftl. im Dezember 1940. Veröffentlicht: ETZ 1940 S. 1103.

Vor der Herausgabe von VDE 0108 waren die Vorschriften für die Errichtung elektrischer Anlagen in Theatern u. dgl. in VDE 0100/IX. 39, §§ 36, 38 und 39 sowie in VDE 0101/VI. 40 §§ 27 und 30 enthalten. Früher hatten schon einmal zwei getrennte Fassungen der Errichtungsvorschriften für Theateranlagen bestanden. Die erste Fassung der Vorschriften für Theater und Warenhäuser (gültig ab 1. Juli 1900) wurde durch die Jahresversammlung 1900 (ETZ 1900 S. 665), die zweite Fassung (gültig ab 1. Juli 1902) wurde durch die Jahresversammlung 1902 (ETZ 1902 S. 509) angenommen.

*) Begriffserklärung siehe DIN 4112, § 1.

II. Allgemein gültige Bestimmungen

§ 3 Betriebsspannung, Wartung und Instandhaltung, Schaltpläne

a) Elektrische Anlagen in Räumen, die der Allgemeinheit zugänglich sind, dürfen nur mit einer Spannung von höchstens 250 V gegen Erde betrieben werden. Ausgenommen sind Gasentladungslampen und Geräte, die nur mit höheren Spannungen arbeiten können.

b) Mit der Wartung und Instandhaltung der Anlagen dürfen nur erfahrene, sachkundige und zuverlässige Personen betraut werden.

c) Für die Stromverteilungsanlage ist ein Schaltplan bis zur letzten Verteilungssicherung in einpoliger Darstellung nach DIN 40709 bis 40719 bei der Hauptverteilungsstelle auszuhängen.

Der Schaltplan muß enthalten:

1. Stromart und Spannung,
2. Anzahl, Art und Leistung der Umformer, Transformatoren und Akkumulatoren, gegebenenfalls der Stromerzeuger,
3. Art der Abschaltung und Sicherung der einzelnen Teile der Anlage,
4. Angabe der Leiterquerschnitte und -werkstoffe,
5. Angaben über Stromverbraucher, soweit sie zur sicherheitstechnischen Beurteilung erforderlich sind.

d) Für die Not- und Zusatz-Notbeleuchtungsanlage ist ein besonderer Schaltplan in der gleichen Ausführung wie unter c) angegeben bei der Notbeleuchtungs-Hauptverteilungsstelle auszuhängen. Die von den einzelnen Verteilungsstellen abgehenden Stromkreise sind zu bezeichnen und mit den Nummern der angeschlossenen Leuchten zu versehen.

e) Die Schaltpläne nach c) und d) sind dem jeweiligen Stande entsprechend zu ergänzen.

Vorschriftenausschuß Elektrotechnik

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Deutschen Normenausschusses, Berlin W 15, gestattet. — Veröffentlicht unter Zulassung C.S.M.A. der Nachrichtenbehörde der Alliierten. — Copyright by Deutscher Normenausschuß — Einzelpreis RM 1.— — Verlag und Druck: Beuth-Vertrieb GmbH, Berlin W 15 und Krefeld-Uerdingen — Fernsprecher Schaltz. Berlin W 52, Sammel-Nr. 11 00 36 — Postscheckkonto Berlin NW 7, 4107 — Bankkonto: Berliner Handels-Gesellschaft, Depositenkasse C, Berlin W 8, Behrenstraße 31/32 — Bezugspreis: Monatlich RM 1.— zuzüglich Postgebühr — Erscheinungsweise: Monatlich — Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1941 — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Hans Schmidt, Berlin-Steglitz — Anzeigenannahme: Beuth-Vertrieb GmbH, Berlin W 15 und Krefeld-Uerdingen — Druck: Buchdruckerei Richard Hahn, Berlin SW 68, Lindenstraße 3 — Printed in Germany — Verlagsnummer 1/41 — 10.41 — 6000 — 1127/41

Bild 5.2: DIN 57108 von Oktober 1947 (ohne VDE-Nummer)

"…Nach 1945 waren aus Gründen der Behinderung der Tätigkeit des VDE in den Jahren 1947 bis 1950 151 VDE-Vorschriften als DIN-Normen in der Reihe DIN 57000 erschienen. Danach wurden keine weiteren Blätter ins Normenwerk übernommen, die vorhandenen Bestände abverkauft oder zurückgezogen, die letzten Blätter im November 1956…

Da nach 1950 alle Neuerscheinungen an VDE-Blättern nur noch im VDE-Verlag erschienen, ging der Umsatz der Blätter der Reihe DIN 57000 in den folgenden Jahren schnell zurück."[22]

---

[21] Aus: VDE 0022 von November 1965.

[22] Siehe auch "Eine bewegliche Ordnung, 100 Jahre DIN..." in Anhang A2 (Seite 39).

5.3 VDE-Neugründungen im Westen und in Westberlin 1949

Im Westen Deutschlands konnte dagegen ein neuer VDE schrittweise wieder aufgebaut werden. Es wurden, nachdem fast gleichzeitig in der britischen und amerikanischen Zone sich VDE-Mitglieder zum Wiederaufbau von VDE-Bezirksvereinen zusammengefunden hatten, am 16.10.1946 der "VDE Britische Zone" in Wuppertal und am 17.1.1947 die .Arbeits-gemeinschaft der "Elektrotechnischen Vereine in der amerikanischen Zone" in Stuttgart gegründet, die sich am 21.3.1947 zur "Bizonalen Arbeitsgemeinschaft" zusammenschlossen. Damit waren die durch die damaligen Gesetze gegebenen Möglichkeiten zu Zusammenschlüssen zunächst ausgenutzt. Sobald überzonale Organisationen gestattet wurden, vollzogen Vertreter der örtlichen Vereinigungen am ***16.5.1949*** *in Bacharach die Gründung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker* ***(VDE)*** *im vereinigten Wirtschaftsgebiet mit dem Sitz in Frankfurt a. M.* ***Er konnte am 23.3.1950 in das Vereinsregister eingetragen werden*** *..."*[23]

Und schließlich wurde am 22. August 1949 auch der "Elektrotechnische Verein Berlin e.V." vom (Berliner) Magistrat neu lizenziert.[24]

Da nach 1950 alle Neuerscheinungen an VDE-Blättern nur noch im VDE-Verlag erschienen, ging beim DIN der Umsatz der "Blätter der Reihe DIN 57000" in den folgenden Jahren schnell zurück." [25]

1951 kam dann vom neugegründeten VDE im Westen der erste Normenband heraus:

" Vorwort zur 24. Auflage

Seit Erscheinen der letzten Auflage im Jahre 1941 sind rund zehn ereignisreiche Jahre vergangen. Sowohl in den folgenden Kriegsjahren als auch in den ersten Nachkriegsjahren war die Verbandstätigkeit und damit auch die Arbeit am VDE-Vorschriftenwerk teils erschwert, teils sogar unmöglich. Insbesondere bedeutete der Zusammenbruch Deutschlands im Jahre 1945 einen schweren Einbruch in die Tätigkeit des VDE..."

[23] VDE 0022 von November 1965.
[24] VDE-Vorschriftenband von 1951.
[25] Auszug aus einer E-Mail von Peter Anthony vom 21. Dezember 2017.

5.4 VDE-Bestimmungen ab 1947 auch im Osten

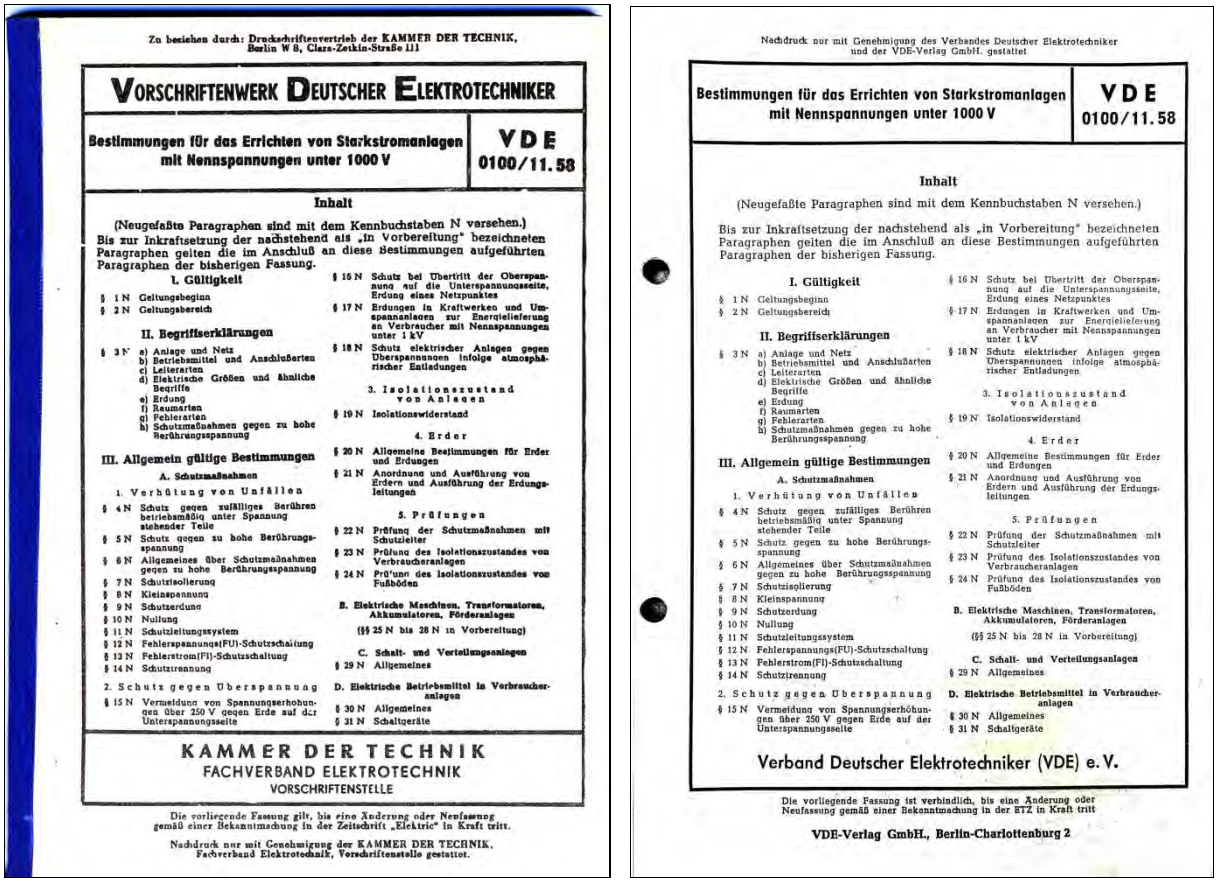
VDE-Bestimmungen wurden ab 1947 noch bis 1965 auch in der Sowjetischen Besatzungszone bzw. der DDR (seit 1949) gedruckt, "herausgegeben von der Kammer der Technik", siehe folgendes Bild



Bild 5.3: "Vorschriftenwerk Deutscher Elektrotechniker"..., "Herausgegeben von der Kammer der Technik"..., 1947

In diesem Vorschriftenwerk von 1947 steht auf Seite 3:
"Die nachstehende Zusammenstellung der Vorschriften des neuen "Vorschriftenwerkes Deutscher Elektrotechniker" gibt eine Übersicht aller bis zum 1. Januar 1947 erschienenen Vorschriften des ehemaligen Verbandes Deutscher Elektrotechniker.
Das neue Vorschriftenwerk ist die Fortführung des Vorschriftenwerkes des ehemaligen Verbandes Deutscher Elektrotechniker, dessen Geschäftsstelle auf Grund des Gesetzes Nr. 2 des Alliierten Kontrollrates laut Befehl der Alliierten Kommandantur in Berlin am 6. Mai 1946 aufgelöst wurde. Die Kammer der Technik, Berlin NW 7, Unter den Linden 12, welche sich mit der weiteren Bearbeitung und Herausgabe des neuen Vorschriftenwerkes Deutscher Elektrotechniker befaßt und dem neuen Vorschriftenwerk eine erweiterte Basis schaffen will, erteilt alle Auskünfte über das neue Vorschriftenwerk und über dessen Bezugsquellen.
Das neue "Vorschriftenwerk Deutscher Elektrotechniker" wird zunächst in der alten Form in neun Gruppen herausgegeben.
Die ehemaligen K-Bestimmungen wurden bereits im März 1946 in B-(Behelfs-) Bestimmungen geändert."

Zwischen den VDE-Vorschriften im Westen und denen im Osten gab es wohl kaum Unterschiede (oder nur redaktionelle), siehe den Vergleich im folgenden Bild.



Zu beziehen durch: Druckschriftenvertrieb der KAMMER DER TECHNIK, Berlin W 8, Clara-Zetkin-Straße 111

VORSCHRIFTENWERK DEUTSCHER ELEKTROTECHNIKER

Bestimmungen für das Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen unter 1000 V — VDE 0100/11.58

Inhalt

(Neugefaßte Paragraphen sind mit dem Kennbuchstaben N versehen.)
Bis zur Inkraftsetzung der nachstehend als „in Vorbereitung" bezeichneten Paragraphen gelten die im Anschluß an diese Bestimmungen aufgeführten Paragraphen der bisherigen Fassung.

I. Gültigkeit
§ 1 N Geltungsbegin
§ 2 N Geltungsbereich

II. Begriffserklärungen
§ 3 N a) Anlage und Netz
b) Betriebsmittel und Anschlußarten
c) Leiterarten
d) Elektrische Größen und ähnliche Begriffe
e) Erdung
f) Raumarten
g) Fehlerarten
h) Schutzmaßnahmen gegen zu hohe Berührungsspannung

III. Allgemein gültige Bestimmungen
A. Schutzmaßnahmen
1. Verhütung von Unfällen
§ 4 N Schutz gegen zufälliges Berühren betriebsmäßig unter Spannung stehender Teile
§ 5 N Schutz gegen zu hohe Berührungsspannung
§ 6 N Allgemeines über Schutzmaßnahmen gegen zu hohe Berührungsspannung
§ 7 N Schutzisolierung
§ 8 N Kleinspannung
§ 9 N Schutzerdung
§ 10 N Nullung
§ 11 N Schutzleitungssystem
§ 12 N Fehlerspannungs(FU)-Schutzschaltung
§ 13 N Fehlerstrom(FI)-Schutzschaltung
§ 14 N Schutztrennung
2. Schutz gegen Überspannung
§ 15 N Vermeidung von Spannungserhöhungen über 250 V gegen Erde auf der Unterspannungsseite
§ 16 N Schutz bei Übertritt der Oberspannung auf die Unterspannungsseite, Erdung eines Netzpunktes
§ 17 N Erdungen in Kraftwerken und Umspannanlagen zur Energielieferung an Verbraucher mit Nennspannungen unter 1 kV
§ 18 N Schutz elektrischer Anlagen gegen Überspannungen infolge atmosphärischer Entladungen
3. Isolationszustand von Anlagen
§ 19 N Isolationswiderstand
4. Erder
§ 20 N Allgemeine Bestimmungen für Erder und Erdungen
§ 21 N Anordnung und Ausführung von Erdern und Ausführung der Erdungsleitungen
5. Prüfungen
§ 22 N Prüfung der Schutzmaßnahmen mit Schutzleiter
§ 23 N Prüfung des Isolationszustandes von Verbraucheranlagen
§ 24 N Prüfung des Isolationszustandes von Fußböden
B. Elektrische Maschinen, Transformatoren, Akkumulatoren, Förderanlagen
(§§ 25 N bis 28 N in Vorbereitung)
C. Schalt- und Verteilungsanlagen
§ 29 N Allgemeines
D. Elektrische Betriebsmittel in Verbraucheranlagen
§ 30 N Allgemeines
§ 31 N Schaltgeräte

KAMMER DER TECHNIK
FACHVERBAND ELEKTROTECHNIK
VORSCHRIFTENSTELLE

Die vorliegende Fassung gilt, bis eine Änderung oder Neufassung gemäß einer Bekanntmachung in der Zeitschrift „Elektric" in Kraft tritt.

Nachdruck nur mit Genehmigung der KAMMER DER TECHNIK, Fachverband Elektrotechnik, Vorschriftenstelle gestattet.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker und der VDE-Verlag GmbH. gestattet

Bestimmungen für das Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen unter 1000 V — VDE 0100/11.58

Inhalt

(Neugefaßte Paragraphen sind mit dem Kennbuchstaben N versehen.)

Bis zur Inkraftsetzung der nachstehend als „in Vorbereitung" bezeichneten Paragraphen gelten die im Anschluß an diese Bestimmungen aufgeführten Paragraphen der bisherigen Fassung.

I. Gültigkeit
§ 1 N Geltungsbeginn
§ 2 N Geltungsbereich

II. Begriffserklärungen
§ 3 N a) Anlage und Netz
b) Betriebsmittel und Anschlußarten
c) Leiterarten
d) Elektrische Größen und ähnliche Begriffe
e) Erdung
f) Raumarten
g) Fehlerarten
h) Schutzmaßnahmen gegen zu hohe Berührungsspannung

III. Allgemein gültige Bestimmungen
A. Schutzmaßnahmen
1. Verhütung von Unfällen
§ 4 N Schutz gegen zufälliges Berühren betriebsmäßig unter Spannung stehender Teile
§ 5 N Schutz gegen zu hohe Berührungsspannung
§ 6 N Allgemeines über Schutzmaßnahmen gegen zu hohe Berührungsspannung
§ 7 N Schutzisolierung
§ 8 N Kleinspannung
§ 9 N Schutzerdung
§ 10 N Nullung
§ 11 N Schutzleitungssystem
§ 12 N Fehlerspannungs(FU)-Schutzschaltung
§ 13 N Fehlerstrom(FI)-Schutzschaltung
§ 14 N Schutztrennung
2. Schutz gegen Überspannung
§ 15 N Vermeidung von Spannungserhöhungen über 250 V gegen Erde auf der Unterspannungsseite
§ 16 N Schutz bei Übertritt der Oberspannung auf die Unterspannungsseite, Erdung eines Netzpunktes
§ 17 N Erdungen in Kraftwerken und Umspannanlagen zur Energielieferung an Verbraucher mit Nennspannungen unter 1 kV
§ 18 N Schutz elektrischer Anlagen gegen Überspannungen infolge atmosphärischer Entladungen
3. Isolationszustand von Anlagen
§ 19 N Isolationswiderstand
4. Erder
§ 20 N Allgemeine Bestimmungen für Erder und Erdungen
§ 21 N Anordnung und Ausführung von Erdern und Ausführung der Erdungsleitungen
5. Prüfungen
§ 22 N Prüfung der Schutzmaßnahmen mit Schutzleiter
§ 23 N Prüfung des Isolationszustandes von Verbraucheranlagen
§ 24 N Prüfung des Isolationszustandes von Fußböden
B. Elektrische Maschinen, Transformatoren, Akkumulatoren, Förderanlagen
(§§ 25 N bis 28 N in Vorbereitung)
C. Schalt- und Verteilungsanlagen
§ 29 N Allgemeines
D. Elektrische Betriebsmittel in Verbraucheranlagen
§ 30 N Allgemeines
§ 31 N Schaltgeräte

Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) e. V.

Die vorliegende Fassung ist verbindlich, bis eine Änderung oder Neufassung gemäß einer Bekanntmachung in der ETZ in Kraft tritt

VDE-Verlag GmbH., Berlin-Charlottenburg 2

Bild 5.4: VDE 0100 von November 1958, links aus der DDR
(von Walter Schossig)
rechts vom VDE-Verlag, Berlin-Charlottenburg
(Archiv des Energie-Museum-Berlins)

Die im obigen Bild erkennbare inhaltliche Gliederung der VDE 0100 (1958-11) ist im Westen und im Osten erkennbar **gleich**! In der DDR galten bis zur Einführung der TGL-**Standards** für Elektroanlagen (weitgehend) dieselben VDE-Vorschriften und DIN-Normen wie in der Bundesrepublik Deutschland.

****

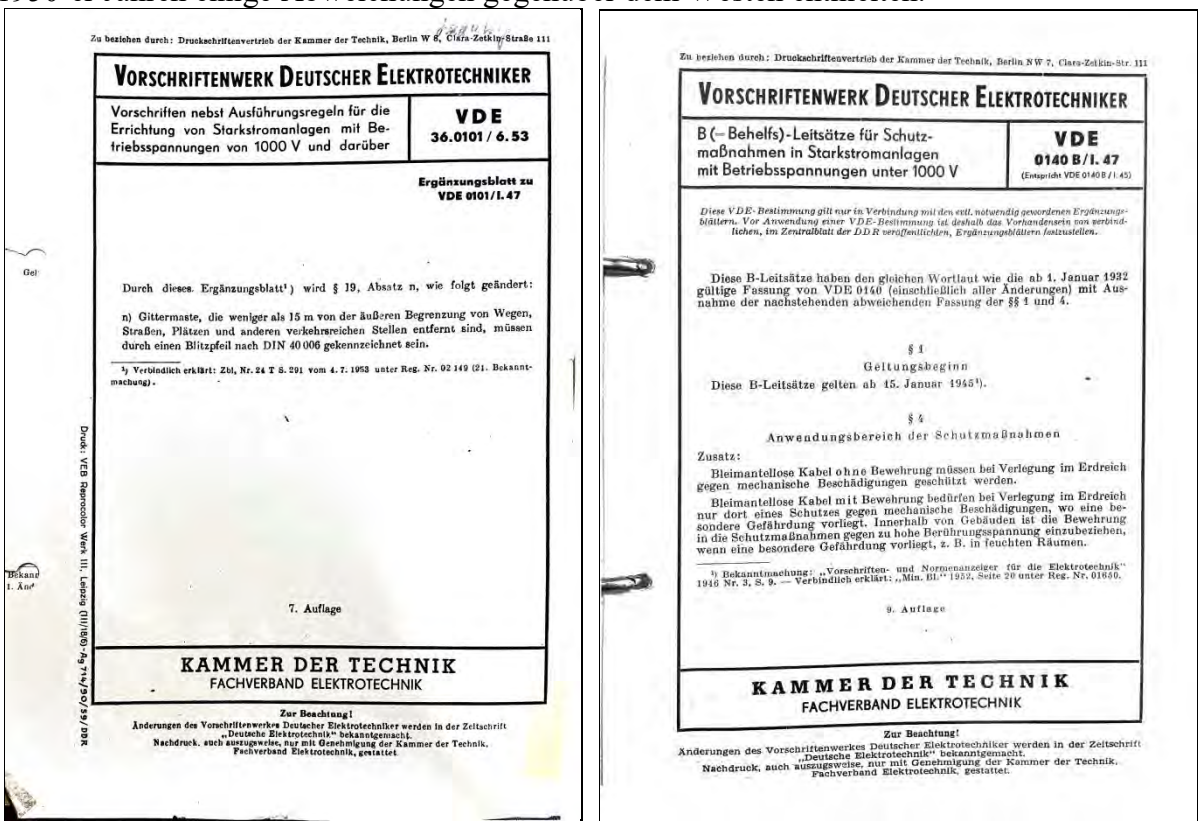
VDE-Vorschriften wurden folglich 1947 bis 1950 von 3 Stellen nachgedruckt, nämlich
– der Kammer der Technik für die Sowjetische Besatzungszone,
– dem VDE-Verlag in Wuppertal-Barmen
– und dem Vorschriftenausschuß Elektrotechnik im-Rahmen des deutschen Normenwerkes.[26]

Und ab 1950 gab es dann immer noch 2 Stellen, die VDE-Vorschriften druckten, bis die DDR dann ab 1965/1966 auch die E-Technik-Normen in TGL überführt hatte.

****

[26] Quelle: Peter Anthony: "Eine bewegliche Ordnung, 100 Jahre DIN,1917-2017", Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung, Beuth-Verlag, Berlin 2017.

Es gab in der DDR jedoch Ergänzungsblätter zu dem VDE-Vorschriften, die schon in den 1950-er Jahren einige Abweichungen gegenüber dem Westen enthielten.



Zu beziehen durch: Druckschriftenvertrieb der Kammer der Technik, Berlin W 8, Clara-Zetkin-Straße 111

VORSCHRIFTENWERK DEUTSCHER ELEKTROTECHNIKER

Vorschriften nebst Ausführungsregeln für die Errichtung von Starkstromanlagen mit Betriebsspannungen von 1000 V und darüber

VDE 36.0101 / 6.53

Ergänzungsblatt zu VDE 0101/I. 47

Durch dieses Ergänzungsblatt[1]) wird § 19, Absatz n, wie folgt geändert:

n) Gittermaste, die weniger als 15 m von der äußeren Begrenzung von Wegen, Straßen, Plätzen und anderen verkehrsreichen Stellen entfernt sind, müssen durch einen Blitzpfeil nach DIN 40 006 gekennzeichnet sein.

[1]) Verbindlich erklärt: Zbl. Nr. 24 T S. 291 vom 4. 7. 1953 unter Reg. Nr. 02 149 (21. Bekanntmachung).

7. Auflage

KAMMER DER TECHNIK
FACHVERBAND ELEKTROTECHNIK

Zur Beachtung!
Änderungen des Vorschriftenwerkes Deutscher Elektrotechniker werden in der Zeitschrift „Deutsche Elektrotechnik" bekanntgemacht.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Kammer der Technik, Fachverband Elektrotechnik, gestattet

Druck: VEB Reprotechnik Werk III, Leipzig (III/18/6) Ag 714/50/59/DDR

Zu beziehen durch: Druckschriftenvertrieb der Kammer der Technik, Berlin NW 7, Clara-Zetkin-Str. 111

VORSCHRIFTENWERK DEUTSCHER ELEKTROTECHNIKER

B (– Behelfs) -Leitsätze für Schutzmaßnahmen in Starkstromanlagen mit Betriebsspannungen unter 1000 V

VDE 0140 B/I. 47
(Entspricht VDE 0140 B / I. 45)

Diese VDE-Bestimmung gilt nur in Verbindung mit den evtl. notwendig gewordenen Ergänzungsblättern. Vor Anwendung einer VDE-Bestimmung ist deshalb das Vorhandensein von verbindlichen, im Zentralblatt der DDR veröffentlichten, Ergänzungsblättern festzustellen.

Diese B-Leitsätze haben den gleichen Wortlaut wie die ab 1. Januar 1932 gültige Fassung von VDE 0140 (einschließlich aller Änderungen) mit Ausnahme der nachstehenden abweichenden Fassung der §§ 1 und 4.

§ 1
Geltungsbeginn

Diese B-Leitsätze gelten ab 15. Januar 1945[1]).

§ 4
Anwendungsbereich der Schutzmaßnahmen

Zusatz:

Bleimantellose Kabel ohne Bewehrung müssen bei Verlegung im Erdreich gegen mechanische Beschädigungen geschützt werden.

Bleimantellose Kabel mit Bewehrung bedürfen bei Verlegung im Erdreich nur dort eines Schutzes gegen mechanische Beschädigungen, wo eine besondere Gefährdung vorliegt. Innerhalb von Gebäuden ist die Bewehrung in die Schutzmaßnahmen gegen zu hohe Berührungsspannung einzubeziehen, wenn eine besondere Gefährdung vorliegt, z. B. in feuchten Räumen.

[1]) Bekanntmachung: „Vorschriften- und Normenanzeiger für die Elektrotechnik" 1946 Nr. 3, S. 9. — Verbindlich erklärt: „Min. Bl." 1952, Seite 20 unter Reg. Nr. 01650.

9. Auflage

KAMMER DER TECHNIK
FACHVERBAND ELEKTROTECHNIK

Zur Beachtung!
Änderungen des Vorschriftenwerkes Deutscher Elektrotechniker werden in der Zeitschrift „Deutsche Elektrotechnik" bekanntgemacht.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Kammer der Technik, Fachverband Elektrotechnik, gestattet.

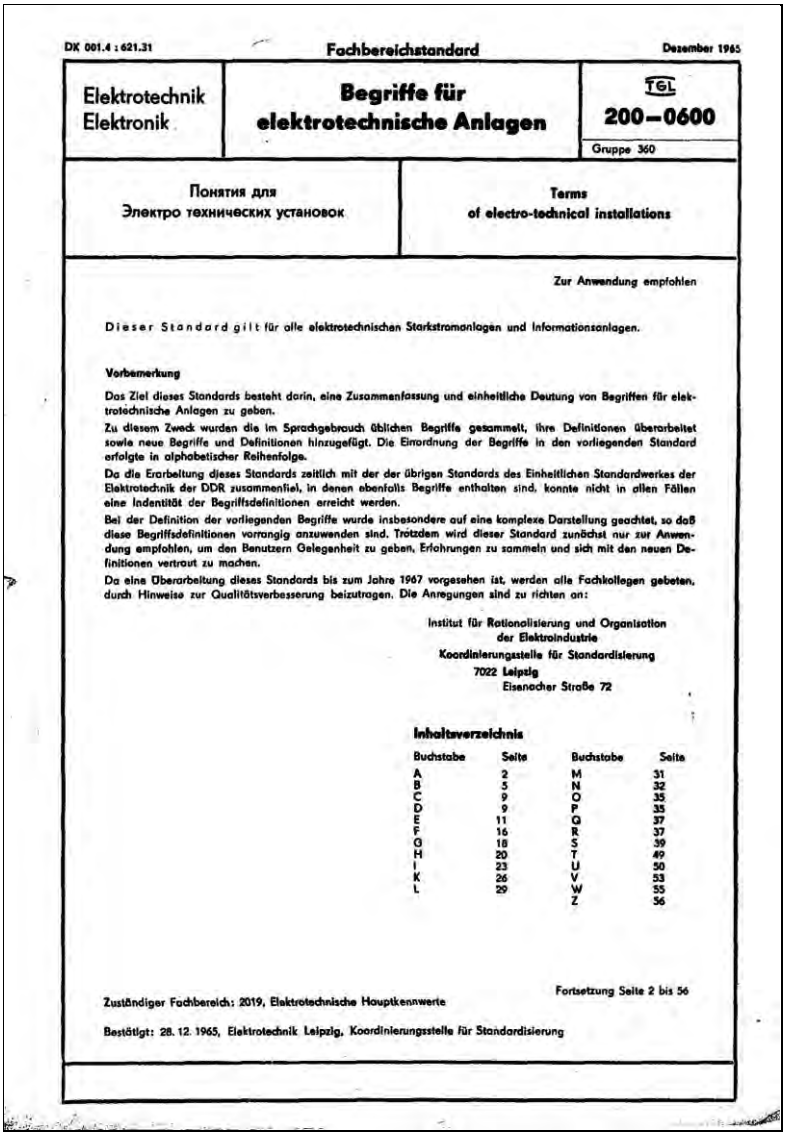
Bild 5.5: Ergänzungsblatt zu VDE 0101 und Behelfs-Leitsätze zu VDE 0140

Ferner gab es, zumindest 1962 und 1964 "**Z**usatzbestimmungen" zur VDE 0100, die es im Westen nicht gab. In der TGL 200-0803/1 von September 1965 wird unter "Hinweise" aufgeführt: "*Ersatz für **VDE 0100 Z/11,64** § 31 Nr. 7 (Leitsatz)*". Diese Zusatzfestlegungen wurden im Westen in den "Früheren Ausgaben" von späteren VDE 0100 nicht aufgeführt.

6 TGL-Bestimmungen in der DDR statt DIN und VDE (ab 1959)

Viele DIN-Normen wurden als TGL-Standards mit einer vorgesetzten Null (*TGL 0-###) übernommen.*
"... Die Übernahme von DIN-Normen mit der Kennzeichnung als TGL hatte 1959 mit den Schraubenstandards begonnen. ... ... ***Im November 1965*** *erfolgte dann auch die Ablösung elektrotechnischer Vorschriften durch Standards"*[27].

Die meisten Elektrotechnische Standards der DDR begannen mit "TGL 200-06..." Ein Beispiel zeigt das folgende Bild:



DK 001.4 : 621.31 — Fachbereichstandard — Dezember 1965

Elektrotechnik
Elektronik

Begriffe für elektrotechnische Anlagen

TGL
200–0600
Gruppe 360

Понятия для
Электро технических установок

Terms of electro-technical installations

Zur Anwendung empfohlen

Dieser Standard gilt für alle elektrotechnischen Starkstromanlagen und Informationsanlagen.

Vorbemerkung

Das Ziel dieses Standards besteht darin, eine Zusammenfassung und einheitliche Deutung von Begriffen für elektrotechnische Anlagen zu geben.

Zu diesem Zweck wurden die im Sprachgebrauch üblichen Begriffe gesammelt, ihre Definitionen überarbeitet sowie neue Begriffe und Definitionen hinzugefügt. Die Einordnung der Begriffe in den vorliegenden Standard erfolgte in alphabetischer Reihenfolge.

Da die Erarbeitung dieses Standards zeitlich mit der der übrigen Standards des Einheitlichen Standardwerkes der Elektrotechnik der DDR zusammenfiel, in denen ebenfalls Begriffe enthalten sind, konnte nicht in allen Fällen eine Indentität der Begriffsdefinitionen erreicht werden.

Bei der Definition der vorliegenden Begriffe wurde insbesondere auf eine komplexe Darstellung geachtet, so daß diese Begriffsdefinitionen vorrangig anzuwenden sind. Trotzdem wird dieser Standard zunächst nur zur Anwendung empfohlen, um den Benutzern Gelegenheit zu geben, Erfahrungen zu sammeln und sich mit den neuen Definitionen vertraut zu machen.

Da eine Überarbeitung dieses Standards bis zum Jahre 1967 vorgesehen ist, werden alle Fachkollegen gebeten, durch Hinweise zur Qualitätsverbesserung beizutragen. Die Anregungen sind zu richten an:

Institut für Rationalisierung und Organisation
der Elektroindustrie
Koordinierungsstelle für Standardisierung
7022 Leipzig
Eisenacher Straße 72

Inhaltsverzeichnis

Buchstabe	Seite	Buchstabe	Seite
A	2	M	31
B	5	N	32
C	9	O	35
D	9	P	35
E	11	Q	37
F	16	R	37
G	18	S	39
H	20	T	49
I	23	U	50
K	26	V	53
L	29	W	55
		Z	56

Fortsetzung Seite 2 bis 56

Zuständiger Fachbereich: 2019, Elektrotechnische Hauptkennwerte

Bestätigt: 28. 12. 1965, Elektrotechnik Leipzig, Koordinierungsstelle für Standardisierung

Bild 6.1: TGL 200-0600 vom Dezember 1965

Sollten Elektroprodukte in den Westen exportiert werden, brauchten diese natürlich auch weiterhin ein westliches Prüfzeichen wie "VDE" oder "OVE"[28].

---

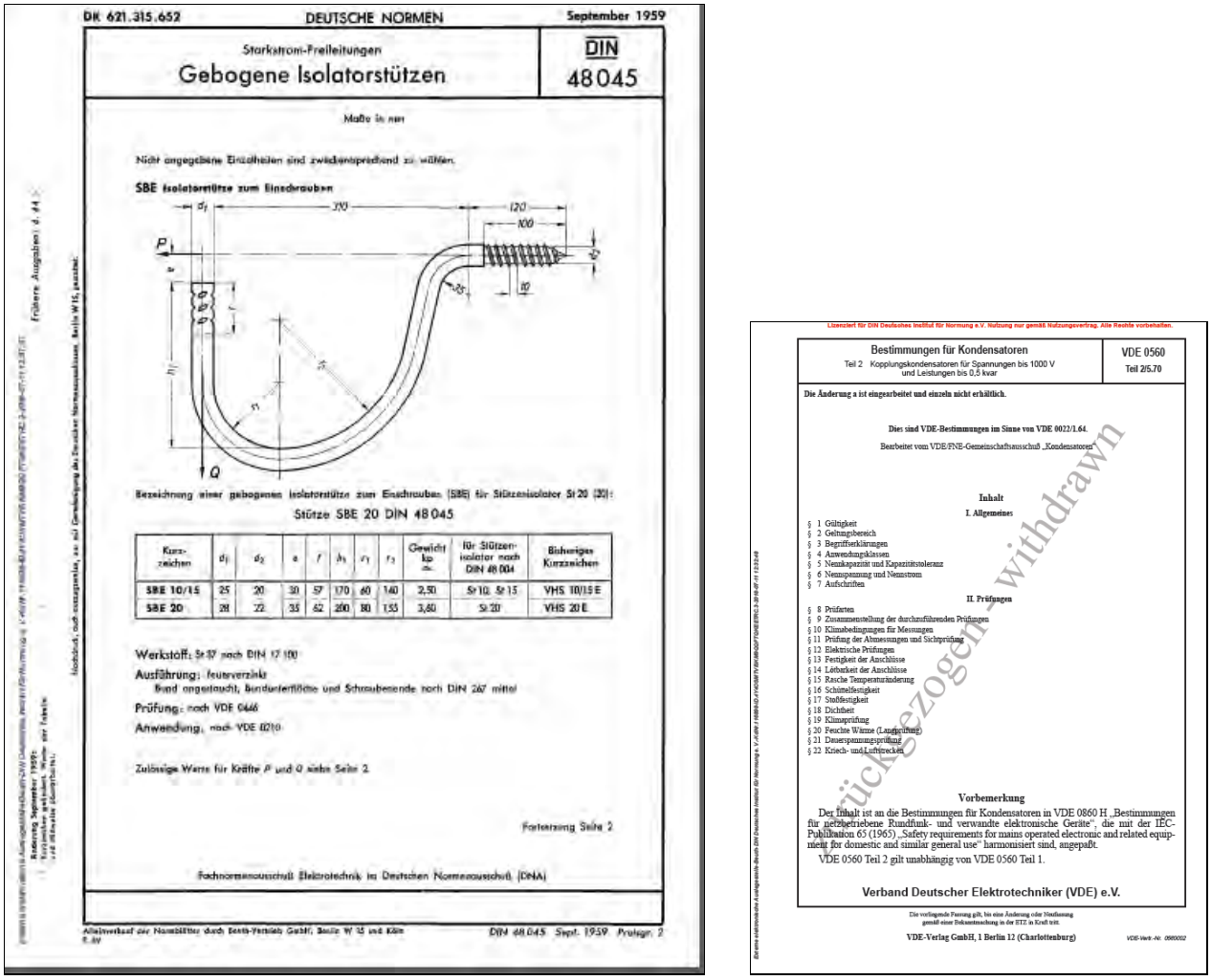
[27] Eberhard Mücke, "TGL – Technische Regeln im Osten Deutschlands. Vom Alliierten Kontrollrat bis zur Normenunion 1945 – 1990."; Beuth Verlag, Berlin – Wien – Zürich 2010.

[28] OVE = "Österreichischer Verband für Elektrotechnik".

7 1950 bis 1970, wieder getrennte Dokumente von DIN und VDE

Bis 1970 gab es für die Elektrotechnik nur DIN-Normen DIN 4# ### im A4-Format (links) und reine "VDE-Bestimmungen" im A5-Format (rechts). Die DIN-Normen legten Maße usw. fest, die VDE-Vorschriften enthielten Sicherheitsfestlegungen.

Das folgende Bild zeigt die Größenunterschiede anhand von zwei Beispielen aus der Elektrotechnik.



DK 621.315.652 DEUTSCHE NORMEN September 1959

Starkstrom-Freileitungen

Gebogene Isolatorstützen

DIN 48045

Maße in mm

Nicht angegebene Einzelheiten sind zweckentsprechend zu wählen.

SBE Isolatorstütze zum Einschrauben

Bezeichnung einer gebogenen Isolatorstütze zum Einschrauben (SBE) für Stützenisolator St 20 (20):

Stütze SBE 20 DIN 48045

Kurzzeichen	d_1	d_2	a	l	h_1	r_1	r_2	Gewicht kg ≈	für Stützenisolator nach DIN 48 004	Bisheriges Kurzzeichen
SBE 10/15	25	20	30	57	170	60	140	2,50	St 10, St 15	VHS 10/15 E
SBE 20	28	22	35	62	200	80	155	3,60	St 20	VHS 20 E

Werkstoff: St 37 nach DIN 17 100

Ausführung: feuerverzinkt
Rund angestaucht, Rundgewindestäbe und Schraubenende nach DIN 267 mittel

Prüfung: nach VDE 0446

Anwendung: nach VDE 0210

Zulässige Werte für Kräfte P und Q siehe Seite 2.

Fortsetzung Seite 2

Fachnormenausschuß Elektrotechnik im Deutschen Normenausschuß (DNA)

Alleinverkauf der Normblätter durch Beuth-Vertrieb GmbH, Berlin W 15 und Köln

DIN 48045 Sept. 1959 Prüfgr. 2

Lizenziert für DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Nutzung nur gemäß Nutzungsvertrag. Alle Rechte vorbehalten.

Bestimmungen für Kondensatoren

Teil 2 Kopplungskondensatoren für Spannungen bis 1000 V und Leistungen bis 0,5 kvar

VDE 0560 Teil 2/5.70

Die Änderung a ist eingearbeitet und einzeln nicht erhältlich.

Dies sind VDE-Bestimmungen im Sinne von VDE 0022/1.64.

Bearbeitet vom VDE/FNE-Gemeinschaftsausschuß „Kondensatoren"

Inhalt

I. Allgemeines

§ 1 Gültigkeit
§ 2 Geltungsbereich
§ 3 Begriffserklärungen
§ 4 Anwendungsklassen
§ 5 Nennkapazität und Kapazitätstoleranz
§ 6 Nennspannung und Nennstrom
§ 7 Aufschriften

II. Prüfungen

§ 8 Prüfarten
§ 9 Zusammenstellung der durchzuführenden Prüfungen
§ 10 Klimabedingungen für Messungen
§ 11 Prüfung der Abmessungen und Sichtprüfung
§ 12 Elektrische Prüfungen
§ 13 Festigkeit der Anschlüsse
§ 14 Lötbarkeit der Anschlüsse
§ 15 Rasche Temperaturänderung
§ 16 Schüttelfestigkeit
§ 17 Stoßfestigkeit
§ 18 Dichtheit
§ 19 Klimaprüfung
§ 20 Feuchte Wärme (Langprüfung)
§ 21 Dauerspannungsprüfung
§ 22 Kriech- und Luftstrecken

Vorbemerkung

Der Inhalt ist an die Bestimmungen für Kondensatoren in VDE 0860 H „Bestimmungen für netzbetriebene Rundfunk- und verwandte elektronische Geräte", die mit der IEC-Publikation 65 (1965) „Safety requirements for mains operated electronic and related equipment for domestic and similar general use" harmonisiert sind, angepaßt.

VDE 0560 Teil 2 gilt unabhängig von VDE 0560 Teil 1.

Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) e.V.

Die vorliegende Fassung gilt, bis eine Änderung oder Neufassung gemäß einer Bekanntmachung in der ETZ in Kraft tritt.

VDE-Verlag GmbH, 1 Berlin 12 (Charlottenburg)

VDE-Verl.-Nr. 0560/02

zurückgezogen - withdrawn

Bild 7.1: Größenvergleich von DIN-Norm (links) und VDE-Bestimmung (rechts)

8 Vertrag zwischen DIN und VDE am 13. Oktober 1970

1970 schlossen das DIN und der VDE einen Vertrag zur gemeinsamen Ausgabe der VDE-Dokumente. Der Vertrag zwischen DIN (damals "DNA") und VDE trägt das Datum 13. Oktober 1970.

GRUNDLAGEN FÜR DIE NORMUNGSARBEIT DER DKE

ANLAGE 2
zum Vertrag zwischen DNA
und VDE vom 13. 10. 1970

GRUNDSÄTZE

für die Kennzeichnung der Ergebnisse der elektrotechnischen Normungsarbeit
der Deutschen Elektrotechnischen Kommission
Fachnormenausschuß Elektrotechnik im DNA
gemeinsam mit Vorschriftenausschuß des VDE (nachfolgend: "Kommission")

1 Sämtliche elektrotechnischen Nonnen der Kommission erscheinen als Deutsche Normen (DIN-Normen).

2.1 Elektrotechnische Normen der Kommission werden zusätzlich als VDE-Bestimmung gekennzeichnet, wenn sie Festlegungen über die Abwendung von Gefahren für Menschen, Tiere und Sachen enthalten, und diese Gefahren sich aus

a) elektrischen Spannungen und Strömen
b) elektrisch verursachten Obertemperaturen
c) Störungen der Elektrizitätsversorgung
d) Störungen des Betriebs von elektrischen Anlagen, Geräten oder deren Teilen
e) ähnlichen elektrischen Gefahrenquellen
f) Funkstörungen ergeben.

2.2 Ferner werden elektrotechnische Normen der Kommission zusätzlich als VDE-Bestimmung gekennzeichnet, die elektrische Anlagen, Geräte oder deren Teile betreffen, die in den Anwendungsbereich der Zweiten Durchführungsverordnung zum Energiewirtschaftsgesetz, des Gesetzes über technische Arbeitsmittel sowie sonstiger Rechtsnonnen fallen, die der Abwendung von Gefahren (Pkt. 2.1) für Menschen, Tiere oder Sachen dienen.

3 Elektrotechnische Nonnen der Kommission, die keine Festlegungen über die Abwendung von Gefahren entsprechend Pkt. 2 enthalten, werden nicht zusätzlich gekennzeichnet.

Berlin, den 13. Oktober 1970 Frankfurt/Main, den 13. Oktober 1970

Die **DKE** (Deutsche Kommission Elektrotechnik[29)] hat ihre Arbeit am 1. Januar 1971 aufgenommen. Die Kennzeichnung sowohl mit "DIN" als auch mit "VDE" konnte nicht sofort ab 1. Januar 1971 eingeführt werden, sondern erst ab 1973. Das hatte folgende Gründe:

> "Die VDE Vorschriftenstelle hatte bis dahin nach VDE 0022 und VDE 0023 gearbeitet, den VDE-Satzungs-Regeln für die Grundsätze der Arbeit am VDE-Vorschriftenwerk und den VDE-Gestaltungsregeln. Die waren sehr verschieden zu den Normen der Reihe DIN 820 (die Normenreihe für die Gestaltung von DIN-Normen). Diese Regeln mussten erst vereinheitlicht werden. Der VDE Vorschriftenausschuss hatte auch eine "Vorschriftenprüfstelle" (etwa analog zur Prüfstelle von DIN), die die Arbeit der "VDE-Kommissionen" und der VDE-Referenten unterstützte und überprüfte und schließlich zum Druck beim VDE-Verlag freigab.
>
> Zur Vereinheitlichung der "Norm für die Norm" wurde ein besonderer Arbeitskreis eingesetzt, die DIN 820 (alle Teile) an verschiedenen Stellen angepasst und auch einige stringentere Arbeitsregeln für die Arbeit an Sicherheitsnormen generell für das gesamte DIN übernommen

[29] Heute " Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik".

(DIN 820-12 aus dem Jahr 1972). Nach dieser DIN 820-12 wurde dann das bisherige "VDE-Vorschriftenwerk" nach und nach umgestellt. Die gesamte normungstechnische Betreuung der ebenfalls neu organisierten Komitees bzw. Unterkomitees der DKE lief dann über die DIN-Prüfstelle (IP/NP). Die Vorschriftenprüfstelle des VDE wurde aufgelöst.

Das Wort "**Vorschrift**" musste auch geändert werden, das ergab sich schon im Lauf der (6-jährigen) Gründungsgespräche, da der VDE als private Organisation anderen nichts "vorschreiben" kann, so das Bundesministerium für Arbeit (BMA) und Bundesministeriums für Wirtschaft (BMWi). Umso mehr war es wichtig, die Arbeitsverfahren mit Beteiligung aller betroffenen Fachkreise sicherzustellen, mit Schlichtungs- und Schiedsverfahren im Entwurfsverfahren, das der gesamten Öffentlichkeit Einspruchsmöglichkeiten bieten muss. Nur damit gelang es dann auch, solchermaßen zustande gekommenen DIN- oder DIN-VDE-Normen den Status als "**anerkannte Regeln der Technik**" zuzuerkennen. Das BMA sah deshalb schließlich von eigenen "Vorschriften" ab und verwies z. B. in den Unfall-Verhütungsvorschriften (UVV) auf die betroffenen DIN-VDE-Normen."[30]

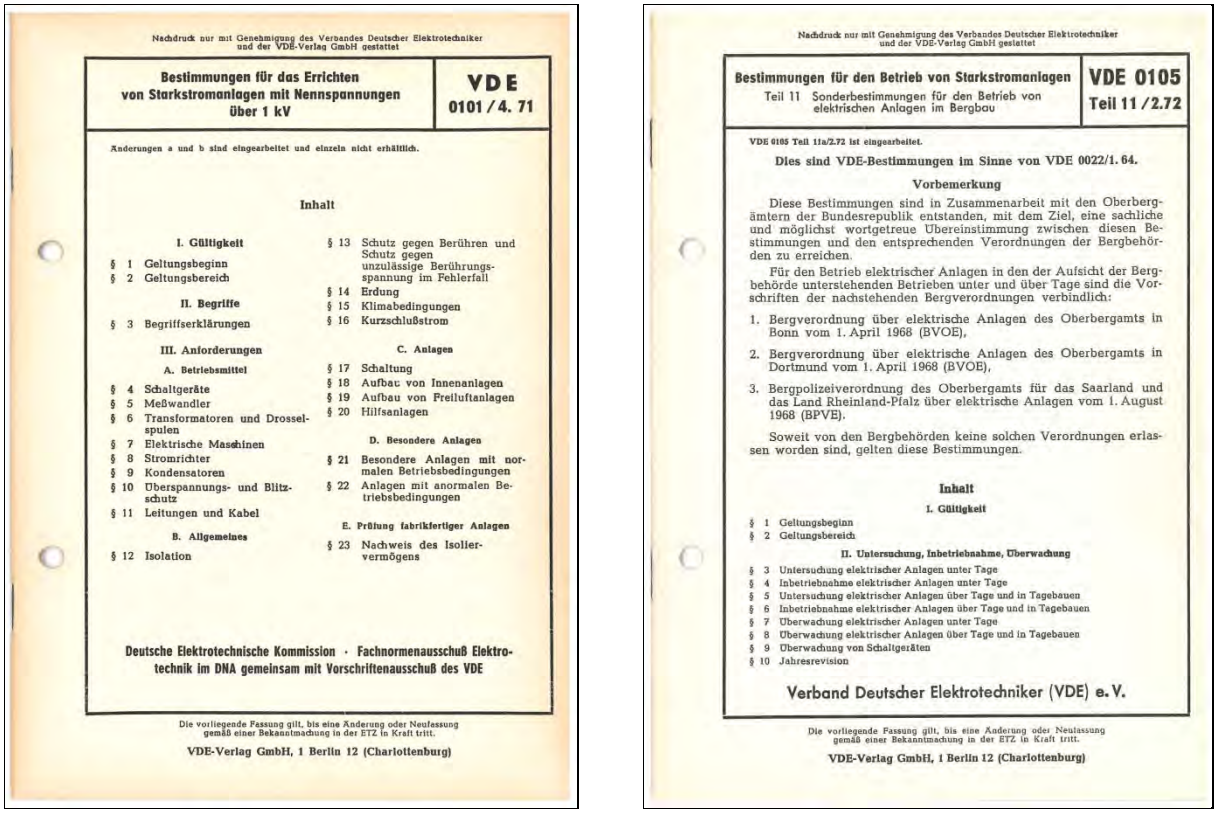
Übergangszeit 1971 bis 1978 für VDE-Bestimmungen im A5-Format

1971 und 1972 wurden VDE-Bestimmungen weiterhin im A5-Format gedruckt, es taucht als Autor-Angabe aber auch "Deutsche Elektrotechnische Kommission" auf (im folgenden Bild links):

"**Deutsche Elektrotechnische Kommission** Fachnormenausschuß Elektrotechnik im DNA gemeinsam mit Vorschriftenausschuß des VDE"

aber gleichzeitig erschien als Autor-Angabe auch weiterhin noch reine "VDE" (im Bild rechts)

"Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) e.V.



Nachdruck nur mit Genehmigung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker und der VDE-Verlag GmbH gestattet

Bestimmungen für das Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen über 1 kV — **VDE 0101 / 4. 71**

Änderungen a und b sind eingearbeitet und einzeln nicht erhältlich.

Inhalt

I. Gültigkeit
§ 1 Geltungsbeginn
§ 2 Geltungsbereich

II. Begriffe
§ 3 Begriffserklärungen

III. Anforderungen

A. Betriebsmittel
§ 4 Schaltgeräte
§ 5 Meßwandler
§ 6 Transformatoren und Drosselspulen
§ 7 Elektrische Maschinen
§ 8 Stromrichter
§ 9 Kondensatoren
§ 10 Überspannungs- und Blitzschutz
§ 11 Leitungen und Kabel

B. Allgemeines
§ 12 Isolation
§ 13 Schutz gegen Berühren und Schutz gegen unzulässige Berührungsspannung im Fehlerfall
§ 14 Erdung
§ 15 Klimabedingungen
§ 16 Kurzschlußstrom

C. Anlagen
§ 17 Schaltung
§ 18 Aufbau von Innenanlagen
§ 19 Aufbau von Freiluftanlagen
§ 20 Hilfsanlagen

D. Besondere Anlagen
§ 21 Besondere Anlagen mit normalen Betriebsbedingungen
§ 22 Anlagen mit anormalen Betriebsbedingungen

E. Prüfung fabrikfertiger Anlagen
§ 23 Nachweis des Isoliervermögens

Deutsche Elektrotechnische Kommission · Fachnormenausschuß Elektrotechnik im DNA gemeinsam mit Vorschriftenausschuß des VDE

Die vorliegende Fassung gilt, bis eine Änderung oder Neufassung gemäß einer Bekanntmachung in der ETZ in Kraft tritt.

VDE-Verlag GmbH, 1 Berlin 12 (Charlottenburg)

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker und der VDE-Verlag GmbH gestattet

Bestimmungen für den Betrieb von Starkstromanlagen — Teil 11 Sonderbestimmungen für den Betrieb von elektrischen Anlagen im Bergbau — **VDE 0105 Teil 11 / 2.72**

VDE 0105 Teil 11a/2.72 ist eingearbeitet.

Dies sind VDE-Bestimmungen im Sinne von VDE 0022/1. 64.

Vorbemerkung

Diese Bestimmungen sind in Zusammenarbeit mit den Oberbergämtern der Bundesrepublik entstanden, mit dem Ziel, eine sachliche und möglichst wortgetreue Übereinstimmung zwischen diesen Bestimmungen und den entsprechenden Verordnungen der Bergbehörden zu erreichen.

Für den Betrieb elektrischer Anlagen in den der Aufsicht der Bergbehörde unterstehenden Betrieben unter und über Tage sind die Vorschriften der nachstehenden Bergverordnungen verbindlich:

1. Bergverordnung über elektrische Anlagen des Oberbergamts in Bonn vom 1. April 1968 (BVOE),
2. Bergverordnung über elektrische Anlagen des Oberbergamts in Dortmund vom 1. April 1968 (BVOE),
3. Bergpolizeiverordnung des Oberbergamts für das Saarland und das Land Rheinland-Pfalz über elektrische Anlagen vom 1. August 1968 (BPVE).

Soweit von den Bergbehörden keine solchen Verordnungen erlassen worden sind, gelten diese Bestimmungen.

Inhalt

I. Gültigkeit
§ 1 Geltungsbeginn
§ 2 Geltungsbereich

II. Untersuchung, Inbetriebnahme, Überwachung
§ 3 Untersuchung elektrischer Anlagen unter Tage
§ 4 Inbetriebnahme elektrischer Anlagen unter Tage
§ 5 Untersuchung elektrischer Anlagen über Tage und in Tagebauen
§ 6 Inbetriebnahme elektrischer Anlagen über Tage und in Tagebauen
§ 7 Überwachung elektrischer Anlagen unter Tage
§ 8 Überwachung elektrischer Anlagen über Tage und in Tagebauen
§ 9 Überwachung von Schaltgeräten
§ 10 Jahresrevision

Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) e.V.

Die vorliegende Fassung gilt, bis eine Änderung oder Neufassung gemäß einer Bekanntmachung in der ETZ in Kraft tritt.

VDE-Verlag GmbH, 1 Berlin 12 (Charlottenburg)

Bild 8.1: VDE-Bestimmungen 1971 bzw. 1972 mit unterschiedlichen Autor-Angaben im A5-Format

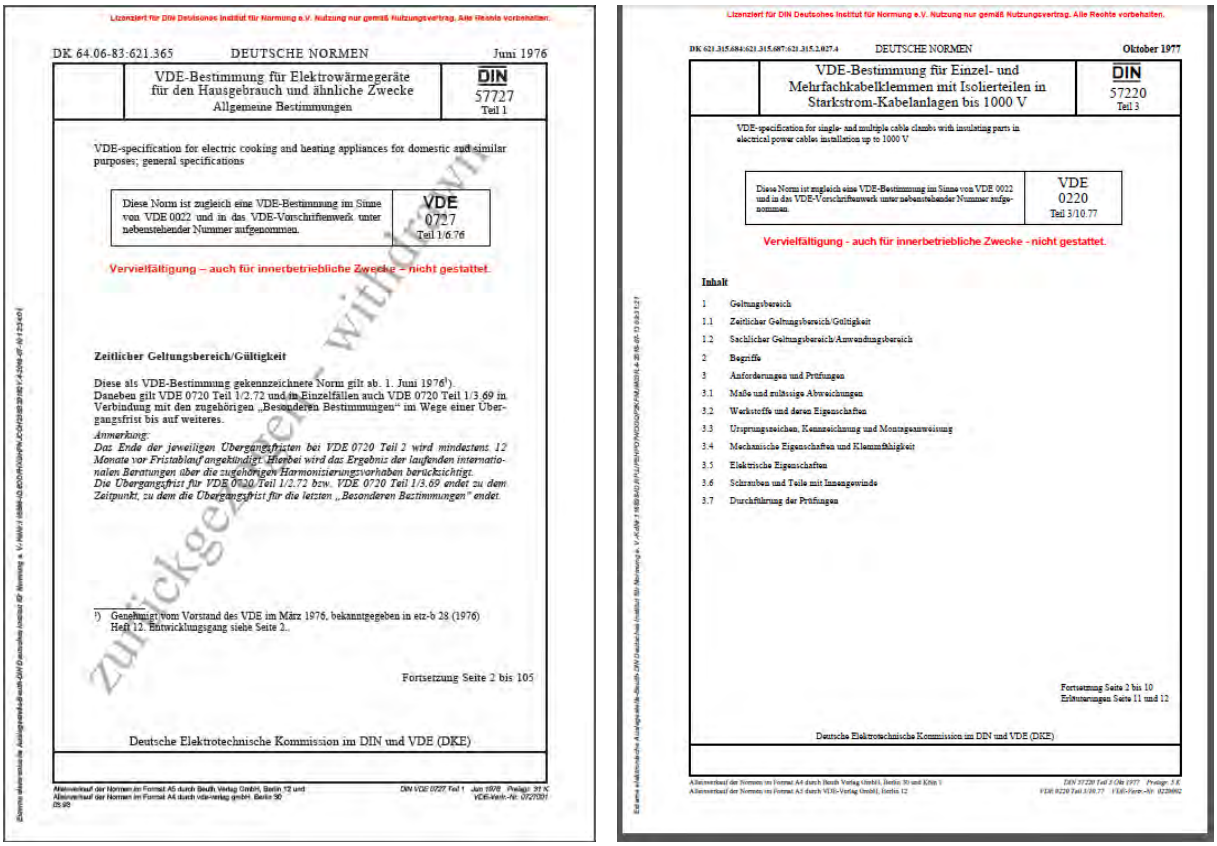
Möglicherweise erscheinen jedoch auch noch bis 1978 einige wenige VDE-Bestimmungen ohne zusätzliche DIN-Nummer (siehe VDE-Vorschriftenwerk, Katalog der Normen, VDE-Verlag 1997, Seite 5).

[30] Quelle: Private E-Mails.

9 Von 1973 bis 1984 Ausgabe von DIN/VDE-Doppelnummern im A4-Format

In der damals neuen DIN 820-12 von April 1972[31] wurde erstmalig eine Doppelnummerierung festgelegt für Sicherheitsnormen der Elektrotechnik. Es wurden dabei Maße für Ausgaben sowohl als A4-Format als auch für das A5-Format genormt.[32]

Das älteste Beispiel **in Perinorm** mit Titelseite fand ich von Juni 1976, weitere erst von 1977, siehe folgende Titelseiten:



DK 64.06-83:621.365 DEUTSCHE NORMEN Juni 1976

VDE-Bestimmung für Elektrowärmegeräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke Allgemeine Bestimmungen

DIN 57727 Teil 1

VDE-specification for electric cooking and heating appliances for domestic and similar purposes; general specifications

Diese Norm ist zugleich eine VDE-Bestimmung im Sinne von VDE 0022 und in das VDE-Vorschriftenwerk unter nebenstehender Nummer aufgenommen.

VDE 0727 Teil 1/6.76

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

Zeitlicher Geltungsbereich/Gültigkeit

Diese als VDE-Bestimmung gekennzeichnete Norm gilt ab. 1. Juni 1976[1]). Daneben gilt VDE 0720 Teil 1/2.72 und in Einzelfällen auch VDE 0720 Teil 1/3.69 in Verbindung mit den zugehörigen „Besonderen Bestimmungen" im Wege einer Übergangsfrist bis auf weiteres.

Anmerkung:
Das Ende der jeweiligen Übergangsfristen bei VDE 0720 Teil 2 wird mindestens 12 Monate vor Fristablauf angekündigt. Hierbei wird das Ergebnis der laufenden internationalen Beratungen über die zugehörigen Harmonisierungsvorhaben berücksichtigt. Die Übergangsfrist für VDE 0720 Teil 1/2.72 bzw. VDE 0720 Teil 1/3.69 endet zu dem Zeitpunkt, zu dem die Übergangsfrist für die letzten „Besonderen Bestimmungen" endet.

[1]) Genehmigt vom Vorstand des VDE im März 1976, bekanntgegeben in etz-b 28 (1976) Heft 12. Entwicklungsgang siehe Seite 2.

Fortsetzung Seite 2 bis 105

Deutsche Elektrotechnische Kommission im DIN und VDE (DKE)

DK 621.315.684:621.315.687:621.315.2.027.4 DEUTSCHE NORMEN Oktober 1977

VDE-Bestimmung für Einzel- und Mehrfachkabelklemmen mit Isolierteilen in Starkstrom-Kabelanlagen bis 1000 V

DIN 57220 Teil 3

VDE-specification for single- and multiple cable clamps with insulating parts in electrical power cables installation up to 1000 V

Diese Norm ist zugleich eine VDE-Bestimmung im Sinne von VDE 0022 und in das VDE-Vorschriftenwerk unter nebenstehender Nummer aufgenommen.

VDE 0220 Teil 3/10.77

Vervielfältigung - auch für innerbetriebliche Zwecke - nicht gestattet.

Inhalt

1 Geltungsbereich
1.1 Zeitlicher Geltungsbereich/Gültigkeit
1.2 Sachlicher Geltungsbereich/Anwendungsbereich
2 Begriffe
3 Anforderungen und Prüfungen
3.1 Maße und zulässige Abweichungen
3.2 Werkstoffe und deren Eigenschaften
3.3 Ursprungszeichen, Kennzeichnung und Montageanweisung
3.4 Mechanische Eigenschaften und Klemmfähigkeit
3.5 Elektrische Eigenschaften
3.6 Schrauben und Teile mit Innengewinde
3.7 Durchführung der Prüfungen

Fortsetzung Seite 2 bis 10
Erläuterungen Seite 11 und 12

Deutsche Elektrotechnische Kommission im DIN und VDE (DKE)

Bild 9.1: Zwei Beispiele aus Perinorm für Doppelnummern (1976 und 1977)

DIN 57727-1/VDE 0721-1:1976-06 (Seitenkopf ab Seite 2: "DIN 57727 Teil 1 / VDE 0727 Teil 1").

Doppelnummern für Sicherheitsnormen der Elektrotechnik gab es laut Perinorm von Januar 1973 bis Dezember 1984. Für die DIN-Nummern bei den Doppelnummern wurden der 1947 bis 1950 eingeführte Nummernbereich "DIN 57 ###" reaktiviert. Für nicht-sicherheitsrelevante Normen blieb es bei den DIN 4# ###-Nummern (40 000 bis 49 999).

Die erste Doppelnummer (Januar 1973) konnte ich nur anhand des "Ersatzvermerkes" und der "Früheren Ausgaben" des Nachfolge-Dokuments nachweisen:

"DIN 57413-2 (VDE 0413 Teil 2):1973-01"

---

[31] DIN 820-12:1972-04, Normungsarbeit — Gestaltung von Normblättern — Titelseite für VDE-Bestimmungen.

[32] Beispiele für Doppelnummern in A5-Format fand ich keine.

Ab 1976 gab es laut Perinorm schon einige wenige DIN-EN-Normen mit VDE-Klassifikation. Der folgende Screenshot zeigt ein Beispiel von 1982 (das einzige Beispiel, bei dem in Perinorm die Titelseite angesehen werden kann, Stand 2018).



DK 621.3-213.34-78
:614.833.4:001.4:620.1

DEUTSCHE NORMEN

April 1982

Elektrische Betriebsmittel für explosionsgefährdete Bereiche
Eigensichere elektrische Systeme „i"
[VDE-Bestimmung für schlagwettergeschützte und explosionsgeschützte elektrische Betriebsmittel]

DIN EN 50039

Englischer und französischer Titel siehe unten.

Die Europäische Norm EN 50039 hat den Status einer Deutschen Norm.

Diese Norm ist zugleich eine VDE-Bestimmung im Sinne von VDE 0022 und in das VDE-Vorschriftenwerk unter nebenstehender Nummer aufgenommen.

VDE 0170/0171 Teil 10/04.82

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

Beginn der Gültigkeit

Diese als VDE-Bestimmung gekennzeichnete Norm gilt ab 1. April 1982[1]).

Daneben gelten die Bestimmungen für schlagwettergeschützte und explosionsgeschützte elektrische Betriebsmittel nach

VDE 0170/2.61 Vorschriften für schlagwetter- und
VDE 0171/2.61 explosionsgeschützte elektrische Betriebsmittel
mit

VDE 0170 Ü/10.56 Übergangsvorschriften zu
VDE 0171 Ü/10.56 VDE 0170 und 0171
VDE 0170 d/2.65 – Änderung d zu VDE 0170/2.61 und
VDE 0171 d/2.65 0171/2.61
VDE 0170 f/1.69 – Änderung f zu VDE 0170/2.61 und
VDE 0171 f/1.69 0171/2.61
bis zum 1. Mai 1986.

Daneben gelten außerdem die Bestimmungen für das Errichten elektrischer Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen nach DIN 57165/VDE 0165/6.80 in Verbindung mit DIN EN 50020/VDE 0170/0171 Teil 7/5.78 und DIN EN 50020 A1/VDE 0170/0171 Teil 7 A1/9.80.

[1]) Genehmigt vom Vorstand des VDE im April 1961, bekanntgegeben in etz-b 29 (1977) Heft 22 und etz 103 (1982) Heft 6.

Englischer und französischer Titel

Electrical apparatus for potentially explosive atmospheres – Intrinsically safe electrical systems 'i'

Matériel électrique pour atmosphères explosibles – Systèmes électriques de sécurité intrinsèque «i»

Fortsetzung Seite 2 und 8 Seiten EN-Norm

Deutsche Elektrotechnische Kommission im DIN und VDE (DKE)

Alleinverkauf der Normen im Format A4 durch Beuth Verlag GmbH, Berlin 30
Alleinverkauf der Normen im Format A5 durch VDE-Verlag GmbH, Berlin 12

VDE 0170/0171 Teil 10/04.82 Preisgr. 8 K
VDE-Verl.-Nr. 0170015

Bild 9.2: Beispiel für Doppelnummer "DIN EN 5#### / VDE 0### von 1982

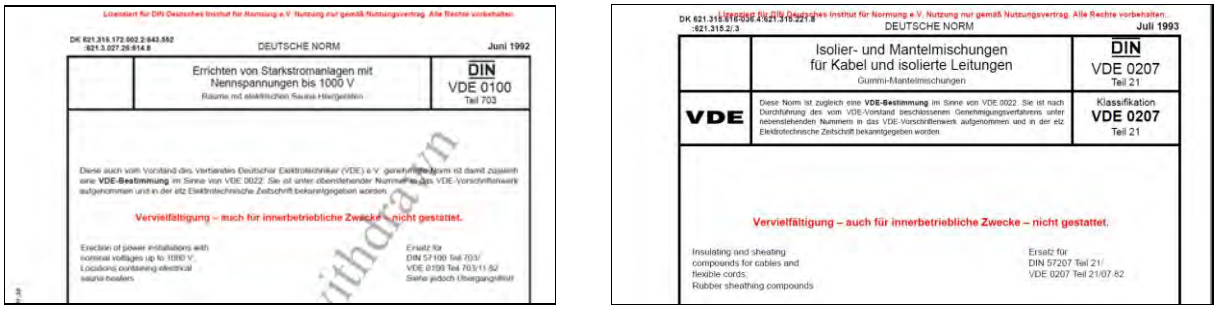
Interessant ist, dass damals Drucke im A4-Format beim Beuth-Verlag, dagegen Drucke im A5-Format offiziell beim VDE-Verlag zu beziehen waren.

10 DIN-VDE-Normen ohne Doppelnummer ab 1985 (nur noch A4-Format)

Im Januar 1985 wurde die Nummerierung "**DIN-VDE 0###**" eingeführt anstelle der bisherigen Doppelnummern "DIN 57 ### / VDE 0###". Ab 1985 waren auch keine Drucke mehr in A5 vorgesehen (zumindest nach den Normen der Reihe DIN 820).

In der Ausgabe Mai 1977 von DIN 820-12 war noch die Doppelnummer "DIN 57###/VDE ###" festgelegt. In der Ausgabe Januar 1985 wurde die Nummerierung "DIN VDE 0###" neu eingeführt. In den "Erläuterungen" heißt es dazu: "Die Änderungen in Abschnitt 3 "Kennzeichnung von DIN-Normen im VDE-Vorschriftenwerk" waren eine notwendige Folge der zwischen dem DIN und dem VDE im Jahre 1984 diesbezüglich getroffenen Neuregelung."

Allerdings wurde ab 1992 das Nummernfeld verdoppelt, und in der 2. Zeile das Wort "Klassifikation" ergänzt, siehe folgende Titelseiten.



DEUTSCHE NORM Juni 1992

Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen bis 1000 V

DIN VDE 0100 Teil 703

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

DEUTSCHE NORM Juli 1993

Isolier- und Mantelmischungen für Kabel und isolierte Leitungen

Gummi-Mantelmischungen

DIN VDE 0207 Teil 21

VDE

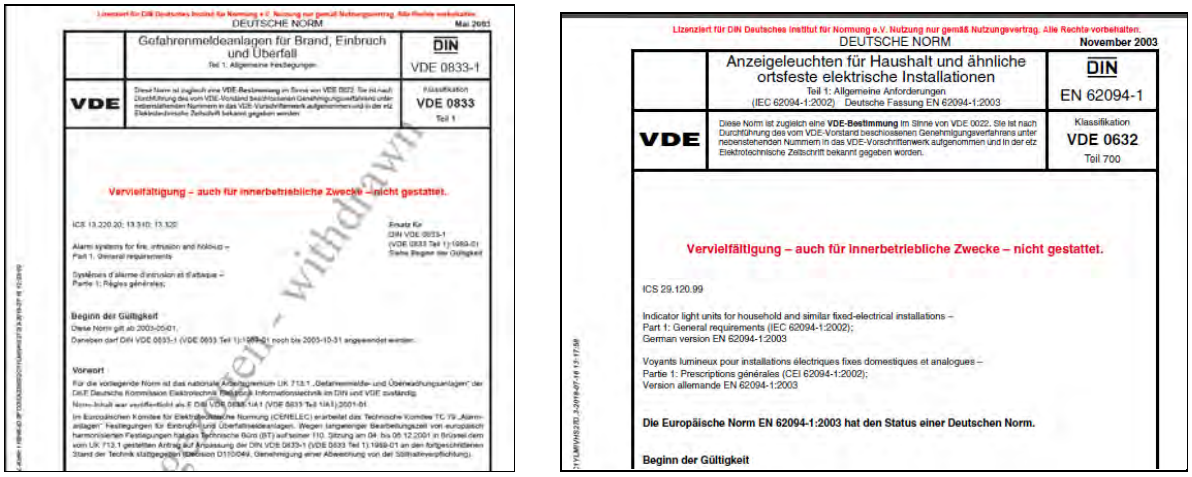
Klassifikation VDE 0207 Teil 21

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

Bild 10.1: Titel bis 1992 (links), Verdoppelung des Nummernfeldes ab 1993 (rechts)

Rein nationale DIN-VDE-Normen sind seit den 1990-er Jahren selten geworden. Die meisten Normen der DKE sind jetzt Übernahmen von IEC und/oder CENELEC und haben von daher entsprechend eine Doppelnummer, "DIN-EN", "DIN-IEC", "DIN EN IEC"[33], "DIN EN ISO", "DIN IEC/ISO", "DIN EN ISO/IEC", oder "DIN ISO" einerseits und eine "VDE"-Klassifikation andererseits.

Nationale Normen mit VDE-Klassifikation wurden als "DIN VDE 0###" und Übernahmen von EN- und IEC-Normen als "DIN EN 6# ### (VDE 0###)" bzw. "DIN IEC 6# ### (VDE 0###)" herausgegeben. Siehe folgende Titelseiten.



DEUTSCHE NORM Mai 2003

Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall

DIN VDE 0833-1

VDE

Klassifikation VDE 0833 Teil 1

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

Beginn der Gültigkeit

Vorwort

Lizenziert für DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Nutzung nur gemäß Nutzungsvertrag. Alle Rechte vorbehalten.

DEUTSCHE NORM November 2003

Anzeigeleuchten für Haushalt und ähnliche ortsfeste elektrische Installationen

Teil 1: Allgemeine Anforderungen (IEC 62094-1:2002) Deutsche Fassung EN 62094-1:2003

DIN EN 62094-1

VDE

Klassifikation VDE 0632 Teil 700

Diese Norm ist zugleich eine VDE-Bestimmung im Sinne von VDE 0022. Sie ist nach Durchführung des vom VDE-Vorstand beschlossenen Genehmigungsverfahrens unter nebenstehenden Nummern in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen und in der etz Elektrotechnische Zeitschrift bekannt gegeben worden.

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

ICS 29.120.99

Indicator light units for household and similar fixed-electrical installations – Part 1: General requirements (IEC 62094-1:2002); German version EN 62094-1:2003

Voyants lumineux pour installations électriques fixes domestiques et analogues – Partie 1: Prescriptions générales (CEI 62094-1:2002); Version allemande EN 62094-1:2003

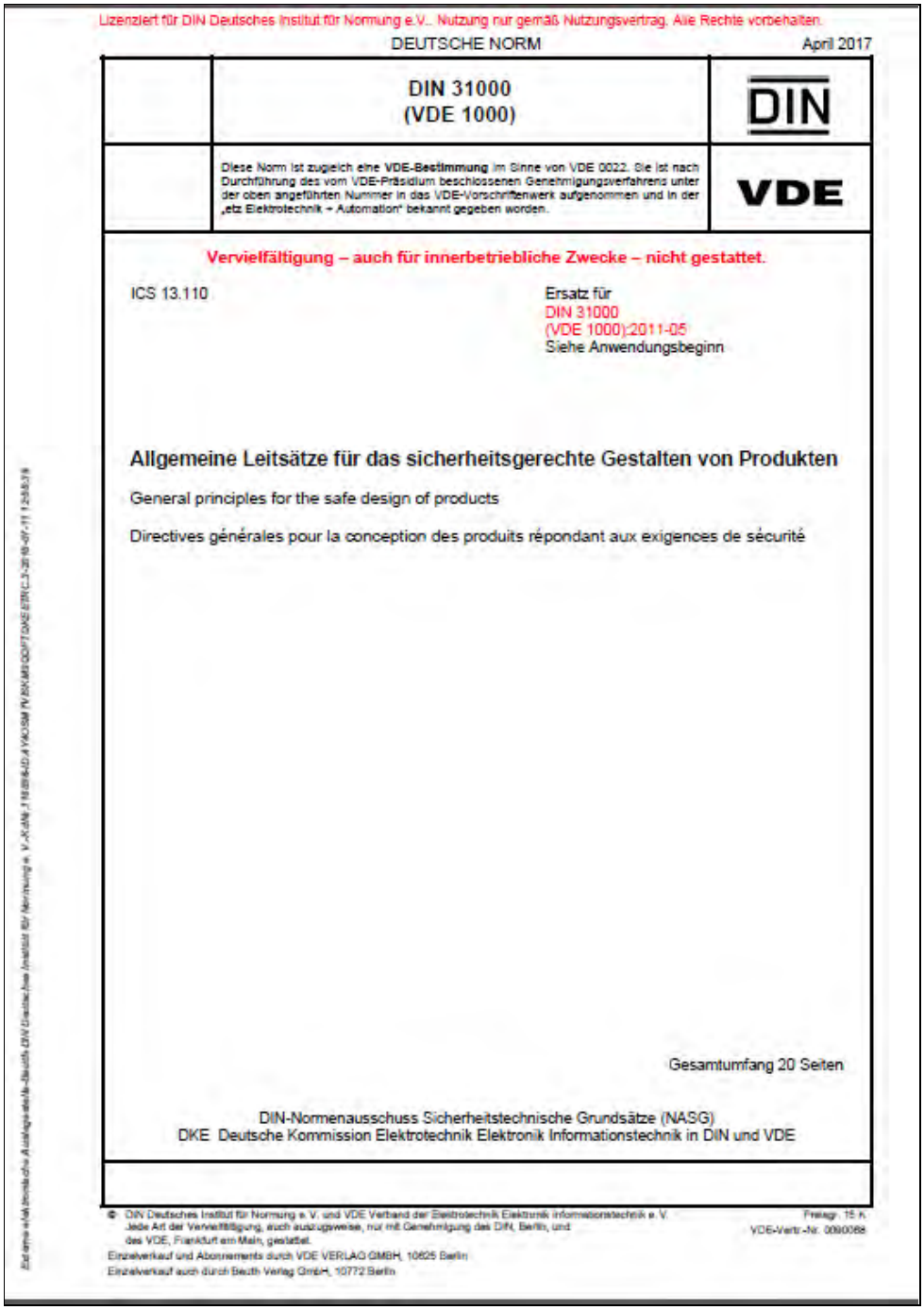
Die Europäische Norm EN 62094-1:2003 hat den Status einer Deutschen Norm.

Beginn der Gültigkeit

Bild 10.2: Beispiele für Titelgestaltung aus dem Jahr 2003 DIN-VDE-Norm (links) und DIN-EN-Norm mit VDE-Klassifikation (rechts)

[33] Seit Juli 2018 gibt es jetzt auch DIN EN IEC-Nummern.

Ausnahme:
Nur die DIN 31000 (VDE 1000) hat weiterhin eine (reine) DIN-Nummer und zusätzlich eine VDE-Klassifikation, siehe Perinorm. Auch hatte diese Norm schon die Titel außerhalb des Kopfes, was bei allen anderen Normen erst 2004 erfolgte.



Lizenziert für DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Nutzung nur gemäß Nutzungsvertrag. Alle Rechte vorbehalten.

DEUTSCHE NORM April 2017

DIN 31000
(VDE 1000)

DIN

Diese Norm ist zugleich eine **VDE-Bestimmung** im Sinne von VDE 0022. Sie ist nach Durchführung des vom VDE-Präsidium beschlossenen Genehmigungsverfahrens unter der oben angeführten Nummer in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen und in der „etz Elektrotechnik + Automation" bekannt gegeben worden.

VDE

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

ICS 13.110

Ersatz für
DIN 31000
(VDE 1000):2011-05
Siehe Anwendungsbeginn

Allgemeine Leitsätze für das sicherheitsgerechte Gestalten von Produkten

General principles for the safe design of products

Directives générales pour la conception des produits répondant aux exigences de sécurité

Gesamtumfang 20 Seiten

DIN-Normenausschuss Sicherheitstechnische Grundsätze (NASG)
DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE

© DIN Deutsches Institut für Normung e. V. und VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.
Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN, Berlin, und des VDE, Frankfurt am Main, gestattet.
Einzelverkauf und Abonnements durch VDE VERLAG GMBH, 10625 Berlin
Einzelverkauf auch durch Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin

Preisgr. 15 K
VDE-Verk.-Nr. 0000088

Bild 10.3: DIN 31000 (VDE 1000):2017-04

VDE-Produkte ohne "DIN"-Nummer siehe Abschnitt 15.

11 Ende der TGL und Übernahme von DIN und VDE in den Neuen Bundesländern bei der Deutschen "Wiedervereinigung" im Jahr 1990[34]

Die sogenannte "Normenunion" zwischen den beiden deutschen Staaten trat am 4. Juli 1990 in Kraft, drei Tage nach der Währungsunion.[35]

Die Regierung der DDR hat durch Verordnung vom 4. Juli 1990 erklärt, dass die **TGL** (*"**T**echnische Normen, **G**ütevorschriften und **L**ieferbedingungen"*) ab 1. Oktober 1990 keine Rechtsvorschriften mehr sind, sondern den Status von Empfehlungen haben.
Das DIN übernahm über 100 Mitarbeiter des Amtes für Standardisierung, Messwesen und Warenprüfung der DDR (ASMW), ist aber nicht dessen Rechtsnachfolger. Ferner haben TGL nicht den Status von DIN-Normen. [36]

Manche TGL wurden in die entsprechende DIN aufgenommen, etwa in die **Vorgaben für Stauanlagen**. Und manche TGL – **zum Beispiel für Kleinteile wie Federn** - unterschieden sich so sehr vom DIN-Gegenstück, sodass sie heute immer noch in Gebrauch sind [37]

Eine allgemeine Übergangsfrist für die Anwendung von TGL konnte ich leider keine finden. Über die TGL findet sich ein ausführlicher Artikel in Wikipedia.[38]

Der Hauptunterschied zwischen DIN-Normen und TGL-Standard war:
Anders als bei DIN und seinen Vorgängern war die Normung in der DDR eine staatliche Angelegenheit. Die TGL-Standards waren verbindlich. Sie besaßen Gesetzeskraft. DIN-Normen dagegen haben empfehlenden Charakter (außer wenn in Gesetzen auf sie verwiesen wird).[39]

Im Bereich der Elektrotechnik gab es viele TGL-Vorschriften beginnend mit der Nummer **TGL 200-06…**. Es gab aber auch etliche E-Technik-Standards mit einer anderen Nummer wie zum Beispiel **TGL 21804** für "Plastmantelleitungen" oder **TGL 25672-01** für "Elektroinstallation, Hausverteilungen, Wohnungsbau".

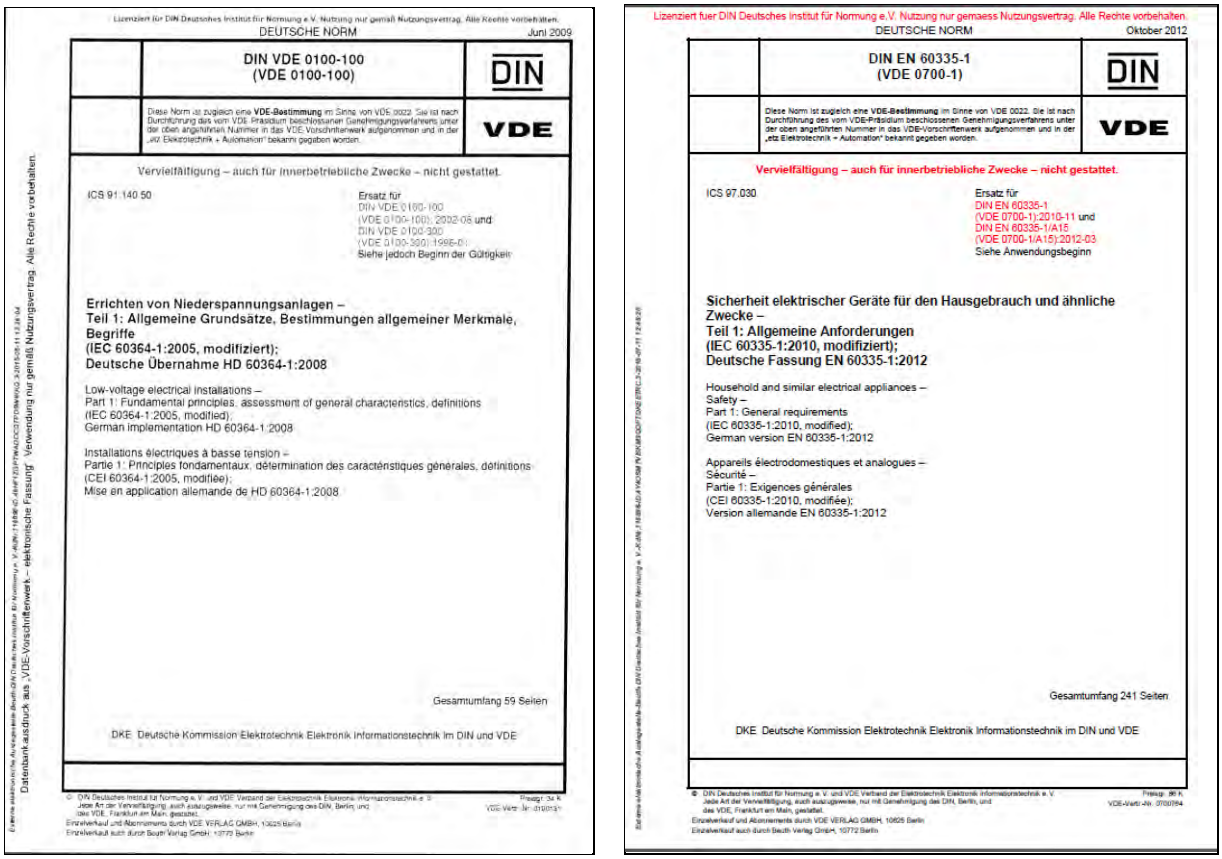
Mir erzählte ein Ingenieurs-Kollege aus den Neuen Bundesländern auf einer Fortbildung einige Jahre nach der Wende, dass die Konkurrenz aus Westdeutschland und Frankreich (*in dem zuständigen Norm-Ausschuss von VDE oder CENELEC*?) verhindert hatten, dass die (*Standards für die*) DDR-typischen Flachkabel als Harmonisierung-Dokument übernommen wurden. Seine Firma musste die Kabel-Produktion nach Ablauf der Übergangszeit einstellen. Aber in Großbritannien gäbe es weiterhin solche Flachkabel.[40]

---

[34] Juristisch war die "Wiedervereinigung" die Aufnahme der "Neuen Bundesländer" in die Bundesrepublik.
[35] https://www.mdr.de/geschichte/ddr/alltag/hundert-jahre-din-a-vier-papierformat-tgl-norm-ddr-format-normierung100.html (4.11.2024).
[36] https://www.dinmedia.de/resource/blob/721696/894342a8ccc2ba8732a56873ebbb1b78/ditrinfo-3-april-1991-data.pdf (5.11.2024).
[37] https://www.sicher24.de/magazin-normen-gesetze-din-und-tgl.html (5. Nov. 2024).
[38] https://de.wikipedia.org/wiki/Technische_Normen,_Gütevorschriften_und_Lieferbedingungen
[39] https://www.mdr.de/geschichte/ddr/alltag/hundert-jahre-din-a-vier-papierformat-tgl-norm-ddr-format-normierung100.html (4.11.2024)
[40] Und bei Amazon gibt es die Flachkabel heute noch: "*Flach Feuchtraumkabel YDYp…*"; wahrscheinlich ein polnisches Fabrikat.

12 Änderung des Layouts der Titelseite ab Januar 2004

Im Januar 2004 wurde das deutsche Titelfeld weiter nach unten verlegt, und in das bisherige Titelfeld wird seitdem die Norm-Nummer geschrieben (siehe DIN 820-2:2004-10) [41].



DEUTSCHE NORM Juni 2009

DIN VDE 0100-100
(VDE 0100-100)

DIN

VDE

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

ICS 91.140.50

Ersatz für
DIN VDE 0100-100
(VDE 0100-100): 2002-06 und
DIN VDE 0100-300
(VDE 0100-300): 1996-01
Siehe jedoch Beginn der Gültigkeit

Errichten von Niederspannungsanlagen –
Teil 1: Allgemeine Grundsätze, Bestimmungen allgemeiner Merkmale, Begriffe
(IEC 60364-1:2005, modifiziert);
Deutsche Übernahme HD 60364-1:2008

Low-voltage electrical installations –
Part 1: Fundamental principles, assessment of general characteristics, definitions
(IEC 60364-1:2005, modified);
German implementation HD 60364-1:2008

Installations électriques à basse tension –
Partie 1: Principes fondamentaux, détermination des caractéristiques générales, définitions
(CEI 60364-1:2005, modifiée);
Mise en application allemande de HD 60364-1:2008

Gesamtumfang 59 Seiten

DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE

Lizenziert fuer DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Nutzung nur gemaess Nutzungsvertrag. Alle Rechte vorbehalten.

DEUTSCHE NORM Oktober 2012

DIN EN 60335-1
(VDE 0700-1)

DIN

VDE

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

ICS 97.030

Ersatz für
DIN EN 60335-1
(VDE 0700-1):2010-11 und
DIN EN 60335-1/A15
(VDE 0700-1/A15):2012-03
Siehe Anwendungsbeginn

Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke –
Teil 1: Allgemeine Anforderungen
(IEC 60335-1:2010, modifiziert);
Deutsche Fassung EN 60335-1:2012

Household and similar electrical appliances –
Safety –
Part 1: General requirements
(IEC 60335-1:2010, modified);
German version EN 60335-1:2012

Appareils électrodomestiques et analogues –
Sécurité –
Partie 1: Exigences générales
(CEI 60335-1:2010, modifiée);
Version allemande EN 60335-1:2012

Gesamtumfang 241 Seiten

DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE

Bild 12.1: Titelgestaltung seit 2004, Reine DIN-VDE-Norm (links) und DIN-EN-Norm mit VDE-Klassifikation (rechts)

13 Übernahme von Europäischen Harmonisierungsdokumenten

Harmonisierungsdokumente (HDs) sind normative Europäische Dokumente, die wie Europäische Normen (EN) herausgegeben werden. Ihre Festlegungen brauchen nicht wörtlich übernommen zu werden, müssen aber von den CENELEC-Mitgliedern in ihren nationalen Normen eingearbeitet werden. Der Hinweis auf "HD" erscheint nicht in der Nummer, sondern nur als Titelzusatz.

Zwei Beispiele:
DIN VDE 0293-308 (VDE 0293-308):2003-01:
"Kennzeichnung der Adern von Kabeln/Leitungen und flexiblen Leitungen durch Farben;
Deutsche Fassung HD 308 S2:2001"

DIN VDE 0276-620 VDE 0276-620:2024-12:
"Energieverteilungskabel mit extrudierter Isolierung für Nennspannungen
von 3,6/6 (7,2) kV bis einschließlich 20,8/36 (42) kV;
Deutsche Übernahme HD 620 S3:2023, Teile 0, 1 und 10-C"

[41] Beachte: Die zugehörige DIN 820-2 erschien erst im Oktober 2004.

14 Heutige Aufteilung der Nummern von VDE-Klassifikationen

Das Prinzip der Nummerierung der VDE-Klassifikation hat sich seit Januar 1933 nicht mehr geändert. Die erste Ziffer ist mit wenigen Ausnahmen eine Null ("0"), und die Hunderter geben die "Gruppe" an, siehe die folgenden beiden Tabellen.

Tabelle 14.1: Gliederung des VDE-Vorschriftenwerkes

Gruppe	Normenreihe	Themengebiet	Erläuterung
0	DIN-VDE 00xx	Allgemeine Grundsätze	Satzung und VDE-Klassifikation von einigen allgemeinen IEC- und EN-Normen,
	DIN-VDE 1000		Allgemeine Leitsätze für das sicherheitsgerechte Gestalten von Produkten Anforderungen an die im Bereich der Elektrotechnik tätigen Personen
1	DIN-VDE 01xx	Energieanlagen	Starkstromtechnik
2	DIN-VDE 02xx	Energieleiter	Kabel und elektrische Leitungen
3	DIN-VDE 03xx	Isolierstoffe	Elektrostatik, Isolatoren, Supraleiter
4	DIN-VDE 04xx	Messen, Steuern, Regeln	Überwachungstechnik (Brandmelder, Strahlenschutz u. ä.)
5	DIN-VDE 05xx	Maschinen, Umformer	Batterien und Akkumulatoren, Elektrische Maschinen
6	DIN-VDE 06xx	Installationsmaterial, Schaltgeräte	Elektroinstallation
7	DIN-VDE 07xx	Gebrauchsgeräte, Arbeitsgeräte	Sicherheit von Haushaltsgeräten, Leuchten und Lampen, Medizintechnik
8	DIN-VDE 08xx	Informationstechnik	Nachrichtentechnik
–	–	-	***(VDE 09xx gibt es nicht)***

Auch bei Internationalen und Europäischen Normen ist der Nummernbereich nach Themen aufgeteilt, siehe folgende Tabelle.

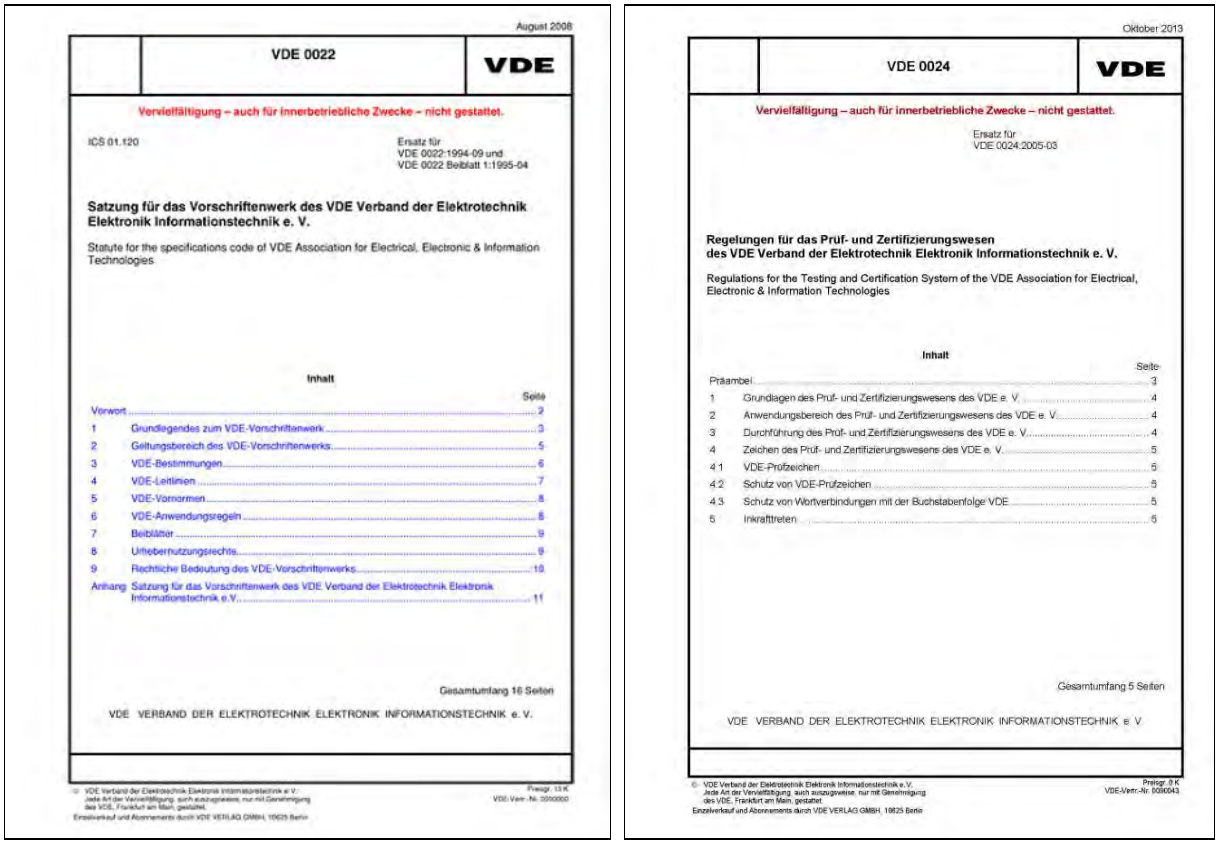
Tabelle 14.2: Nummern-Bereich bei DIN-EN-Normen

ISO-, IEC- bzw. EN-Norm-Nummer	Träger
≥ 0	ISO und CEN
≥ 40 000	CEN und/oder CENELEC
≥ 50 000	Nur CENELEC
≥ 60 000	IEC und IEC-Übernahme von CENELEC
≥ 80 000	IEC und ISO gemeinsam
≥ 300 000	ETSI (*nur Anerkennung durch das DIN, keine Übernahme*)

15 VDE-Produkte ohne DIN-Beteiligung (VDE 00##, VDE-AR und VDE-SPEC)

15.1 VDE 0022 und VDE 0024

VDE 0022 und VDE 0024 sind reine VDE-Dokumente ohne Beteiligung von DIN. Sie enthalten die Satzung und Regelungen für das Prüf- und Zertifizierungswesen des VDE....



August 2008

VDE 0022

VDE

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

ICS 01.120

Ersatz für
VDE 0022:1994-09 und
VDE 0022 Beiblatt 1:1995-04

Satzung für das Vorschriftenwerk des VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.

Statute for the specifications code of VDE Association for Electrical, Electronic & Information Technologies

Inhalt

Seite

Vorwort ... 2
1 Grundlegendes zum VDE-Vorschriftenwerk ... 3
2 Geltungsbereich des VDE-Vorschriftenwerks ... 5
3 VDE-Bestimmungen ... 6
4 VDE-Leitlinien ... 7
5 VDE-Vornormen ... 8
6 VDE-Anwendungsregeln ... 8
7 Beiblätter ... 9
8 Urhebernutzungsrechte ... 9
9 Rechtliche Bedeutung des VDE-Vorschriftenwerks ... 10
Anhang Satzung für das Vorschriftenwerk des VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. ... 11

Gesamtumfang 16 Seiten

VDE VERBAND DER ELEKTROTECHNIK ELEKTRONIK INFORMATIONSTECHNIK e. V.

© VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.
Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des VDE, Frankfurt am Main, gestattet.
Einzelverkauf und Abonnements durch VDE VERLAG GMBH, 10625 Berlin

Preisgr. 13 K
VDE-Ver.-Nr. 0350000

Oktober 2013

VDE 0024

VDE

Vervielfältigung – auch für innerbetriebliche Zwecke – nicht gestattet.

Ersatz für
VDE 0024:2005-03

Regelungen für das Prüf- und Zertifizierungswesen des VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.

Regulations for the Testing and Certification System of the VDE Association for Electrical, Electronic & Information Technologies

Inhalt

Seite

Präambel ... 3
1 Grundlagen des Prüf- und Zertifizierungswesens des VDE e. V. ... 4
2 Anwendungsbereich des Prüf- und Zertifizierungswesens des VDE e. V. ... 4
3 Durchführung des Prüf- und Zertifizierungswesens des VDE e. V. ... 4
4 Zeichen des Prüf- und Zertifizierungswesens des VDE e. V. ... 5
4.1 VDE-Prüfzeichen ... 5
4.2 Schutz von VDE-Prüfzeichen ... 5
4.3 Schutz von Wortverbindungen mit der Buchstabenfolge VDE ... 5
5 Inkrafttreten ... 5

Gesamtumfang 5 Seiten

VDE VERBAND DER ELEKTROTECHNIK ELEKTRONIK INFORMATIONSTECHNIK e. V.

© VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.
Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des VDE, Frankfurt am Main, gestattet.
Einzelverkauf und Abonnements durch VDE VERLAG GMBH, 10625 Berlin

Preisgr. 0 K
VDE-Ver.-Nr. 0360043

Bild 15.1: VDE 0022 und VDE 0024

15.2 VDE-Anwendungsregeln seit 2010

Auch die "VDE-Anwendungsregeln" sind reine VDE-Dokumente, siehe die folgenden Titelseiten.

VDE-AR steht für eine «VDE-Anwendungsregel», die technische Vorschriften für den Netzanschluss und den sicheren Betrieb von elektrischen Anlagen in Deutschland festlegt. Dies sind Standards, die von VDE FNN (Forschungsgemeinschaft für elektrische Anlagen und Sicherheiten e.V.) entwickelt werden, um die Stabilität des Netzes, insbesondere bei der Einspeisung dezentraler Energiequellen wie Photovoltaikanlagen, sicherzustellen. Ein Beispiel ist die VDE-AR-N 4105, die Anforderungen für Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz definiert. [42]

Die Erstellung einer Anwendungsregel verläuft nach einem genau definierten Verfahren. Durch die VDE 0022 und VDE-AR-N 4000 sind Anforderungen an dieses Verfahren festgelegt. Die VDE-AR-N 4000 beschreibt die Grundsätze und Abläufe für die Erarbeitung von praxisorientierten Anwendungsregeln durch den VDE FNN.[43]

Die älteste VDE-AR, die ich gefunden habe, war die VDE-AR-N 100 (VDE-AR-N 4000):2010-01. Für diese gibt (oder gab?) es einen neuen Entwurf "E VDE-AR-N 4000 (VDE-AR-N 4000):2020-10".[44] Es gab danach nur noch Tausender-Nummern, deren erste Stelle die Ziffer "4" hatte. Zum Beispiel die "VDE-AR-N 4210-5" von 2011-04. Diese ist inzwischen durch eine Neuausgabe von 2020-06 ersetzt (siehe Bild rechts).

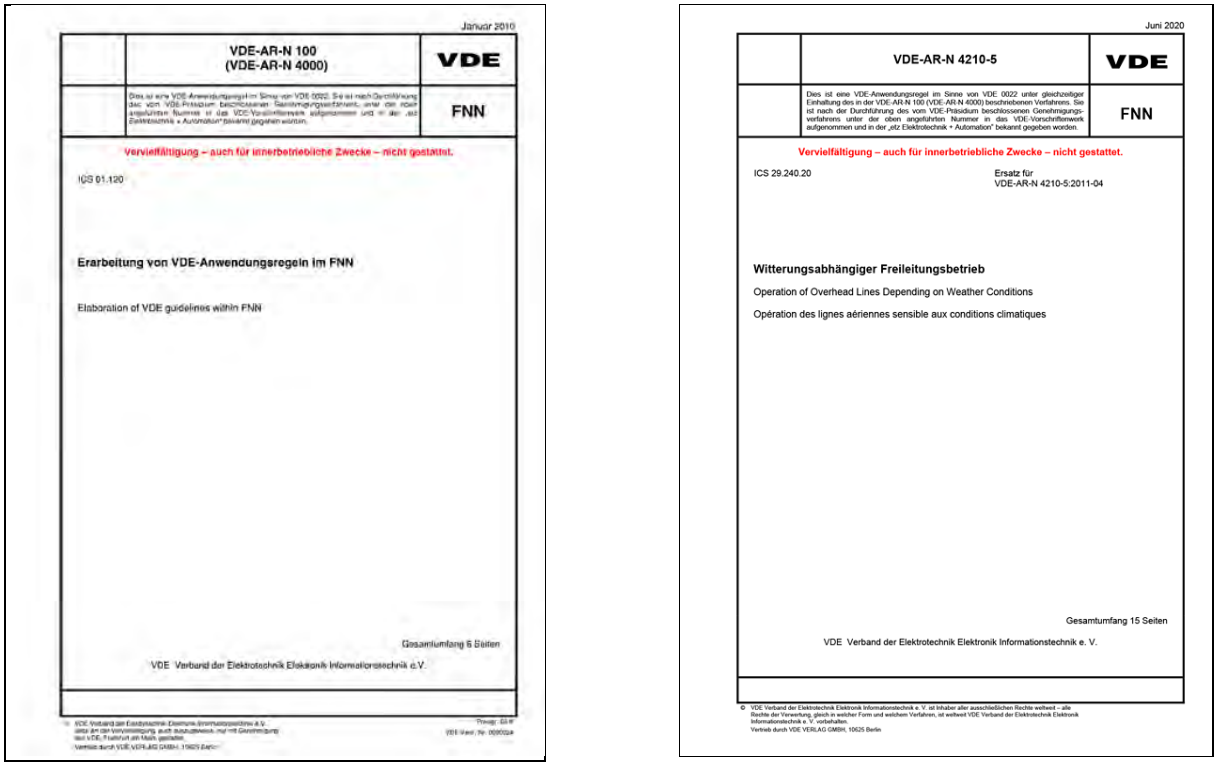


Bild 15.2: VDE-AR-N 100 (VDE-AR-N 4000) und VDE-AR-N 4210-5

In der Liste aller gültigen VDE-AR (Stand 9.10.2025) fand ich etwa 50-mal "VDE-AR", auch 50-mal "VDE-AR-N" und 50-mal "VDE-AR-N 4..." Folglich beginnen somit alle diese Regeln mit "**VDE-AR-N 4**..." Ferner fand ich 31-mal die Anfangsziffern "41##", 17-mal "42'##" und nur einmal "44##".[45]

---

[42] Google-Suche "*VDE AR was ist das*" mit KI (6.10.2025).

[43] https://www.dke.de/de/normen-standards/dokument?id=7146322&type=dke%7Cdokument (9.10.2025)

[44] Beide wurde zurückgezogen zum 1. April 2025.

[45] https://www.vde.com/de/fnn/dokumente/alle-vde-anwendungsregeln#gültig, 6.10.2025.

VDE-Normen und andere Standardisierungen müssen käuflich erworben werden.[46] Dies gilt auch für die VDE-Anwendungsregeln.

Eine Liste aller VDE-AR findet sich unter:
https://www.vde.com/de/fnn/dokumente/alle-vde-anwendungsregeln#gültig (7.10.2025).

Anmerkung:
Einordnung der VDE-AR in die VDE-LISTE[47]
"Die folgende **Liste der DIN-VDE-Normenreihen** enthält die deutschen DIN-VDE-Normen. Grundlage dieser Liste sind die Angaben des namensgebenden Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (kurz VDE), welcher durch die Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik erarbeitete elektrotechnischen Normen mit dem Deutschen Institut für Normung zusammen veröffentlicht...
In den Listen der Normenreihen (zumindest bei Wikipedia) sind ebenso die Anwendungsregeln des VDE enthalten. Diese sind durch den VDE anhand ihrer **zweiten Ziffer** in die jeweiligen Gruppen und darin anhand ihrer Nummer einsortiert. Beispielsweise ist die VDE-AR-N 4105 in Gruppe 1 zwischen VDE 0104 und VDE 0105-1 einsortiert.[48]

Das heißt, in der Auflistung entspricht die erste Ziffer "4" der VDE-AR der "0" bei DIN-VDE-Normnummern. Die folgende Tabelle enthält Links auf Wikipedia.

Tabelle 15.1: Liste der VDE-Gruppen mit den zugehörigen Themengebieten[48]

Gruppe	Normen-reihe	Themengebiet	Erläuterung
0	DIN-VDE 00xx und 01xx	**Allgemeine Grundsätze**	Meta-Normen
1		**Energieanlagen**	Starkstromtechnik
2	DIN-VDE 02xx	**Energieleiter**	Kabel und elektrische Leitungen
3	DIN-VDE 03xx	**Isolierstoffe**	Elektrostatik, Isolatoren, Supraleiter
4	DIN-VDE 04xx	**Messen, Steuern, Prüfen**	Überwachungstechnik (Brandmelder, Strahlenschutz u. ä.)
5	DIN-VDE 05xx	**Maschinen, Umformer**	Batterien und Akkumulatoren, Elektrische Maschinen
6	DIN-VDE 06xx	**Installationsmaterial, Schaltgeräte**	Elektroinstallation
7	DIN-VDE 07xx	**Gebrauchsgeräte, Arbeitsgeräte**	Sicherheit von Haushaltsgeräten, Leuchten und Lampen, Medizintechnik
8	DIN-VDE 08xx	**Informationstechnik**	Nachrichtentechnik

[46] https://de.wikipedia.org/wiki/VDE_Verband_der_Elektrotechnik_Elektronik_Informationstechnik, (6.10.2025).
[47] Nach Wikipedia.
[48] https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_DIN-VDE-Normen, (6.10.2025), etwas angepasst.

15.3 VDE-SPEC[49]

"Mit der VDE SPEC lassen sich jetzt neue Technik- und Wissenschaftsfelder schneller standardisieren und auf den Markt bringen. Wie bei Normen auch, kann eine VDE SPEC von jedermann vorgeschlagen werden – allerdings mit dem entscheidenden Vorteil, dass die Erarbeitung einer VDE SPEC, also einem Standardisierungsvorschlag, innerhalb von zehn Tagen möglich ist. Eine VDE SPEC ist dadurch weitaus schneller in der Erarbeitung als eine VDE Norm und steht damit auch dem Markt zeitnaher zur Verfügung. Zudem ist der Download und die Nutzung einer VDE SPEC grundsätzlich kostenfrei."...[50]

Im Internet lassen sich alle bereits veröffentlichte VDE SPEC als als PDF-Dateien kostenlos herunterladen.[51] In dieser Liste gibt es zurzeit 31 VDE-SPECs. Alle VDE-SPEC haben 5-stellige Nummern und beginnen mit einer "9".

Die älteste VDE-SPEC war die "**VDE-SPEC 90002**" von 30.März 2020, Version 1.[52]
Im Vorwort steht bei dieser unter anderem:
"Dieses Dokument wurde von der VDE SPEC-Projektgruppe „DKE/AK 952.0.15 DKE-ETG-ITG Informationssicherheit in der Netz- und Stationsleittechnik“, des VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (www.vde.com) erarbeitet.
Diese VDE SPEC wurde nach dem VDE SPEC-Verfahren erarbeitet. Die Erarbeitung von VDE SPEC erfolgt in Projektgruppen und nicht zwingend unter Einbeziehung aller interessierten Kreise.
Diese VDE SPEC ist nicht Bestandteil des VDE-Vorschriftenwerks oder des Deutschen Normenwerks.
Diese VDE SPEC ist insbesondere auch keine Technische Regel im Sinne von § 49 EnWG."[53]

VDE SPEC behandelt auch nicht-technische Themen:

Voraussetzung für die Umsetzung einer Idee zu einer VDE SPEC ist, dass sich am Projekt mindestens drei unabhängige Partner beteiligen. Weiterer Vorteil von VDE SPEC ist, dass nicht nur technische, sondern auch handels- und gesellschaftspolitische Themen behandelt werden. Eine VDE SPEC kann statistische Sachverhalte wie Informationen zu Marktzugängen genauso bearbeiten wie Quellcodes von Steuerungssoftware oder Berechnungswerkzeugen. »Einzige Bedingung: Die Compliance-Regeln des VDE müssen eingehalten werden. Also keine Marktabsprachen, keine ethisch verwerflichen Inhalte«, erklärt Dr. Stefan Heusinger, Initiator der VDE SPEC."[54]

---

[49] Nachtrag 6. Oktober 2025.
[50] https://de.wikipedia.org/wiki/VDE_Verband_der_Elektrotechnik_Elektronik_Informationstechnik.
[51] https://www.vde.com/de/arbeitsfelder/standards/spec/vde-spec-veroeffentlichungen, (6.10.2025).
[52] In der oben genannten Auflistung wird als Ausgabedatum allerdings der Juni 2020 genannt.
[53] vde-spec-informationssicherheit-in-der-netz--und-stationsleittechnik---download-data.pdf, (6.10.2025)
[54] https://ap-verlag.de/schneller-auf-den-markt-mit-vde-spec/60923/ (6.10.2025).

Das folgende Bild zeigt die erste VDE-SPEC von 2020 und einen VDE-SPEC-Entwurf von 2025.



Bild 15.3: VDE SPEC 90002 von 2020 und Entwurf VDE SPEC 90032 von 2025

Eine Liste der gültigen VDE-SPECs von 2023 findet sich unter: https://www.vde.com/de/arbeitsfelder/standards/spec/vde-spec-veroeffentlichungen.

Anhang A
Quellen für diese Arbeit

A.1 Alte DIN-Kataloge und DIN-Mitteilungen

In den Katalogen und DIN-Mitteilungen von 1923 bis 1945 fand ich "VDE-Nummern" in den Ausgaben des "Normblatt-Verzeichnis", jedoch keine VDE-Nummern, die mit einer Null begannen. Grund: VDE-Nummern, die mit Null beginnen, haben mit der Sicherheit zu tun und wurden damals nur vom VDE herausgegeben, dagegen die damaligen DIN-VDE ohne führende Null wurden vom Beuth-Verlag herausgegeben.

Im Vorläufer der "DIN-Mitteilungen" von 1923, "NDI Normenausschuß der Deutschen Industrie" (NDI = Normenausschuß der Deutschen Industrie), Heft 9, vom **Februar 1923**, fand ich zuerst Beispiele für "DIN-VDE"-Nummern:

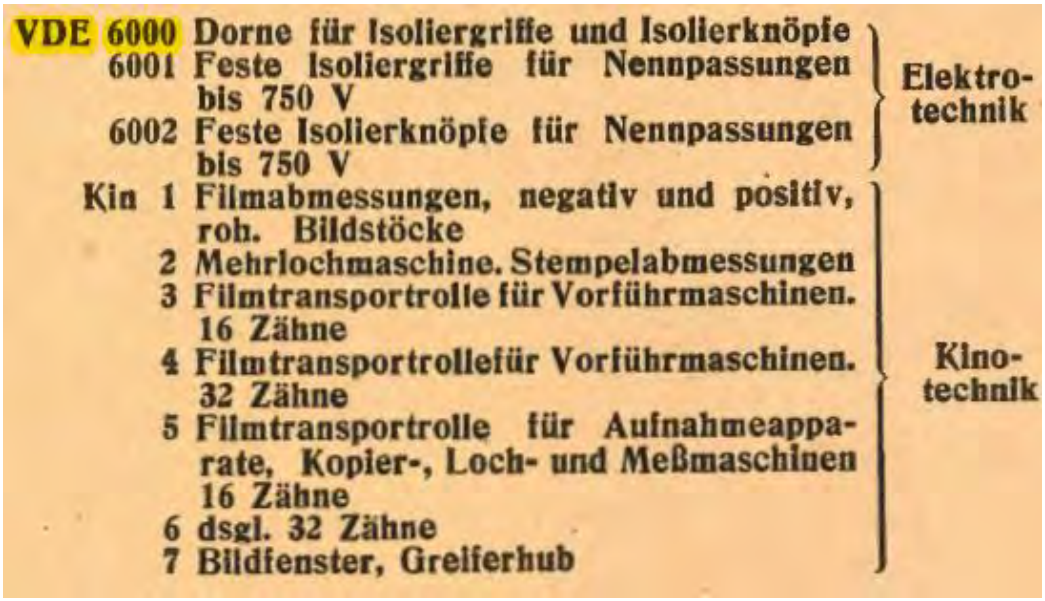


Bild A.1: Erste Erwähnung einer "DIN-VDE-Nummer" im Jahr 1923

"Normblatt-Verzeichnis"
Herausgegeben vom Deutschen Normenausschuß
Berlin NW 7
Fernsprecher: 12 61 45
Zu beziehen durch
Beuth-Vertrieb GmbH Berlin SW 68
Fernsprecher: 67 66 66

Im Normblattverzeichnis von 1942 fand ich auf Seite 381 die heutigen DIN-Nummern, welche die Buchstaben-Kürzel ablösten, siehe folgendes Bild.

…⁋"*Bisheriges Fachsymbol im Deutschen Normenwerk und die DIN-Nummernreihe, die die Fachsymbole ablösen*
…⁋
VDE = DIN 40000 bis 49999"

Bisheriges Fachsymbol im Deutschen Normenwerk u. die DIN-Nummernreihen, die die Fachsymbole ablösen	Name und Anschrift	Veröffentlichungsorgan	Nr.-Verz. Seite
RÖNT DIN 6800 bis 6899	Deutsche Strahlennormungsstelle, Bln.-Charlottenburg 2, Werner-Siemens-Str. 8/12, Fernruf 42 57 76	Fortschritte auf d. Gebiete d. Röntgenstrahlen, Verlag Georg Thieme, Leipzig C 1, Antonstr. 15/19	405
TABO DIN-Nummern werden von Fall zu Fall festgelegt	Technischer Ausschuß für Brillenoptik (besteht zur Zeit nicht)	DIN-Mitteilungen, VDI-Verlag, Berlin NW 7	405
TEX DIN 60000 bis 64999	Textilnorm, Fachausschuß der Textilwirtschaft, Berlin W 35, Rauchstr. 6 Fernruf 25 00 10	Melliand-Textilberichte, Heidelberg, Wredeplatz 3, u. Monatsschrift f. Textilindustrie, Leipzig, Theodor Martin, Textilverlag, Leipzig, Börsenstr. 9	405
VDE DIN 40000 bis 49999	Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE), Bln.-Charlottenburg 4, Bismarckstr. 33 Fernruf 30 06 31	Elektrotechnische Zeitschrift ETZ, ETZ-Verlag GmbH, Bln.-Charlottenburg 4, Bismarckstr. 33	406
	FNF-Geschäftstelle 1 (Allgemeine Elektrotechnik) (VDE), Bln.-Charlottenburg 4, Bismarckstr. 33 Fernruf 30 06 31		
	FNE-Geschäftstelle 2 (Elektrotechnische Erzeugnisse) (WE1), Berlin W 35, Corneliusstr. 3 Fernruf 25 00 16		
	FAE-Geschäftstelle 3 (Technische Nachrichtenmittel), Bln.-Tempelhof, Ringbahnstr. 126/34 (RPZ) Fernruf 75 00 11, Anschluß 36 43		

Bild A.2: Auszug aus Normblattverzeichnis von 1942 mit der Nummern-Umstellung

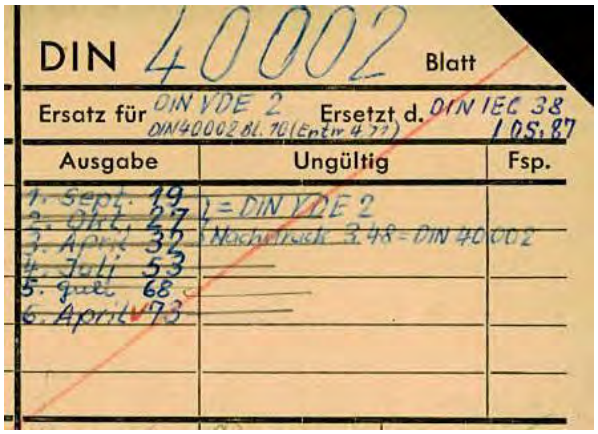


Bild A.3: Ausschnitt aus der Karteikarte für DIN 40002, ursprünglich "DIN VDE 2" von 9/1919.

Ab 1947 wurden vorübergehend auch die VDE-Vorschriften mit der führenden Null als DIN-Normen nachgedruckt:
DIN 57000 ... Verzeichnis der Vorschriften der Elektrotechnik"
usw.

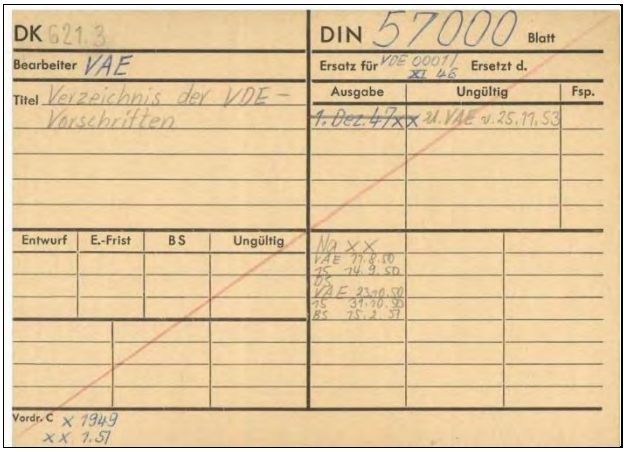


Bild A.4: Eine der vielen Karteikarten im der Prüfstelle im DIN

A.2 Buch-Auszüge "Eine bewegliche Ordnung, 100 Jahre DIN,1917-2017"

Peter Anthony: "**Eine bewegliche Ordnung, 100 Jahre DIN,1917-2017**", Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung, Beuth-Verlag, Berlin 2017.

Auszug Seite 44:

Am 17. Dezember[55] wird die Gründung des Fachnormenausschusses Elektrotechnik [FNE] zwischen DIN und acht weiteren Parteien, darunter auch der VDE, vertraglich festgelegt. Es werden drei Geschäftsstellen eingerichtet:

Geschäftsstelle 1 für die Normung der allgemeinen Elektrotechnik, angesiedelt beim VDE,
Geschäftsstelle 2 für die Normung von elektrotechnischen Erzeugnissen [mit Ausnahme der technischen Nachrichtenmittel] bei der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie und
Geschäftsstelle 3 für die Normung der technischen Nachrichtenmittel beim Reichspostzentralamt.

Die Ergebnisse werden unter dem DIN-Zeichen in das Deutsche Normenwerk aufgenommen.

Auszug Seite 52 (Situation nach 1945):

"Elektrotechnische Normen erscheinen ab Oktober 1947 als DIN 57000 ff. Wegen der Arbeitsergebnisse des VDE gibt es nach 1945 aus politischen Gründen erhebliche Probleme. Im Osten ist der VDE aufgelöst und der Vertrieb der VDE-Vorschriften erst einmal untersagt. Die Briten sind pragmatischer und erklären die VDE-Vorschriften zu DIN-Normen, welche nicht gesperrt sind.

Nachdrucke sollen dann als DIN-Normen (DIN 57000 ff.) veröffentlicht werden. Für die KdT *((KdT= Kammer der Technik))* jedoch handelt es sich keineswegs um DIN-Normen. Betreuung und Vertrieb lägen bei ihr, der KdT, als "Nachfolgeorganisation des VDE". Der VDE ist aber in Wuppertal als VDE-West neu gegründet worden und der Verlag befindet sich in Berlin-Charlottenburg, im Britischen Sektor. Insofern kann der VDE mit britischem Rückhalt ziemlich frei agieren und fängt wieder mit der Normungsarbeit und dem Verkauf seiner Arbeitsergebnisse an. So entsteht die Situation, dass drei Stellen Nachdrucke produzieren, die inhaltlich übereinstimmen, aber redaktionelle Unterschiede aufweisen. Die KdT lehnt die als DIN-Normen erscheinenden Nachdrucke ab. Die Bizonale Arbeitsgemeinschaft erklärt ihrerseits nur die vom VDE-Verlag herausgebrachten Vorschriften in den Westzonen für gültig. Anhand des Tätigkeitsberichts des VDE-West vom **8. August 1948** wird berichtet, dass "*die derzeitige politische Lage bisher keine endgültige Regelung zwischen DNA und VDE zugelassen habe, sodass vom VDE zurzeit nur die Vorschriftendrucke des VDE-Verlags anerkannt werden können*". Erst im **Januar 1950** akzeptiert der VDE die Regelung, dass Nachdrucke von VDE-Vorschriften als DIN-Normen erscheinen."

Auszug Seite 69:

"Nach jahrelangen zähen Verhandlungen wird die DKE Deutsche Elektrotechnische Kommission im DIN und VDE aufgrund eines am 13. Oktober *((1970))* von den beiden Organisationen abgeschlossenen Vertrags als gemeinsames Organ gebildet. Der Sitz ist in Frankfurt/Main beim VDE mit einer Zweigstelle bei DIN in Berlin, die nach einer Übergangsphase aufgelöst wird. Der 1941 gegründete, in Berlin ansässige Fachnormenausschuss Elektrotechnik [FNE], der bisher rund 2 000 DIN-Normen erarbeitet hat, wird dort integriert. Direktor Ludwig stemmte sich gegen den Weggang des wichtigen Ausschusses aus Berlin u. a. mit dem Argument, der Berliner Senat habe den Bau des Verwaltungsgebäudes großzügig mitfinanziert, weil mehr Normenausschüsse nach Berlin verlagert werden sollten. Dass die Übereinkunft eine schwierige war, ist an der ersten, recht umständlichen Namensgebung ersichtlich: "*Deutsche Elektrotechnische Kommission • Fachnormenausschuss Elektrotechnik im DNA gemeinsam mit Vorschriftenausschuss des VDE*". Die naheliegende Abkürzung DEKNV wird von Spöttern mit "*Dieses Ergebnis Kann Niemand Verstehen*" rückübersetzt und bald zugunsten von **DKE** verworfen."

---

[55] Gemeint ist: 17. Dezember 1941.

Oktober 1948

Nachdruck der VDE-Vorschriften.

Die VDE-Vorschriften werden zur Zeit von 3 Stellen nachgedruckt" nämlich der Kammer der Technik für die sowjetische Besatzungszone, dem VDE-Verlag in Wuppertal-Barmen und dem Vorschriftenausschuß Elektrotechnik im-Rahmen des deutschen Normenwerkes.
Die Kammer der Technik hat die als DIN-Normen erschienenen Nachdrucke abgelehnt (Elektrotechnik Nr. 5, Mai 1948, S. 159). ·
Die Bizonale Arbeitsgemeinschaft hat ihrerseits nur die vom VDE-Verlag herausgebrachten Vorschriften in den Westzonen für gültig erklärt (ETZ, Heft 5, ·Mai 1948, S. 183. Dieses Heft ist jedoch erst verspätet erschienen.) ·Im Tätigkeitsbericht des VDE-Westen (ETZ, Heft 8, August 1948 S. 273) steht hierüber noch, daß die derzeitige politische Lage bis her keine endgültige Regelung zwischen DNA und VDE zugelassen habe, sodaß vom VDE zur Zeit nur die Vorschriftendrucke des VDE-Verlags anerkannt werden können.

Inhaltlich stimmen die Nachdrucke der 3 Stellen bis auf redaktionelle Unterschiede überein, sodaß sachlich kein Grund für die ausgesprochenen Verbote vorliegt.
Es haben nachgedruckt - von etwa 200 gültigen VDE-Vorschriften:

- die KdT etwa· 140
- der DNA etwa 70
- der VDE-Westen etwa 20.

Der Zustand des Nebeneinanderbestehens von Nachdrucken dreier verschiedener· Stellen ist natürlich für alle Benutzer höchst unerfreulich. Unter diesem Gesichtspunkt sollte der Präsidialausschuß daher erneut zur Frage des Nachdruckes der VDE-Vorschriften im Rahmen des deutschen Normenwerkes Stellung nehmen.

2. Anlage (Auszug)

…R ückblick

Nach 1945 waren aus Gründen der Behinderung der Tätigkeit des VDE in den Jahren 1947 bis 1950 151 VDE-Vorschriften als DIN-Normen in der Reihe –DIN 57000- erschienen. Danach wurden keine weiteren Blätter ins Normenwerk übernommen, die vorhandenen Bestände ausverkauft oder zurückgezogen, die letzten Blätter im November 1956.
Die Herstellung dieser Blätter wurde von der damals wesentlich kleineren Herstellungsabteilung des BV *((= Beuth-Vertrieb GmbH))* ohne jede Schwierigkeit bewältigt.
(1947: 31, 1948: 66, 1949: 33, 1950: 21 Blätter.)

Die Verkaufsumsätze betrugen (Ostmark 1:1 gerechnet):
1947: DM 4.760, 1948: DM 59.074, 1949: DM 44.826,
1950: DM 65.293, 1951: DM 27.496.
Da nach 1950 alle Neuerscheinungen an VDE-Blättern nur noch im VDE-Verlag erschienen, ging der Umsatz der Blätter der Reihe DIN 57 000 in den folgenden Jahren schnell zurück.
. . .

A.3 Datenbank "Perinorm"

Als Quellen dienten mir die Datenbank "Perinorm" im DIN, in der neben den aktuellen Normen auch noch einige alte Dokumente als PDF-Datei einzusehen waren.[56]

Leider kann ich mich in der Frage, ob es "VDE 0###" oder "DIN VDE 0###" heißen muss, nicht auf die Datenbank-Einträge verlassen, sondern nur auf die gescannten alten Original-Dokumente.[57] Im Originaldokument zu "DIN VDE 0220-1 VDE 0220-1 (1971-11-00)" kommt das Kürzel "DIN" nicht ein einziges Mal vor!

Nachtrag 2025:

Perinorm wurde durch eine neue Datenbank ersetzt. In Google fand ich dazu:

"Perinorm ist eine Datenbank zur Suche von Normen und technischen Regeln, die von dem Anbieter DIN Media (ehemals Beuth-Verlag) bereitgestellt wurde... Perinorm wurde zum Jahresende 2022 eingestellt, und der Zugriff erfolgt seitdem über Nautos".

"Perinorm war eine bibliographische Datenbank mit über 1,1 Millionen Datensätzen aus 23 Ländern, die monatlich aktualisiert wurden. Sie bot Zugriff auf Normen verschiedener Organisationen, darunter SNV, VDI, DIN, VDE und ISO. Perinorm ermöglichte auch den Volltextzugriff auf aktuelle Normen dieser Organisationen."

[56] Die Datenbank "Perinorm" konnte im DIN (Foyer Budapester-Straße) eingesehen werden.

[57] In den Datenbanken (Perinorm usw.) wurden die Bezeichnungen nachträglich angepasst. Entsprechendes hat man bei den IEC-Nummer in den 1990 er Jahren gemacht: DIN IEC 38 wurde zu DIN IEC 60038 (Info von Herrn Lieber, Juli 2018).

A.4 Archiv des Energie-Museum-Berlin

Viele alte VDE-Vorschriften konnte ich im Archiv des Energie-Museum-Berlin (EMB) abfotografieren (bis November 2025), wofür ich sehr dankbar bin.

ENERGIE-MUSEUM BERLIN E.V.
Teltowkanalstraße 9
12247 Berlin
https://energie-museum.de

Hier zwei Fotos des VDE-Vorschriftenbuch von 1933 mit den damals neu eingeführten, heute noch gültigen VDE-Nummern.

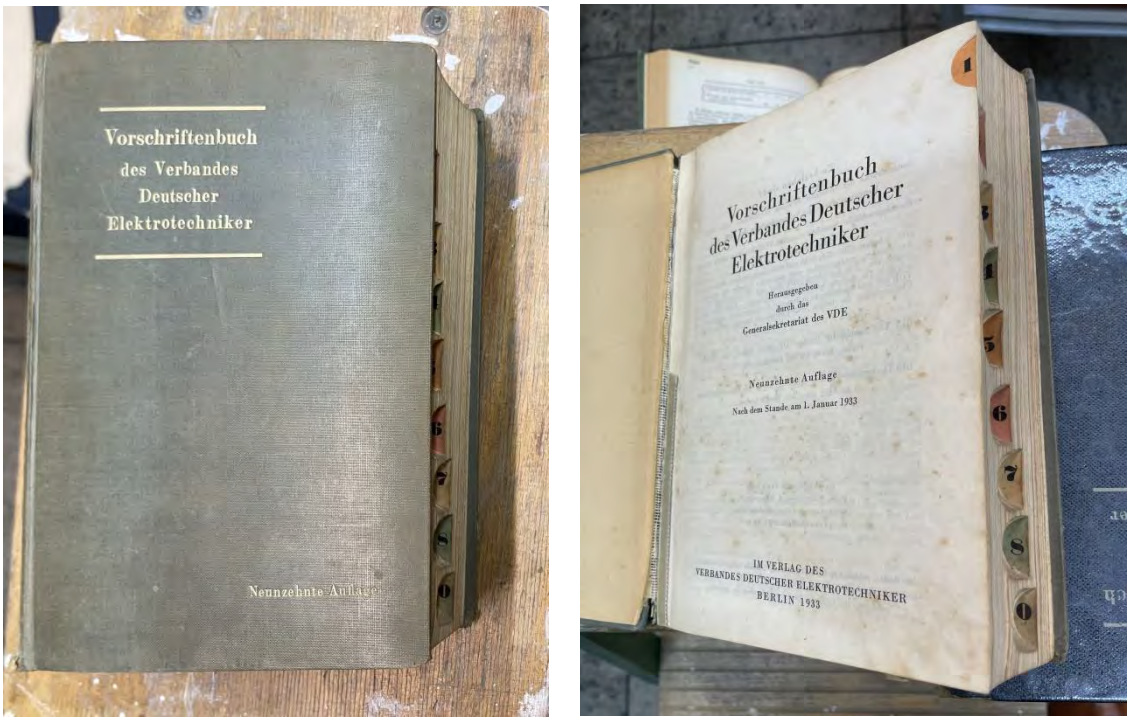


Bild A.5: "Vorschriftenbuch des Verbandes Deutscher Elektrotechniker", 19. Aufl. 1933

A.5 Auszug aus VDE 0020 von Nov. 1964

'Abschnitt 8: Der VDE hat bereits seit seinem Bestehen Normen für die Elektrotechnik als Gemeinschaftsarbeit aller Beteiligten aufgestellt. Im Jahre 1917 wurde der "Normenausschuss der Deutschen Industrie" gegründet, in dessen Rahmen die ersten Normen im heutigen Sinne vom VDE mit dem im März 1918 gegründeten Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie ausgearbeitet wurden. Der VDE war somit Träger der elektrotechnischen Normung, bis im Jahre 1941 die Normungsarbeiten auf den Fachnormenausschuss Elektrotechnik (FNE) im Deutschen Normenausschuss (DNA)[58] übergingen, der nunmehr als Gemeinschaftsorgan aller an der Normung der Elektrotechnik interessierten Kreise zu betrachten ist.

Durch seine Fachleute arbeitet der VDE auch in weiteren Fachausschüssen des DNA mit, z. B. im FNK (Kunststoffe), FNM (Materialprüfung}, FNR (Radiologie), FNS (Schiffbau), so daß die Einheitlichkeit des Vorschriften und Normenwerkes der Elektrotechnik gewährleistet ist.'

[58] Heute "DIN".

A.6 DIN 820-12:1972-04, (Älteste Festlegung für Titelseiten mit Doppelnummerierung, im Format A4 und in A5)

Titel: Normungsarbeit — Gestaltung von Normblättern — Titelseite für VDE-Bestimmungen

1. Geltungsbereich und Zweck
Diese Norm gilt für die Gestaltung von solchen DIN-Normen, die gemäß Vertrag vom 13. Oktober 1970 zwischen dem Deutschen Normenausschuß (DNA) und dem Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) zusätzlich als VDE-Bestimmungen gekennzeichnet, vom VDE-Vorstand genehmigt und in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen werden. Sie ergänzt die Festlegungen in DIN 820 Blatt 2, Ausgabe September 1969, Abschnitt 1. Die Ergänzungen dienen dazu, bei solchen Normen die zusätzliche Kennzeichnung, die Trägerangabe, den Nachdruckvermerk, den Vermerk über das Verkaufsrecht und die Preisgruppenangabe einheitlich zu gestalten.

A.7 DIN 820-12:1985-01 (keine Doppelnummer mehr, "DIN VDE 0xxx")

DIN 820-12:1985-01, *Normungsarbeit – Gestaltung von Normen – Normen mit sicherheitstechnischen Festlegungen*

. . .

3 Kennzeichnung von DIN-Normen im VDE-Vorschriftenwerk
In der Anlage 2 zum Vertrag zwischen dem DIN und dem VDE vom 13. Oktober 1970 wurde festgelegt, welche Arbeitsergebnisse der Deutschen Elektrotechnischen Kommission im DIN und VDE (DKE) zusätzlich als VDE-Bestimmung gekennzeichnet werden.

Die Art dieser Kennzeichnung wurde – ebenso wie der übrige Inhalt der vorliegenden Norm – zwischen dem DIN und dem VDE abgestimmt.
Die Kennzeichnung besteht aus der Benummerung nach Abschnitt 3.1 und der Vorbemerkung nach Abschnitt 3.2.



Bild A.6: Beispiel für das Nummernfeld einer DIN-VDE-Norm ab 1985

…
Erläuterungen
Hinweise auf Vorschriften…
…
Die Änderungen in Abschnitt 3 "Kennzeichnung von DIN-Normen im VDE-Vorschriftenwerk" waren eine notwendige Folge der zwischen dem DIN und dem VDE im Jahre 1984 diesbezüglich getroffenen Neuregelung.

A.8 Auskunft und Fotos von Herrn Walter Schossig aus Thüringen (zum Thema "VDE in der DDR")

Gesendet: Samstag, 14. Mai 2016…
Von: "Walter Schossig"
An: "H. Chris Gast"
Die VDE 0100 wurde anfangs auch in der DDR gedruckt.[59]
…
Sie können die Bilder auch gern verwenden, sie wurden von mir geschossen.
Mit freundlichen Grüßen/ best regards

Walter Schossig …
www.walter-schossig.de





Bild A.7: VDE-Gedenktafel in Eisenach (Thüringen)

[59] Siehe Titelseite der VDE 0100 von 1958, Bild 5.4 (links) auf Seite 19.